



Katholischer Akademischer
Ausländer-Dienst • KAAD

JAHRESBERICHT ***2013***

English Abstract
(p. 129 - 132)

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst
Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn
Telefon: +49 (0228) 91758-0
Telefax: +49 (0228) 91758-58
E-mail: Zentrale@kaad.de

Verantwortlich
und Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und
Statistiken: Magdalena Bickmann

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

Inhalt

KAAD KURZGEFASST	7
1. ÜBERBLICK	8
1.1 2013 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	9
1.2 Personalia: Willkommen und Abschied	10
<i>Weihbischof Wilfried Theising neuer Bischöflicher Beauftragter für den KAAD</i>	10
<i>Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle</i>	11
1.3 Koordination und Anwaltschaft	13
<i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i>	13
<i>„Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus“</i>	14
<i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i>	15
<i>SECIS</i>	16
1.4 KAAD-Stiftung Peter Hünemann	17
2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN	19
2.1 Afrika	19
<i>Vertiefung der regionalen Schwerpunkte</i>	20
<i>Thematische Schwerpunkte und Alumninetzwerke</i>	22
2.2 Asien	24
<i>Die Arbeit in den Länderprogrammen: Myanmar, Vietnam, Indonesien, Philippinen und VR China</i>	25
2.3 Lateinamerika	29
<i>KAAD, Ortskirche und Zivilgesellschaft: Beispiele aus zwei Schwerpunktländern</i>	30
<i>Kooperation mit der deutschen und lateinamerikanischen Kirche</i>	31
<i>Alumniaktivitäten in Lateinamerika</i>	32
2.4 Naher und Mittlerer Osten	34
<i>Kontinuitäten angesichts dramatischer Umbrüche</i>	34
<i>Transformation(en) in der arabischen Welt – eine gemischte Zwischenbilanz</i>	35
<i>Alumnitreffen in Jordanien und Palästina</i>	36

2.5 Osteuropa	39
<i>Osteuropa: Kirchliche Forschungsförderung weiter nötig</i>	39
<i>Schwerpunkte und Methoden der operativen Arbeit</i>	40
<i>Erneuerung der Partnergremien</i>	41
<i>Alumni-Aktivitäten</i>	42
<i>Auslandsreisen zur Pflege alter und neuer Kontakte</i>	43
3. BILDUNG	44
3.1 Bildungskommission	45
3.2 Seminare	45
3.2.1 <i>Allgemeine Themen</i>	45
3.2.2 <i>Kontinentspezifische Seminare</i>	49
3.2.3 <i>Spiritualität</i>	54
<i>Spirituelle Tage im Kloster Beuron: „Zuhause im Glauben – Glauben in der Fremde“</i>	54
<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche</i>	56
3.2.4 <i>Fachgruppen</i>	58
3.3 Jahresakademie	60
<i>„Communio und Communities“: Die Jahresakademie als intellektuelles Forum und Fest des Glaubens</i>	60
3.4 Örtliche und Diözesane Treffen	65
3.5 Auslandsveranstaltungen	67
<i>Auslandsakademie in Porto Alegre (Brasilien)</i>	67
<i>Konferenz in Tiflis (Georgien)</i>	70
<i>Auslandseminar in Nairobi (Kenia)</i>	73
4. PUBLIKATIONEN DES KAAD	76
4.1 Regelmäßige Publikationen	76
4.2 Online-Publikationen	76
4.3 Aus den Referaten	77
<i>Afrika</i>	77
<i>Lateinamerika</i>	77

5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD	78
5.1 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien	78
<i>Nermin Boles, Ägypten</i>	78
<i>Wajana Lako Labisso, Äthiopien</i>	79
<i>Naw Ro Linda, Myanmar</i>	81
<i>Zuzanna Bator, Polen</i>	82
<i>Álvaro Ezcurra Rivero, Peru</i>	84
5.2 Die Stipendienprogramme im Jahr 2013	86
5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD- Stipendiatinnen und Stipendiaten 2013	88
5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni	88
5.4.1 Dissertationen	88
5.4.2 Masterarbeiten	90
5.4.3 Publikationen	92
 6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN	96
6.1 Stipendienanfragen aus 125 Ländern	96
6.2 Ergebnis der Auswahl Sitzungen	98
6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	99
6.4 Stipendienprogramme	100
<i>Verteilung der S1, S2 und OE-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen</i>	101
<i>Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten</i>	106
<i>Studienabschlüsse nach Fonds und nach Kontinenten</i>	107
6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2013	108
<i>KAAD-Veranstaltungen im Inland (Seminare, Fachgruppentreffen, Jahresakademie)</i>	108
<i>KAAD-Veranstaltungen im Ausland (Auslandsakademie, Auslandsseminare, andere Veranstaltungen); Seminare der KMKI</i>	110

ANHANG	114
<i>Vorstand</i>	114
<i>Mitgliederversammlung</i>	114
<i>Akademischer Ausschuss</i>	115
<i>Vertrauensdozenten</i>	116
<i>Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender</i>	117
<i>Bildungskommission 2013: Vertreter der Stipendiaten/innen</i>	118
<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	119
<i>Partner im Ausland</i>	120
<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	125
 ENGLISH ABSTRACT	 129
1. A short presentation	129
<i>History and legal form</i>	129
2. KAAD Activities in 2013	130
<i>2013 in short</i>	130
<i>Main statistical results of the year 2013</i>	132
<i>Appendix</i>	132

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck eines dialogisch-weltkirchlichen und eines entwicklungspolitischen Interesses der Katholischen Kirche in Deutschland: Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. - in begrenztem Umfang – von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein. Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

1. ÜBERBLICK

„Communio und Communities“: das Leitthema der Jahresakademie 2013 (vgl. Kap. 3.3) schloss auch die Frage nach der Form von Vergemeinschaftung ein, die ein kirchliches Werk wie der KAAD im Horizont der Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils zu verwirklichen versucht. Soll doch die Kirche als Ganze (nach „Lumen Gentium“) auch „Keimzelle“ der Einheit des ganzen Menschengeschlechts sein. So versteht sich „mikrokosmisch“ auch der KAAD mit seinen mittlerweile 54 Partnergremien und 28 Alumnivereinen in aller Welt: Weit über ein Stipendienwerk hinaus stellt er eine Gemeinschaft von christlich inspirierten Akteuren dar, die sich – gleichsam auf der Schnittfläche von Weltkirche und Scientific Community – als „Change Agents“ in den oft schwierigen Entwicklungs- und Transformationsprozessen ihrer Heimatregionen begreifen.

Das Berichtsjahr stand für unsere Gremien zwangsläufig allerdings im ernüchternden Zeichen der Erarbeitung und dann (einstimmigen) Verabschiedung eines „Sparkonzepts 2014-20“, das angesichts der Sparvorgaben des Hauptzuschussgebers VDD (Kirchensteuer) den Verein zu schmerzhaften Prioritätensetzungen zwang. Davon ist besonders unser Programm für „frei eingereiste“ Studierende (S 2) betroffen. Gleichzeitig arbeiten wir aber gemeinsam an einer vertieften strategischen Zusammenarbeit mit den deutschen Diözesen und der Hochschulpastoral (vgl. Kap. 1.3). Mit dem Start des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ der DBK zum WS 2013/14 hat für den KAAD zudem eine Kooperation mit dem „Institut für Weltkirche und Mission“ (St. Georgen) und den großen Werken bzw. Diözesen bei Verwaltung und ideeller Förderung für zunächst 18 internationale Theologiepromovenden begonnen.

Die Wirksamkeit unserer Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikatorischer Tätigkeit und Netzbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein über 8500 Personen mit Stipendien fördern können. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die weltweiten Partnerstrukturen zeigen, wie unser Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.

1.1 2013 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- In Deutschland führte die *Jahresakademie* in Bonn als Hauptveranstaltung zum Thema „Communio und Communities. Neue Formen von Gemeinschaft in Gesellschaft und Kirche“ 228 Stipendiaten/innen und 58 Gäste aus 46 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Höhepunkte der Veranstaltungen im Ausland waren 2013 die Auslandsakademie in Porto Alegre sowie die Auslandsseminare in Tiflis und Nairobi (vgl. Kap. 3.5).
- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt – im In- und Ausland – 71 Veranstaltungen mit 1741 Teilnehmern/innen* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).
- Über die Arbeit in den 5 *Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 18 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Nach Publikationen von Jahres- und Auslandsakademien in den Vorjahren, beschränkte sich unsere *Publikationstätigkeit* 2013 auf die Dokumentation unserer Arbeit (auch online) und Alumnizeitschriften (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2013 *453 Stipendiatinnen und Stipendiaten* fördern können (Vorjahr: 447), davon gehören 250 zum Stipendienprogramm 1 (232), 118 zum Stipendienprogramm 2 (121) und 85 zum Osteuropaprogramm (94). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 13 467 Stipendienanfragen (9305) (ausführliche Zahlenübersichten in Kapitel 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 4,5 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr überwiegend durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (62%). Wesentlich trugen zum Etat aber auch *Misereor* (ab 2014 KZE), das *Auswärtige Amt* und *Renovabis* bei. Wenn auch quantitativ nicht sehr hoch, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen stammenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (3%); hinzu kommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendiendarlehen stammen (vgl. die Übersichten Kapitel 6.3). Zum vierten Mal konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 1.4).
- Neben den regulären Budgetfragen und der Evaluation der Länderprogramme befassten sich die *Mitgliederversammlung* (MV) des KAAD e.V. sowie der *Vorstand* am 5. Juni auf ihrer jährlichen Sitzung vor allem mit dem „Sparkonzept 2014-20“, das einstimmig verabschiedet wurde. Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Ver-

tretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen. Vorsitzender (Prälat Krämer) und Präsident (Prof. Franz) des KAAD trafen dann am 17. Juni mit dem Sekretär der DBK (P. Langendörfer) zusammen, um das Sparkonzept zu erläutern. Es sieht neben einer stufenweisen ca. 18%-Kürzung der VDD-Mittel bis 2020 für die drei Stipendienprogramme, in erster Linie für ein zukünftig stärker strategisch gestaltetes S 2, Maßnahmen einer vertieften Zusammenarbeit mit der Hochschulpastoral und den Diözesen vor.

- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 370 Anträge hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2013 zu entscheiden.
- Im Mai des Berichtsjahrs verstarb der bedeutende Moraltheologe *Prof. (em.) Dr. Bernhard Fraling*, der von der Gründung des Ausschusses 1985 an bis 1996 Mitglied war und weit über sein Fachgebiet hinaus dessen Arbeit engagiert mitgeprägt hat.
- An 28 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst. Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Einen besonderen Höhepunkt setzte der Hamburger Vertrauensdozent (Prof. Dr. Justenhoven) mit einer gemeinsamen Exkursion zur Hallig Hooge.

1.2 Personalia: Willkommen und Abschied

Weihbischof Wilfried Theising neuer Bischöflicher Beauftragter für den KAAD

Die Deutsche Bischofskonferenz hat auf ihrer Herbstvollversammlung 2013 *Weihbischof Wilfried Theising* aus dem Bistum Münster zum neuen Bischöflichen Beauftragten für den KAAD ernannt. Weihbischof Theising studierte Katholische Theologie und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und wurde 1989 zum Priester, 2010 zum Bischof geweiht. Von Papst Benedikt XVI. zum Weihbischof von Münster bestellt, verfügt er als einer von vier Bischöfen in der Deutschen Kommission „Justitia et Pax“ auch über wichtige Erfahrung in der weltkirchlichen Arbeit. Theising, der seit 2012 Mitglied der Kommission für Wissenschaft und Kultur (Kommission VIII) der Bischofskonferenz ist, wurde im Frühjahr 2013 auch neuer verantwortlicher Bischof für die Hochschulpastoral



Erster Besuch in der Geschäftsstelle, v.l.n.r.: Prof. Dr. Franz, Dr. Weber, Weihbischof Theising, Dr. van Schewick

und trat als Bischöflicher Beauftragter für den KAAD die Nachfolge von Weihbischof Wehrle an.

Im Jahr 2012 war sein Vorgänger, *Weihbischof emeritus Prof. Dr. Paul Wehrle*, verabschiedet worden (vgl. Jahresbericht 2012, S. 10f.). Er war dem KAAD bereits seit seiner Aufnahme in den Verein als Diözesanvertreter 1996 verbunden; im Jahr 2002 wurde er schließlich zum Bischöflichen Beauftragten ernannt. Sein Wirken in diesen Jahren war geprägt von großer Sympathie und großem Engagement für die KAAD-Gemeinschaft, deren Entwicklung er durch seine bereichernde Teilnahme und seine motivierenden Predigten bei zahlreichen Jahresakademien, Gremiensitzungen und der Zukunftskonferenz in Breslau aktiv mitgestaltete.

Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle



Seit dem 1. August 2013 ist *Raphael Nabholz* im Referat Naher und Mittlerer Osten tätig. Er hat Sozialpädagogik sowie Friedens- und Konfliktforschung in Marburg studiert. Zahlreiche Studien-, Forschungs- und Praxisaufenthalte in Südostasien und Ländern des Nahen Ostens (Ägypten, Palästina, Israel, Jordanien) im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Konfliktbearbeitung machen ihn zu einer großen Bereicherung für das Referat.

Herr Nabholz übernimmt damit die Stelle von *Hans Wilhelm Landsberg*. Auf der Jahresakademie, im großen Kreis der Stipendiatinnen und Stipendiaten, und im November nochmals in der Geschäftsstelle ist dieser nach über 36jähriger Tätigkeit für den KAAD (bis inkl. Juli 2013) verabschiedet worden. Landsberg, Volkswirt mit starken entwicklungspolitischen Interessen, trat 1977 in die Geschäftsstelle ein und hat so auch die Jahre der Umgestaltung des Förderungswerks mit dem Ziel der Einrichtung weltweiter Partnerstrukturen von Beginn an miterlebt. Damit verbunden war auch die Neustrukturierung der Geschäftsstelle, die er als langjähriger



Mitarbeitervertreter mitgestaltet hat. Das Mitte der 1980er Jahre neu eingerichtete Programm „Studienabschlussförderung“ mit sehr hohen Stipendiatenzahlen hat er engagiert betreut.

Sein eigentliches Interesse galt aber von Anfang an der Region Naher und Mittlerer Osten. 1994 konnte er als erster Referatsleiter dieses neu geschaffene Referat übernehmen und hat es durch den Aufbau von Partnergremien in der Region geprägt. In Seminaren zu regionalen und entwicklungspolitischen Themen, insbesondere auch zu Fragen der Reintegration und zum interreligiösen Dialog, konnte er seine fachlichen Leidenschaften genauso wie seine persönliche Zuwendung zu den Stipendiaten einbringen und entfalten.

Er koordinierte lange Jahre auch die Kontakte des KAAD zum Kreis der KHG-Ausländerreferenten und zu den Vertrauensdozenten. Ab 2000 führte er aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit als Referent weiter, mit unvermindertem Engagement für die Weiterentwicklung des Referats Naher und Mittlerer Osten. Hans Wilhelm Landsberg hat sich vor allem für das innerdeutsche Partnernetz des KAAD, insbesondere aber durch die Begleitung und die Entfaltung der Potenziale der Stipendiatinnen und Stipendiaten große Verdienste erworben und dem KAAD damit – so Präsident Albert Franz auf der Jahresakademie – während Jahrzehnten ein Gesicht gegeben.

Zum 7. Oktober hat *Magdalena Bickmann* die Stelle als Referentin im Generalsekretariat von *Tanja Bauer* übernommen, die knapp zwei Jahre für uns tätig war und an die Universität zurückgegangen ist. Frau Bickmann hat Politikwissenschaft und Katholische Theologie in Münster studiert und war vor ihrer Tätigkeit für den KAAD Bildungsreferentin im Bistum Limburg sowie für eine NGO in Durban, Südafrika, im Rahmen eines Freiwilligendienstes tätig.



Im April des Berichtsjahrs haben wir Frau *Geerte-Gabriele González* in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war über lange Jahre (seit Mai 1990) für uns als Sekretärin zunächst im Lateinamerikareferat, dann für allgemeine Aufgaben tätig und hat u. a. an der Telefonzentrale dem KAAD eine „Stimme“ gegeben. Das Sekretariat der Geschäftsstelle wurde danach durch Aufstockungen der bereits bei uns tätigen Sekretärinnen neu strukturiert, wobei Frau *Dorit Raderschatt* neben dem Lateinamerika-Referat übergreifende Aufgaben übernahm, u. a. auch organisatorische Planungen für das Bildungsprogramm. (Vgl. zum Überblick die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)

1.3 Koordination und Anwaltschaft

Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Die Erarbeitung eines Sparkonzepts, von dem vor allem unsere innerdeutschen Partner betroffen sind (vgl. oben 1.1), führte im Berichtsjahr zu einer Reihe zusätzlicher Konsultations- und Dialogrunden, an denen sich Vertreter aus allen Gremien der Hochschulpastoral sowie der Diözesen beteiligten. Am 24. Januar und 25. April fanden Treffen in Bonn statt; im März stellte der Generalsekretär der „Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral“ (KHH) in Würzburg Konzepte für eine vertiefte Kooperation vor. Am 19. Juni fand dann in Frankfurt die jährliche Konferenz der *Ausländerreferenten/innen* der Hochschulgemeinden mit dem KAAD statt.

Die Diskussionen des Berichtsjahrs standen dabei ganz im Zeichen einer strategischen Umgestaltung des Stipendienprogramms 2 (Vorschlagsrecht:

Hochschulpastoral), die im Kontext der bevorstehenden Kürzungen nötig wird (stärkere Reintegrationsförderung und Ausrichtung an den Schwerpunktländern des KAAD). Dies war auch Thema eines ersten KAAD-bezogenen Treffens der *AG Hochschulpastoral der KHH* (Hochschulreferenten der Diözesen), das am 11. September in Freising im Rahmen der Herbsttagung der KHP (Konferenz für Hochschulpastoral) stattfand. Der Generalsekretär war bei der ganzen Tagung zu Gast. In die Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* bringt er zudem als Mitglied Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung ein. All diese Aktivitäten verstehen sich auch im Rahmen der *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt. Im Rahmen des Sparkonzepts soll auch die Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen vertieft und deren Hochschulgemeinden über die geförderten Stipendiaten enger mit den weltkirchlichen Projekten und Partnerschaften in Verbindung gebracht werden.

In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit über einem Jahrzehnt mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2013 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). Im Berichtsjahr wurde auch neu eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) vereinbart. Mit München (Ecuador) bereiten wir für 2014 eine Konferenz in Quito vor (vgl. 2.3). Die Tradition von Stipendiatentreffen auf Diözesanebene, zumeist mit den zuständigen Bischöfen, wird ausgebaut (vgl. Kap. 3.4).

„Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus“

Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen „*Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus*“ für ausländische Theologen (in der Regel Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD hat im Rahmen eines Kooperationsvertrags (IWM/KAAD/VDD) Verwaltungsaufgaben (Abwicklung der finanziellen Förderung) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen finanziert werden. Der Generalsekretär wurde vom Vorsitzenden der DBK in den Vorstand des Programms berufen. Das Programm ist mit zunächst 18 Stipendiaten (finanziert von Missio/MWI, Renovabis, Adveniat sowie den Diözesen Limburg, Münster und Trier) gestartet; die zahlenmäßig größte Gruppe kam aus Schwarzafrika.

Zur Koordination fanden 2013 ein Treffen der Stipendienggeber in Köln sowie zwei Vorstandssitzungen in St. Georgen statt. *Ab 2014 werden wir dann in dieser Publikation ausführlicher und mit Statistiken über die Mitwirkung des KAAD an diesem Programm berichten.*

Stipendienorganisationen und Bundesministerien

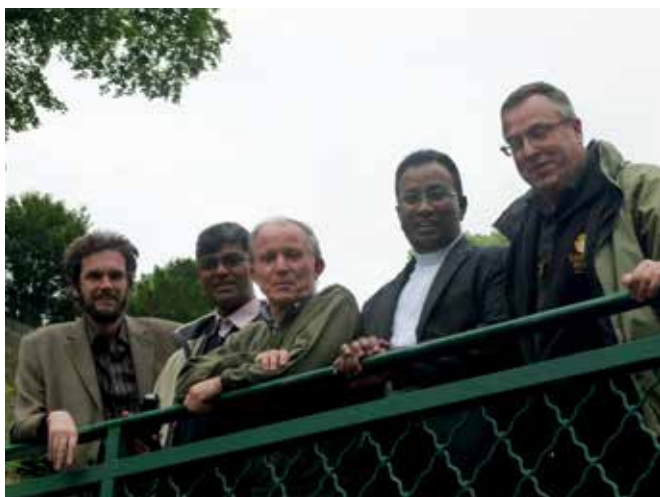
Zu den 2013 durchgeführten Konsultationen mit anderen Stipendienorganisationen gehörte wieder die Teilnahme an dem ökumenischen Arbeitstreffen der evangelischen Partner vom 20.-21. Juni in Kassel. Diese organisieren sich derzeit im Rahmen des neuen Werkes EWDE in Berlin neu, das der Generalsekretär im November besuchte. Das Arbeitstreffen wurde mittlerweile als „*Konferenz für ökumenische Stipendien*“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Status. Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen und regelmäßige Begegnungen der Leitungen in gutem Kontakt. Eine Auslandsakademie des Cusanuswerks in Ghana wurde von unseren dortigen Alumnigruppen mitgestaltet (vgl. Kap. 2.1). Viele Arbeitskontakte verbinden uns auch mit den Kontinentalabteilungen des DAAD. Die gute Kooperation mit der *Humboldtstiftung* (AvH) wurde im Berichtsjahr vertieft durch eine gemeinsame Akademie in Brasilien (vgl. Kap. 3.5). Mit der AvH zusammen hatten wir bereits zuvor zweimal größere Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba) veranstaltet.

Zusammen mit evangelischen Partnern führen wir einmal im Jahr ein Planungsgespräch im *Auswärtigen Amt* in Berlin durch (Referat Wissenschaft und Hochschulen), 2013 am 8. November, wobei es u. a. um die „Transformationspartnerschaften“ mit Ägypten und Tunesien sowie mögliche Maßnahmen für Syrien ging. Das Außenministerium hat seine Wertschätzung für die verlässliche Kooperation mit den beiden Kirchen im Stipendienbereich bekräftigt. Beim *BMBF* beantragten wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) eine Fortführung der Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Rahmen eines Verbundprojekts der Universität Karlsruhe (KIT), die mittlerweile angelaufen ist (vgl. Kap. 2.2). Ebenso angelaufen ist eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund zum Kilimanjaro (vgl. Kap. 2.1). Beginnend mit dem Jahr 2014 sind wir über die „*Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe*“ (KZE) wieder enger mit dem *BMZ* verbunden. Der Generalsekretär traf im Juni 2013 mit Vertreterinnen des Bildungs- und Kirchenreferats zusammen und nahm zudem an einer Konsultation zur Bedeutung der Bildung bei den Post-MDGs teil.

Die Referatsleiter des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionen-bezogenen Runden Tischen und Netzwerken auch über den kirchlichen Rahmen hinaus vertreten (z.B. China oder Naher Osten). Zu Myanmar hat der KAAD 2013 selbst einen Runden Tisch organisiert (vgl. Kap. 2.2). Der Referatsleiter Afrika ist bereits zum zweiten Mal Mitglied einer Planungskommission des ZdK für den weltkirchlichen Teil der Katholikentage.

SECIS

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der Päpstliche Migrationsrat 1996 organisierte – der dritte Kongress fand 2011 statt (vgl. Jahresbericht 2011, S. 15f.) –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI,



SECIS-Vorstand in Luxemburg mit Msgr. Robinson Wijesinghe (Vatikan, 2.v.r.)

Österreich) und Justinuswerk (Schweiz) der *SECIS* (*Service of the European Churches for International Students*). Mitglieder sind derzeit 8 nationale Delegierte und ein (protestantisches) „associated member“. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und ein Büro in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel. Der 2013

wiedergewählte *Vorstand* (Präsident Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Vizepräsidenten Dr. Hermann Weber (KAAD) und P. Dr. Avin Kunnekaddan SVD, Den Haag; Schatzmeister Marco Cattaneo, Direktor des Justinuswerks, Schweiz) traf sich vom 22. bis 23. Februar 2013 in der Katholischen Universität Namur. Die *Assemblée Générale* fand vom 27. bis 29. Juni in Luxemburg statt, organisiert von unserer dortigen Partnerorganisation LISEL. Die Delegierten und ein Vertreter des Vatikan tauschten sich zum Thema „Pastoral challenges in a secularised university-campus“ aus und evaluierten die Startphase eines gemeinsamen „*Exchange programme*“, das Studierenden im Umfeld der Mitgliedsorganisationen durch gezielte Teilnahme an Veranstaltungen in jeweils anderen Ländern eine vertiefte europäische (Kirchen-)Erfahrung ermöglichen soll, sowie den

Start der neuen Homepage www.secis.info. Sehr anregend war auch eine Gesprächsrunde mit Erzbischof Hollerich. Der Päpstliche Migrationsrat plant die Redaktion von „Guidelines“ für internationale Studentenpastoral, auch angesichts eines nicht nur verstärkt säkularisierten, sondern zugleich auch durch interreligiöse Präsenz geprägten Hochschulbereichs (insbesondere durch muslimische, aber auch evangelikale Akteure). Dieses Projekt wurde in Luxemburg ausführlich diskutiert; SECIS kann hierfür eine Schlüsselrolle übernehmen.

1.4 KAAD-Stiftung Peter Hünermann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter und langjährigen Präsidenten des KAAD benannt ist. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 470.000 Euro ausweisen. Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen seit 2011 jährlich auch einen *Preis*. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben. Der Preis 2012 wurde im Berichtsjahr auf der Jahresakademie an *Dr. Elias Lewi Teklemariam* aus Äthiopien überreicht (vgl. Kap. 3.3). 2013 ging der Preis an *Dr. Vaja Vardidze* aus Georgien.

Der 1971 geborene diplomierte Ingenieur und promovierte Theologe sieht sich als Brückenbauer zwischen Katholiken und Orthodoxen Georgiens. Nach seinem Theologiestudium in Lublin (1993-98) promovierte er bei Prof. Pröpper in Münster (1999-2003, Stipendium von Renovabis) über die „Theologische Relevanz der Existenzanalyse und Logotherapie Viktor E. Frankls“. Im Mai 2008 wurde er zum Rektor des „Sulkhan-Saba Orbeliani-Instituts für Theologie, Philosophie, Geschichte und Kultur“ ernannt. Unter seiner Leitung erhielt das Institut 2009 den Status einer staatlich anerkannten



bzw. akkreditierten Universität. Sie bietet auch Jura- und Managementstudiengänge an und hat sich in den letzten Jahren durch den Kauf zweier Gebäude im Zentrum von Tiflis weiter entwickelt. Für die Förderung durch den KAAD wurde Dr. Vardidze 2009 vom Apostolischen Administrator des Kaukasus, *Bischof P. Giuseppe Pasotto*, empfohlen. Mit dem Stipendium (mehrere Forschungsaufenthalte) unterstützte der KAAD Dr. Vardidze bei der Realisierung seines größten Projekts, das zum Ziel hat, Grundlagen für das Theologiestudium in Georgien zu entwickeln und in die Praxis einzuführen, wozu auch Übersetzungen theologischer Schriften ins Georgische und die Weiterentwicklung der Didaktik gehören. Als Präsident des Partnergremiums unterstützte Dr. Vardidze zahlreiche Bewerber bei der Antragstellung vor Ort, fungiert als Berater des KAAD bei der Auswahl der Kandidaten und kümmert sich auch um die Alumni-Gemeinschaft in Georgien. So hat er im Berichtsjahr an seiner Universität eine internationale Konferenz des KAAD, u. a. für die georgischen und armenischen Alumni, zum Thema „Internationale wissenschaftliche Kooperation als Motor nachhaltiger Entwicklung im Kaukasus“ organisiert (vgl. dazu Kap. 3.5). Mit der Preisvergabe – so der Stiftungsvorstand – soll „insbesondere seine fachliche Leistung (u. a. theologische Übersetzungsarbeit für Georgien) und seine institutionelle Aufbauarbeit (Saba Orbeliani Universität) in enger Verbindung mit der katholischen Hierarchie und zugleich in ökumenischem Geist“ gewürdigt werden. Der Preis wird auf der Jahresakademie 2014 überreicht.

Die Stiftung hat außerdem wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten und Alumni wirksam gefördert:

- Zuschuss zum *Annual Seminar der ostafrikanischen Alumnivereiningung KASEA* im Juli 2013, u. a. zur Finanzierung einer Exkursion von Nairobi in die aride Zone Kenias (gemeinsames Seminar der Alumni in Kenia, Uganda und Tansania, vgl. Kap. 3.5).
- Studentag der Fachgruppe „*Religion im Dialog*“ im Kontext des Nahostseminars in Helmstedt (August 2013) zum Thema „Politische Theologie“ (Unterbringungskosten der Fachgruppenmitglieder, vgl. Kap. 3.2.4).
- Gemeinsame Konferenz der *Alumnivereine Georgien u. Armenien* in Tiflis an der Saba Orbeliani Universität im Oktober 2013 (insbes. Zuschuss zu Reise- und Unterbringungskosten der armenischen Alumni, vgl. Kap. 2.5 und 3.5).
- Zuschuss zum *Seminar der KASHA* (Alumnivereiningung „Horn von Afrika“ in Äthiopien) für ein mehrtätiges Seminar im November 2013 (vgl. Kap. 2.1).

2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

2.1 Afrika

Die tägliche Arbeit im Afrika-Referat besteht, wie in den anderen Referaten, aus der Beschäftigung mit drei Gruppen von Menschen: solchen, die Stipendiaten werden wollen (Begleitung des Bewerbungsverfahrens), solchen, die Stipendiaten sind (Betreuung, Beratung, Bildungsarbeit) und solchen, die Stipendiaten waren (Alumni-Arbeit in den Heimatländern). Neben der „Pflicht“ gibt es freilich auch die „Kür“, also diejenigen Bereiche, in denen die besonderen Schwerpunkte gesetzt werden. Dies sind zunächst die regionalen Schwerpunkte mit *Ghana* in Westafrika, *Simbabwe* im südlichen Afrika, *Äthiopien* am Horn von Afrika und dem Schwerpunktland *Kenia* in Ostafrika, das sich mit den angrenzenden Ländern Tansania und Uganda zu einem „Schwerpunkt-Dreiklang“ verbindet.

Des Weiteren sind es thematische Schwerpunkte, die die KAAD- Arbeit in Afrika ausmachen. Neben dem Ressourcenschutz (Umwelt, Landwirtschaft, Ökologie) sind hier die Themen Gemeinschaft/ Gemeinwohl und Zugang zu Gesundheit zu nennen.

Dass sich diese inhaltlichen Akzente sämtlich mit dem Ziel verbinden, „Entwicklung“ zu fördern, liegt auf der Hand. Entwicklungshilfe wird ja für Subsahara-Afrika noch mehr als für die anderen Regionen des globalen Südens als notwendig angesehen. Der dritte Schwerpunkt der Arbeit



Afrikanischer Gottesdienst mit Stipendiaten des KAAD in St. Luzen, Hechingen

in Afrika ist die Vernetzung der Alumnigruppen, vor allem im überregionalen Kontext in Ghana und in Ostafrika. Alle drei Schwerpunkte dieser „Kür“ spielen zusammen und greifen ineinander, insofern sie auf die übergreifenden Ziele des KAAD ausgerichtet sind: die Entwicklung von Bildungsbiographien und Persönlichkeiten zu ermöglichen und zu unterstützen, die Ausbildung von Verantwortungseliten zu fördern und dadurch die Ortskirchen und Zivilgesellschaften in den Schwerpunktregionen zu stärken.

Vertiefung der regionalen Schwerpunkte

Aus dem Schwerpunktland *Ghana* stehen insgesamt etwas über 150 Namen auf der Alumni-Liste des KAAD. Etwa 40 davon erhielten sogenannte „Sur Place“-Stipendien für Masterstudien an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology in Kumasi, Ghanas zweitgrößter Stadt. Nicht nur, aber auch aufgrund dieser Tatsache, gibt es eine starke Verbindung des KAAD mit dieser Universität, die eine ihrer langjährigsten Partnerschaften mit der TU Dortmund pflegt und ein gemeinschaftliches Masterprogramm im Fach Raumplanung/Entwicklungsstudien anbietet.

Die katholische Hochschulgemeinde der KNUST ist infolge dessen ein



KAAD-Alumna Afua Antiwaa Abasa während eines Besuchs von Außenminister Westerwelle in Ghana (Foto: ILV Berlin)

wichtiger Kooperationspartner des Afrika-Referats. Nicht zuletzt ist sie auch der Ort, an dem sich das ghanaische KAAD-Partnergremium konstituiert hat und seine Stipendiaten-Vorauswahl durchführt. Ein großer Teil der genannten Sur Place-Stipendiaten ist nach Engagement und Leitungserfahrung in der gleichen Hochschulgemeinde mit einer Bewerbung für ein Promotionsstipendium in Deutschland erfolgreich gewesen. Im Berichtsjahr 2013 hat das Partner-

gremium in Ghana Zuwachs bekommen durch den neuen Studentenpfarrer der KNUST, Dr. Peter Addai-Mensah, und durch zwei Alumni, die nach Studien in Deutschland jetzt dort als Dozenten arbeiten: Dr. Benjamin Campion und Ralph Nyadu-Addo.

Mit den Diözesen Nord-Ghanas verbindet das Afrika-Referat des KAAD seit 2004 ein Sonder-Stipendienprogramm, das zu 50% vom Bistum Münster mitfinanziert wird. Nach drei (jeweils dreijährigen) Phasen dieser Kooperation war es 2013 an der Zeit, diese zu evaluieren sowie die neuen Gesichter in der Münsteraner weltkirchlichen Arbeit und der Hochschulpastoral über das Erreichte zu informieren und die weitere Zusammenarbeit zu planen. 21 Master-Stipendien wurden bis dato vergeben, 4 davon an deutschen Universitäten und 17 an der KNUST in Kumasi. Von den 17, die in Kumasi studiert haben, sind danach 7 zu Promotionsstudien mit dem KAAD nach Deutschland gekommen, weitere werden folgen. Das Schwerpunktland Ghana stand im Jahr 2013 noch in einer anderen

Weise im Fokus, insofern die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk bei ihrer Auslandsakademie die Kontakte des KAAD nutzen und die ghanaischen Alumni vor Ort treffen konnte. Schon in der Vorbereitung der Teilnehmer (Vorbereitungswochenende in Bielefeld) war der Referatsleiter, Dr. Marko Kuhn, – selbst Alumnus des Cusanuswerks – eingebunden, indem er ein Referat zum Thema „National Cohesion, Nation Building und Ethnizität in Ghana“ beisteuerte. In Ghana selbst gab es drei Begegnungen mit der Stipendiaten- und Alumnivereinigung des KAAD (KASWA): In Tamale mit KASWA- Northern Chapter; in Kumasi mit KASWA-Middle Chapter und in Accra mit KASWA-Southern Chapter. Außerdem trafen die Cusaner an der katholischen Universität in Sunyani mit der Dozentin und KAAD-Alumna Mabel Hoedoafia zusammen und hatten in der Küstenstadt Cape Coast ein Gespräch mit dem Parlamentsabgeordneten und KAAD-Alumnus Dr. Stephen Nana Ato Arthur.

Im November 2013 besuchte der Referatsleiter das Schwerpunktland *Äthiopien* und konnte so die Partnerschaft noch einmal besonders akzentuieren und vertiefen, die bisher ca. 130 KAAD-Stipendienprojekte hervorgebracht hat. Ein Alumnitreffen in Addis Abeba und viele Gespräche mit Partnergremien, Bischöfen, Hochschuleseelsorgern, Universitäten und Organisationen gehörten zum Programm. Eine Reise zu Universitäten und Diözesen außerhalb der Hauptstadt führte zunächst in die erst zwei Jahre alte Wolkite University (eine der äthiopischen „3rd Generation Universities“), wo der KAAD Alumnus Dr. Mekuria Tadesse als „Vice President Academics and Research“ eine Schlüsselposition hat. Das nächste Ziel war

die Jimma University, die zu den ältesten („1st Generation“) des Landes gehört. Hier ist der Präsident, Dr. Fikre Lemessa, ein Alumnus des KAAD. Obwohl die Jimma University längst etabliert ist und in vielen Feldern führt, ist auch hier der Aufbau und Ausbau unübersehbar. Eines der größten Universitäts-Kranken-



Dr. Mekuria Tadesse, Wolkite University

häuser Afrikas ist hier im Entstehen sowie ein neuer, riesiger Technologiecampus. Letzterer wird ebenfalls von einem KAAD Alumnus geleitet,

nämlich von Dr. Esayas Alemayehu, der 2011 in Rostock im Fach Wasserbau promoviert hat.

Mit Äthiopien pflegt das Afrika-Referat eine Verbindung zu einem Land mit einzigartigem kulturellem Erbe und einer uralten Geschichte des Christentums. Gleichzeitig stellt sich die Situation dort in zweierlei Hinsicht als besonders problematisch dar: Zum einen ist die Situation von Demokratie und Menschenrechten sehr prekär, zum anderen ist die katholische Kirche von starken äußeren und inneren Spannungen geprägt. Ersteres hat einen negativen Einfluss auf die akademische Freiheit und die Zufriedenheit vor allem von gut ausgebildeten Bürgern des Landes. Letzteres ruft umso mehr danach, eine Ortskirche zu unterstützen, die als extreme Minderheit (unter 1%) dennoch ihren Platz in der Gesellschaft sucht, und die engagierte und gebildete (Laien-)Mitglieder braucht, um sich ihrer eigenen Rolle und Aufgabe besser bewusst zu werden. Die Ehrung des äthiopischen Alumnus Elias Lewi, der bei der Jahresakademie 2013 den Preis der KAAD-Stiftung Peter Hünemann entgegennahm (vgl. Kap. 3.3), ist ein Ausdruck dieses Bemühens und eines Erfolgs.

Thematische Schwerpunkte und Alumninetzwerke

Für die Alumni und Stipendiaten in *Simbabwe* war auch im Jahr 2013 das Thema Gerechtigkeit und Frieden von zentraler Bedeutung, was auf ihrem Seminar im September deutlich wurde. Eine Stärkung und Weiterentwicklung der Alumnivereinigung KASSA konsolidiert die Arbeit des KAAD in diesem von schwierigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen geprägten Land weiter. In Ostafrika hingegen wurde das Thema der KAAD-Jahresakademie („Communio und Communities“) bereitwillig aufgegriffen und auf die lokale Situation angewandt, weil es die dortigen Alumni in zweierlei Weise beschäftigt: Auf der einen Seite bedarf es des Bemühens um die Gemeinschaft und das Gemeinwohl im Inneren der Länder, die von Tribalismus und Partikularinteressen drohen, zerrissen zu werden. Zum Anderen betrachten die Alumni aus *Kenia*, *Uganda* und *Tansania* die regionale Integration der Vereinigung KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa) als Versuchsfeld für das politische und wirtschaftliche Zusammenwachsen in der „East African Community“. Nach Kakamega (Kenia) 2011 und Kampala (Uganda) 2012 war dieses Mal Nairobi (Kenia) der Austragungsort des jährlichen KASEA Seminars. Im Jahr 2014 wird es in Arusha (Tansania) stattfinden (vgl. Kap. 3.5/4.3).

Der tansanische Zweig von KASEA ist bisher der kleinste. Umso positiver ist es, dass ein neues Drittmittelprojekt des KAAD gerade in Tansania an-

gesiedelt ist und den dortigen Alumni einigen Nachwuchs bescheren wird. Die *DFG-Forschergruppe Kilimanjaro* ("Kilimanjaro ecosystems under global change: Linking biodiversity, biotic interactions and biogeochemical ecosystem processes") hat mit dem KAAD eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die ein begleitendes Stipendienprogramm für die sieben Teilprojekte des Verbunds vorsieht. Für jedes Teilprojekt ist ein tansanischer Doktorand oder eine Doktorandin vorgesehen, der/die gleichzeitig Stipendiat/in des KAAD sein wird. Hervorragend verbinden lässt sich dieses ökologische Forschungsprojekt mit der Arbeit zweier KAAD-Alumni, die in Sichtweite des Kilimanjaro als Forscher und Dozenten arbeiten: Dr. Kelvin Mark Mtei und Dr. Francis Peter Shahada vom „*Nelson Mandela African Institute of Science and Technology*“ (NM-AIST) in Arusha. Die Leitung der DFG-Forschergruppe hat diese Alumni und das Institut als lokale Kooperationspartner identifiziert und somit die KAAD-Netzwerke weiter mit dem Forschungsnetzwerk Kilimanjaro verzahnt.

v.l.n.r.: Kelvin Mtei, Referatsleiter Dr. Marko Kuhn und Francis Peter mit der Büste Nelson Mandelas vor dem NM-AIST



Last but not least gilt es hier noch den Themenschwerpunkt „Global Health“ zu würdigen, der 2013 im Mittelpunkt des Afrika-spezifischen KAAD-Seminars in Deutschland stand. Da die Frage nach Organisation, Finanzierung und Zugang zu Gesundheitsversorgung ein Schicksalsthema für die Bevölkerung in Afrika ist, zeigen die Stipendiaten des Afrika-Referats auch großes Interesse an der Weiterführung der Diskussion bei anderen Formaten, die der KAAD in 2014 angehen möchte: bei der KAAD-Fachgruppe Global Health, bei einem vom KAAD mitverantworteten Podium beim Katholikentag in Regensburg und vor allem bei der Jahresakademie in Bonn, die sich diesem wichtigen Themenbereich widmen wird. Wie nicht anders zu erwarten, gibt es schon Pläne, diese Materie auch bei Alumniseminaren in den Schwerpunktländern wieder aufzugreifen.

2.2 Asien

Die katholische Kirche in Asien ist lange mit einem schlafenden Riesen verglichen worden. Wie die Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit den Schwerpunkt- und Partnerländern des KAAD lehrt, sind die Katholiken Asiens in Wirklichkeit gar nicht so schläfrig. Im Gegensatz zu Europa wächst die katholische Kirche in Asien überdurchschnittlich und zeigt sich in vielen Facetten – in den von Buddhismus und Konfuzianismus geprägten Ländern anders als auf den Philippinen. Wiederum anders tritt die Kirche in sozialistischen Ländern auf. In unserem Schwerpunktland VR China bildet sie nur eine kleine Gemeinschaft, die in eine offizielle Kirche, die sich vom Papst losgesagt hat, und die papsttreue Untergrundkirche gespalten ist. Auch in unserem Partnerland Vietnam wacht eine kommunistische Partei über die Aktivitäten der katholischen Kirche. In China wie in Vietnam begegnen die Behörden ihrer sozialen Arbeit nach wie vor mit Misstrauen. Im Falle Myanmars kommen die Katholiken, die häufig in entlegenen Bergregionen leben, mit etwa 700.000 Personen bei einer geschätzten Bevölkerung von weit über 50 Millionen auf nur gut ein Prozent. Die Vielgestaltigkeit der Kirche in Asien lässt sich daran ersehen, dass auf den Philippinen, einem weiteren Partnerland des KAAD, der katholische Glauben Teil des Alltagslebens ist. 80% der Einwohner sind katholisch. Die Überschrift „Argwöhnisch beäugt, aber erfolgreich“, mit der ein Aufsatz zur Situation der Kirche in Asien (FAZ 08.03.13) überschrieben ist, darf auch aus Sicht des KAAD als zutreffend gelten.

Zwei Reisen führten den Referatsleiter Asien, Dr. Heinrich Geiger, im Berichtsjahr nach *Indonesien* und auf die *Philippinen* (Juni 2013) und nach *Thailand, Vietnam* und *Myanmar* (November/Dezember 2013).

Sie dienten der engen Abstimmung

der Förderungsarbeit mit den Zielgruppen vor Ort. Da sich die Katholiken Asiens in einem komplexen politischen und kulturellen Umfeld befinden, macht neben der Förderungsarbeit im engeren Sinne die Kontakt- und die Nachkontaktpflege einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit aus.



KAAD-Informationsveranstaltung Maramag, Mindanao, Philippinen

Die Arbeit in den Länderprogrammen

Myanmar: Modellhafte Kooperation des KAAD mit einer deutschen Diözese

Zusammen mit unserem langjährigen Vereinsvorsitzenden Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner und dem Myanmarbeauftragten der Diözese Regensburg, Gregor Tautz, fand zu Beginn der Adventszeit 2013 eine Reise nach Myanmar statt. Sie ist Ausdruck einer modellhaften Kooperation zwischen einer deutschen Diözese (Regensburg), einer kirchlichen Universität in Thailand (Assumption University/ABAC, Bangkok), verschiedenen Bistümern in Myanmar und dem KAAD. Ausgangspunkt der Zusammenarbeit war die Idee, katholischen Laien aus Myanmar eine qualifizierte akademische Ausbildung in Thailand zu ermöglichen. Die Assumption University erlässt die sehr hohen Studiengebühren, und die Diözese Regensburg übernimmt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Begleitung der Studierenden in Bangkok. Der KAAD organisiert die Auswahl der Stipendiaten/innen und deren studienbegleitende Betreuung.

Diese Form der vom KAAD initiierten Zusammenarbeit eines deutschen Bistums mit der katholischen Kirche eines sehr unterentwickelten Landes unter Einbeziehung kirchlicher Institutionen eines besser entwickelten Landes aus dem gleichen Kulturkreis hat sich als erfolgreich erwiesen. Dompropst Dr. Gegenfurtner zeigte sich davon überzeugt, dass „unsere Stipendiaten als Christen in der Zivilgesellschaft ganz neue Möglichkeiten der Mitgestaltung“ haben werden, was eines der wesentlichen Ziele des Programms darstellt. Denn mit ihm werden katholische Laien dafür qualifiziert, in verantwortungsvoller Position an der Entwicklung der Gesellschaft ihres Heimatlandes mitzuwirken. Das Stipendienprogramm wird auf dem Katholikentag 2014 in Regensburg präsentiert. Erzbischof Charles Bo aus Yangon hat seine Teilnahme zugesagt.

In den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Anwachsen der Stipendiatenzahlen aus Myanmar zu rechnen, da mit der Stiftung Asienhaus in Köln ein Vertrag unterzeichnet wurde, der die Förderung von Medizinern aus Myanmar vorsieht. Dies geschieht mit Mitteln der Bettina-Kattermann-Stiftung. Die Stifterin ist eine in vielfachen Auslandseinsätzen engagierte Ärztin, die von 1998 bis 2001 für Ärzte ohne Grenzen in Sittwe, Myanmar, im Bereich der Malariaprävention und -kontrolle tätig war. Ein Stipendienplatz für ein Studium in Deutschland wird weiterhin von unserer Ehemaligenvereinigung in Korea, den KAAD Korea Alumni, finanziert.

In der Geschäftsstelle des KAAD fand am 23. Januar ein Treffen der mit Myanmar-Projekten befassten Stellen in der deutschen Kirche statt, um eine gemeinsame Strategie der deutschen katholischen Akteure zum Engagement in diesem südostasiatischen Land auf den Weg zu bringen. Die Geschäftsstelle hatte hierfür von der Mitgliederversammlung des KAAD den Auftrag erhalten, da der KAAD aufgrund seiner langjährigen Stipendienarbeit eine aktive und zur Mitgestaltung der Transformation bereite Alumnigruppe sowie eine große Vertrauensbasis im Episkopat der Katholischen Kirche Myanmars hat. An dem Treffen nahmen Vertreter von *Misereor*, dem *Catholic Media Council*, *Malteser International*, der *Diözese Regensburg*, *Missio Aachen* und dem *Kindermissionswerk „Die Sternsinger“* teil.

Vietnam: Langfristige Akzente und Partnerschaften

Wie im Falle Myanmars wurden in *Vietnam* Programme auf den Weg gebracht, die der gegenseitigen Wahrnehmung und Verständigung zwischen Kirche und Staat in einem Land mit einem geringen Katholikenanteil förderlich sind. Dafür konnten in beiden Fällen Drittmittel eingeworben werden. Die Reise des Referatsleiters Asien nach Hochiminh-Stadt, Hue und Hanoi zeigte, dass im Laufe der 20 Jahre, die der KAAD bereits mit Vietnam zusammenarbeitet, langfristig Akzente gesetzt wurden. Unsere Alumni haben mittlerweile wichtige Positionen u.a. im Bereich der Universität inne, die ihnen vielerlei Gestaltungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel den Aufbau eines gemeinsamen universitären Raumes der ASEAN-Staaten, bieten.

Ermöglicht durch seine gute Einbindung in die universitären Strukturen Vietnams, konnte der KAAD bereits in den Jahren 2003 bis 2006 als *Associated Partner* an einem von der EU finanzierten Projekt zur Medizinischen Chemie mitwirken. An dem Projekt beteiligt waren auf vietnamesischer Seite das Hue College of Medicine und die Vietnam National University-Ho Chi Minh City, University of Natural Sciences. Der KAAD war für die Auswahl und Betreuung der vietnamesischen Stipendiaten/innen zuständig. Im Rahmen eines neuen Kooperationsprojektes im Bereich Karstwasserwirtschaft mit dem Titel „Vietnamesisch-Deutsche Kooperation zur Entwicklung nachhaltiger Technologien für die Karstwasserwirtschaft“ (*KaWaTech*) kann der KAAD an diese Erfahrung anknüpfen. Kooperationspartner sind auf deutscher Seite das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, dessen Leiter *Prof. Dr. Franz Nestmann* (Mitglied unseres Akademischen Ausschusses) ist, sowie auf vietnamesischer Seite u.a. das Vietnamesische Institut für Geowissenschaften und Mineralische Rohstoffe (VIGMR) und

die Universität für Wasserressourcen (WRU, Hanoi). Das Verbundprojekt sieht Maßnahmen zur Kompetenz- und Bewusstseinsbildung vor, die der Stärkung einheimischer personaler Kompetenzen (*capacity building*) dienen. Die postgraduale Förderung von hochbegabten und engagierten Wasserwirtschaftlern soll, so die Zielsetzung, die institutionellen Kapazitäten und Kooperationsmöglichkeiten der beteiligten Institutionen in Vietnam und Deutschland stärken. Die Finanzierung des Projektes wurde vom BMBF im Rahmen eines hoch kompetitiven Antragsverfahrens bewilligt.

Indonesien und Philippinen: Beitrag für das friedliche Miteinander der Religionen

In Indonesien und den Philippinen existieren seit Ende der 1980er Jahre Partnergremien. *Indonesien* ist mit mehr als 180 Millionen Muslimen der bevölkerungsreichste muslimische Staat weltweit, in dem rund zehn Prozent der Bevölkerung sich zum Christentum bekennen. Der KAAD ist in Indonesien mit einer großen Zahl von ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten vertreten, die sich in einer Ehemaligenvereinigung zusammengeschlossen haben. Angesichts der wachsenden Intoleranz gegenüber religiösen Minderheiten wie Christen, Schiiten oder islamische Ahmadiya



– die einflussreichste Gruppierung im Land ist die militante islamische Befreiungsfront (FPI) –, ist es dem KAAD ein wichtiges Anliegen, durch die Förderung von wichtigen Multiplikatoren im Universitätsbereich einen Beitrag für das friedliche Miteinander der Religionen zu leisten.

Dr. Geiger übergibt die Ernennungsurkunde der neuen Sekretärin des KAAD-Partnerkommittees Indonesien an Prof. Dr. Juliana Murniati

Eine größere Gruppe von jungen Katholiken aus Indonesien erreicht der KAAD, indem er die Bildungsarbeit der KMKI, der Katholischen Indonesischen Studentenfamilie, finanziell unterstützt und beratend begleitet. Vier Seminare und eine Reihe von Gottesdiensten jährlich geben den Mitgliedern der KMKI die Möglichkeit, sich mit entwicklungsrelevanten Themen ihres Heimatlandes auseinanderzusetzen und, was besonders ins Gewicht fällt, sich für die Zeit nach ihrer Rückkehr nach Indonesien zu organisieren. Wie gut das gelingt, zeigt die Arbeit von *KONTAK*, einer Organisation, in der sich die ehemaligen KMKI-Mitglieder in Indonesien wiederfinden.

Um der besonderen Situation der Kirche in Mindanao, *Philippinen*, entsprechen zu können, wurde zusätzlich zu dem nationalen Partnerkomitee 2009 ein lokales Gremium mit Sitz in Davao gegründet. An der Xavier University in Cagayan de Oro hat sich mittlerweile eine KAAD-Alumni-gruppe etabliert, die als Motor einer zunehmend an Dynamik gewinnenden Kooperation fungiert. Sie und auch die *Central Mindanao University* (CMU) wurden im Berichtsjahr besucht. Im University Convention Center der CMU fand eine Informationsveranstaltung zum Studium in Deutschland statt, an dem über 2.000 Personen teilnahmen.

China: Dienst für das Land im Einklang mit dem Glauben

Anlässlich einer Generalaudienz im Mai 2013 rief Papst Franziskus alle Gläubigen zum Gebet für die chinesischen Katholiken auf: „Mögen sie ihren Dienst für ihr Land und ihre Mitbürger im Einklang mit ihrem Glauben leben können“. In diesem Sinne setzte das Länderprogramm *China* auch im Jahr 2013 bevorzugt auf Kurzzeitmaßnahmen für geistes-, sozial- und religionswissenschaftliche Studien und forcierte die Netzwerkbildung mit den Rückkehrern. Kirche und Universität müssen miteinander ins Gespräch gebracht werden.



Ein chinesischer Alumnus bei seiner Examensfeier an der Universität Heidelberg

2.3 Lateinamerika

In Anlehnung an die bekannte Titelzeile einer deutschen Boulevard-Zeitung nach der Wahl Kardinal Ratzingers zum Papst, hätten am 14. März 2013 Zeitungen überall in Lateinamerika mit den gleichen Worten „Wir sind Papst!“ aufmachen können. Für kurze Zeit vermengte sich die Freude über den ersten Lateinamerikaner auf dem Stuhl Petri mit der allgemeinen Aufbruchsstimmung dieser Weltregion, die auf wirtschaftlichem Wachstum und einer sich in vielen Ländern ausdehnenden Mittelschicht basiert. Von Beginn seines Pontifikats an ermahnte Franziskus jedoch, trotz positiver Entwicklungsschritte nie die Sorgen der Armen aus den Augen zu verlieren. Und tatsächlich sollte man sich nicht von Zahlen blenden lassen: Korruption und Drogenkrieg drohen ganze Länder in den Abgrund zu stoßen und teils gewalttätige Sozialproteste der Jugend schrecken sogar die Regionalmacht Brasilien auf, deren wirtschaftliche und politische Elite seit Jahren selbstgefällig keinen Zweifel an Wachstum und „Fortschritt“ zuließ.

Tatsächlichen Fortschritt hat Lateinamerika in den vergangenen Jahrzehnten gewiss in den Bereichen Presse- und Informationsfreiheit und der Entwicklung der Zivilgesellschaften gemacht. Die fragwürdige Qualität der meisten privaten TV-Kanäle ist nicht zu verkennen, Pressearbeit wird heute aber nirgendwo mehr massiv bedroht. Zivilgesellschaftliche Akteure können ungehindert arbeiten und nehmen intensiv an öffentlichen Debatten teil. Doch auch die Wahl des Erzbischofs von Buenos Aires zum Papst kann nicht verdecken, dass die Kirche allgemein eine schwindende Rolle in den gesellschaftlichen und politischen Debatten spielt.

Die Gründe hierfür sind vielfältig, doch stechen einige deutlich hervor: Immer mehr Menschen interessieren sich wenig für die Standpunkte der Kirche, die oft nur in mahnender Form von Bischöfen vorgetragen werden. Die Kirche ist in vielen Ländern viel zu wenig präsent in den jeweiligen Zivilgesellschaften, weil kirchliche Hierarchien mit den rasanten gesellschaftlichen Entwicklungen kaum mithalten und es an streitbaren katholischen Gruppen mangelt, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen und denen die Umsetzung der katholischen Soziallehre ein Anliegen ist. KAAD-Alumni sind gefordert, hier anzusetzen. Sie sollen in ihrer professionellen Arbeit und in ihrem Engagement in Alumnivereinen die Präsenz der Kirche in den Zivilgesellschaften stärken. Beispiele hierfür finden sich einige in diesem Bericht.

KAAD, Ortskirche und Zivilgesellschaft: Beispiele aus zwei Schwerpunktländern

Am 23. und 24. Februar 2013 trafen sich in *Antigua* (der alten, im 18. Jahrhundert von einem Erdbeben zerstörten Hauptstadt Guatemalas) ehemalige Stipendiaten/innen und der Referatsleiter, Dr. Thomas Krüggeler, zu einem Seminar. Das Thema „*Jugendgewalt und Jugendpastoral*“ ist für die Kirche und die Gesellschaften Zentralamerikas von vordringlicher Bedeutung. In Guatemala

stellen Kinder und Jugendliche mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Sie zu erreichen und vor dem Abgleiten in die berühmt-berüchtigten Jugendbanden (*Maras*) zu schützen, ist die zentrale Aufgabe auch der Kirche. Daher planen die Jesuiten-Universität Rafael Landívar (URL) in *Guatemala* und der KAAD den Aufbau eines



Alumni-Gruppe Guatemala

sozialpädagogischen Masterstudiengangs an der URL. Auch die guatemaltekische Bischofskonferenz unterstützt dieses Projekt. Das Seminar diente dem Ziel, zunächst die Grundprobleme darzulegen und mögliche Schwerpunkte des neuen Studiengangs zu identifizieren. Als Referenten konnten prominente Spezialisten gewonnen werden, wie etwa Professor Abel García, Dozent der URL und sehr erfahrener Kinder- und Jugendpfarrer, und die Soziologin Dr. Matilde González Izás. Schon im Jahr 2014 sollen die ersten Stipendiaten ihre sozialpädagogische Ausbildung in Deutschland beginnen.

In Anbetracht der enormen Ressourcen, die der Staat in *Brasilien* in den Bereich Auslandsstipendien investiert, könnte der Eindruck entstehen, dass sich kleine Förderungswerke wie der KAAD aus dem größten Land Lateinamerikas zurückziehen sollten. Seitens unserer kirchlichen Partner besteht jedoch kein Zweifel daran, dass der KAAD weiterhin Präsenz in dem größten Land Südamerikas zeigen muss, um gemeinsam mit Vertretern der Kirche und besonders der katholischen Universitäten an politischen und akademischen Debatten zu Gerechtigkeit im Bildungssektor teilnehmen zu können. Dabei können wir auch auf ein Netzwerk engagier-

ter Alumni bauen (vgl. den Bericht zu unserer Akademie in Porto Alegre in Kap. 3.5). Das Referat wird gezielt auf die Fortbildungswünsche katholischer Hochschulen und anderer kirchlicher Einrichtungen eingehen und dabei solchen Kandidaten Präferenz einräumen, deren Studienfächer weniger Akzeptanz bei großen staatlichen Förderprogrammen finden. Außerdem wird unser Fokus weiterhin auf dem Aspekt der sozialen Integration liegen. Das bedeutet, dass wir uns zukünftig in benachteiligten Regionen (etwa dem Nordosten) noch stärker engagieren wollen als zuvor und generell solchen Bewerbern Vorrang geben, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft besonderer Unterstützung bedürfen.

Kooperation mit der deutschen und lateinamerikanischen Kirche

Die Zusammenarbeit zwischen dem Lateinamerika-Referat und den Weltkirchereferaten verschiedener deutscher Diözesen wird zum Nutzen aller Beteiligten fortgeführt und intensiviert. Kooperationen öffnen für die Bistümer den universitären Raum als Aktionsfeld ihrer Arbeit und KAAD-Alumnigruppen finden neue kirchliche Anknüpfungspunkte in den Partnerschaftsstrukturen ihrer Länder. Über die bewährte Kooperation mit dem *Bistum Hildesheim* hinaus, wurde im Januar des Berichtsjahres ein Vertrag mit dem *Bistum Aachen* geschlossen, in dem die gemeinsame Stipendienfinanzierung für kolumbianische Priester und Laien im Bereich Soziale Arbeit (Katholische Fachhochschule NRW) geregelt wird. Auch mit der *Erzdiözese München und Freising* gab es Gespräche, um die Kräfte beim Ecuador-Engagement zu bündeln. Für das Jahr 2014 ist eine erste gemeinsame Veranstaltung in Quito geplant, bei der sich deutsche und ecuadorianische Repräsentanten der Partnerschaft mit dem Alumni-Club AEBCA und KAAD-Vertretern treffen, um Grundlinien einer zukünftigen Zusammenarbeit aufzuzeigen.

Bei der Zusammenarbeit mit unserer Schwesterorganisation, dem *Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland (ICALA)*, gilt es aus dem Jahr 2013 von zwei Höhepunkten zu berichten. Zunächst lud die Vorsitzende des ICALA-Kuratoriums, Prof Dr. Margit Eckholt, den Referatsleiter und weitere KAAD-Repräsentanten aus La-



Partneruniversität IberoAmericana in Mexiko

teinamerika nach Mexiko-Stadt ein, wo vom 26. Februar bis 02. März ein mit prominenten Rednern besetzter internationaler Kongress zum Thema „Vivir la Fe en la ciudad hoy“ stattfand. Die Teilnahme von KAAD-Vertretern an der Veranstaltung resultierte u.a. in einer Stärkung unseres gesamt-lateinamerikanischen Netzwerks.

Vom 29. November bis 01. Dezember nahm KAAD-Generalsekretär, Dr. Hermann Weber, gemeinsam mit einigen Stipendiaten an einem ICA-LA-Stipendiatentreffen in Osnabrück teil und referierte zur deutsch-lateinamerikanischen Wissenschaftskooperation. Die internationale Gruppe war von Adveniat eingeladen, bei der Eröffnung der Jahresaktion im Dom zu Osnabrück dabei zu sein.

Alumniaktivitäten in Lateinamerika

Wenn die Arbeit der KAAD-Alumnigruppen in Lateinamerika ein Beitrag dazu sein soll, die Präsenz der Kirche im akademischen Raum und in den Zivilgesellschaften zu stärken und wenn ihr Wirken in die Gesellschaft ausstrahlen soll, dann können sich die Ehemaligen nicht auf geschlossene Treffen und Seminare beschränken, sondern müssen mit ihren Aktivitäten eine größere Öffentlichkeit erreichen. In *Kolumbien* hat sich ein intensiver Kontakt zwischen „Alumni KAAD Colombia“ und der Caritas in Bogotá etabliert. Im Laufe des Berichtsjahres hat es bereits sechs Treffen, Kurse bzw. Kurzlehrgänge gegeben, bei denen sich *Caritas Colombia* durch Fortbildungsmaßnahmen u.a. in den Bereichen „Gesundheitswesen und Pharmazie“ und „Methoden soziologischer Analysen“ die Expertisen von KAAD-Alumni zu Nutze gemacht hat. Im Bereich der Zusammenarbeit mit der Caritas begegnen sich auch die Aktivitäten der Alumni und das Engagement des Bistums Aachen.



Stützen der Arbeit in Kolumbien: Alumni C. Galindo, R. Bustos und M. Bustamante

Ebenfalls in Bogotá fand mit Unterstützung des KAAD an der Universidad San Buenaventura vom 25. bis 28. September der zweite internationale Kongress zur zeitgenössischen Philosophie statt („La pregunta por el humanismo hoy“), an dem mehr als 150 Experten und Studierende teilnahmen. Einer der Organisatoren, der KAAD-Alumnus Prof. Dr. Alfredo Rocha, lud zu der Veranstaltung auch weitere Ehemalige des KAAD aus benachbarten Ländern als Redner ein.

Die noch vergleichsweise kleine Alumni-Gruppe in *Guatemala* organisierte neben dem bereits erwähnten Seminar zur Gewaltproblematik weitere Treffen, aus denen eine zweitägige Veranstaltung im November zum Thema „Korruptionsbekämpfung“ hervorstach. Der Koordinator der Gruppe, der Jurist René Zamora, nahm den Besuch von Jan-Michael Simon, Leiter des Bereichs Lateinamerika des Max Planck Instituts für Internationales Strafrecht in Freiburg, zum Anlass, diese Konferenz in Zusammenarbeit mit der Anwaltskammer von Guatemala zu organisieren. Neben hochrangigen Repräsentanten aus den Bereichen Polizei und Justiz nahm auch der deutsche Botschafter Matthias Sonn teil. Die Konferenz fand ein breites mediales Echo in dem zentralamerikanischen Land.

Die Stipendiatenzahl des Lateinamerika-Referats blieb im Berichtsjahr recht stabil (93 Personen gegenüber 90 im Jahr 2012). Allerdings haben sich die Verhältnisse in den zwei Programmen deutlich zu Gunsten des S1-Programms verschoben (S1 60; S2 33). Momentan ist eine deutlich verringerte Stipendiennachfrage im Bereich S2 zu verzeichnen. Erfahrungsgemäß können sich solche Situationen jedoch auch kurzfristig ändern. 76 Prozent aller Geförderten stammen aus den Schwerpunktländern, unter denen Brasilien (17 Personen), eng gefolgt von Kolumbien (15), die größte Gruppe bildet. Bei den weiteren Schwerpunktländern zeigt sich folgendes Bild: Guatemala und Bolivien (je 10), Ecuador (9), Peru und Mexico (je 5).

2.4 Naher und Mittlerer Osten

Im Jahr 2013 war die Region Naher und Mittlerer Osten in besonderer Weise als Konfliktregion im Blick der Weltöffentlichkeit: Der blutige Bürgerkrieg in *Syrien* erreichte durch den Einsatz chemischer Kampfstoffe gegen Zivilisten eine neue Eskalationsstufe. Neben die Trauer über den Verlust von Angehörigen und Freunden trat für die christlichen Bevölkerungsteile Syriens die zunehmende Angst vor Entführungen und vor Übergriffen auf Kirchen und Klöster, etwa in dem traditionsreichen Dorf Ma'alula. Größte Besorgnis bereitete im vergangenen Jahr auch das zunehmende Übergreifen der Konflikte auf den Nachbarstaat *Libanon*. Das Land ist, ähnlich wie *Jordanien*, mit einem nicht abreißenden Zustrom von Bürgerkriegsflüchtlingen konfrontiert. In *Ägypten* folgte auf den – durch weite Teile der Bevölkerung unterstützten – Sturz der Regierung Mursi durch das Militär eine Welle der Repression, die tiefe gesellschaftliche Gräben aufgerissen hat. Nimmt man die Konfliktsituation hinzu, die sich in den Palästinensischen Gebieten durch die fortdauernde Besatzung ergibt, so sind derzeit ausnahmslos alle KAAD-Partnerländer von teils tiefgreifend destabilisierenden, politischen und gesellschaftlichen Konfliktkonstellationen geprägt.

Kontinuitäten angesichts dramatischer Umbrüche

Aufgrund des unermüdlichen Einsatzes der ehrenamtlich arbeitenden KAAD-Partnergremien konnte die Arbeit des KAAD trotz mancherorts schwerwiegender Einschränkungen mit hoher Kontinuität weiter geführt werden: Die Zahl und Qualität der Stipendienanträge, die den KAAD im



Jahr 2013 aus Nahost erreicht haben, war ungebrochen hoch. Dies hat nicht zuletzt mit dem über die Jahre gewachsenen aktiven Netzwerk von Geförderten zu tun: An einer namhaften Zahl staatlicher und kirchlicher Hochschulen im Nahen und Mittleren Osten finden sich mittlerweile KAAD-Alumni im akademischen Lehrkörper.

KAAD-Alumna Dr. Nermin Boles im Gespräch mit dem koptisch-orthodoxen Papst Tawadros II. (ausführliches Portrait von Boles vgl. Kap. 5.1)

Gerade in einer Region, in der Christen in einer (demographischen, zumeist aber auch gesellschaftlich-politischen) Minderheitensituation leben, stellen sie wertvolle Knotenpunkte weltkirchlicher, ökumenischer und interreligiöser Vernetzung dar. Die KAAD-Programmarbeit im Nahen und Mittleren Osten genießt gerade aufgrund ihrer konsequenten Rückkehrorientierung unter den lokalen Kirchen hohen Respekt. Verständlicherweise konnten aufgrund der dramatischen Entwicklungen in der Region im Jahr 2013 allerdings nicht alle Absolventen ihre Rückkehrpläne in der erhofften Weise umsetzen. Hiervon sind natürlich insbesondere unsere aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen betroffen.

Die Mitgliederversammlung des KAAD hat sich im Juni 2013 mit Nachdruck dafür ausgesprochen, die Förderung für Bewerber/innen aus dem Bürgerkriegsland als Zeichen weltkirchlicher Solidarität weiter zu führen. Eine große Zahl der syrischen Alumni, die sich derzeit in Deutschland aufhalten, wünscht sich mittelfristig eine Zukunft im Heimatland. Viele halten engen Kontakt zum KAAD und vermitteln – über Berichte von Angehörigen und Bekannten in allen Teilen Syriens – ein stets aktuelles und eindringliches Bild der Lage vor Ort. Vielfach beteiligen sie sich als Multiplikatoren an Veranstaltungen zur Situation in Syrien. In Erfurt etwa gestaltete der aus Damaskus stammende KAAD-Stipendiat Pierre Archid eine Kooperationsveranstaltung des Katholischen Forums im Land Thüringen mit Missio und der Caritas zur Lage in Syrien als Referent mit. Auch am Gebet- und Fastentag für Syrien am 7. September, zu dem Papst Franziskus die Gläubigen weltweit aufgerufen hatte, gab es Veranstaltungen unter Beteiligung von KAAD-Geförderten.

Transformation(en) in der arabischen Welt – eine gemischte Zwischenbilanz

Die KAAD-Stipendiaten haben sich mit den Umbruchprozessen in der arabischen Welt im Jahr 2013 auf verschiedenen Ebenen intensiv befasst: Auf der Jahresakademie im April (vgl. Kap. 3.3) stand in Forum 3 („Soziale Netzwerke als Machtfaktor in Zivilgesellschaft und Politik“) die Analyse der Umbruchprozesse in Nahost im Zentrum einer großen Arbeitsgruppe. In Diskussion mit dem Hildesheimer Politikwissenschaftler *Prof. Dr. Thomas Demmelhuber* arbeiteten die Teilnehmenden Potenziale und Grenzen virtueller Kommunikation und Partizipation für die erhofften Demokratisierungsprozesse in der Region heraus.

Die Frage nach „Chancen für Säkularisierung im Nahen und Mittleren Osten“ war 2013 Thema des alljährlichen Regionalseminars Nahost. Dabei zogen die Stipendiaten eine überwiegend kritische Zwischenbilanz der gegenwärtigen Transformationsphänomene in der arabischen Welt (siehe Kap. 3.2.2). Die Schaffung ziviler Institutionen als Gegengewicht zur fortschreitenden Politisierung von Religion sei zentral, aber in kurzfristiger Perspektive in den meisten Ländern der Region wohl kaum realisierbar.

Mit Grundmustern der Politisierung von Religion beschäftigte sich 2013 auch die *KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“*. Im Rahmen eines Studientags, der maßgeblich von Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten getragen wurde, setzten sich die Teilnehmenden am 5. August 2013 in Helmstedt mit „Politischer Theologie in interreligiöser Perspektive“ auseinander. Als Referenten nahmen *Prof. Dr. Alexander Flores*, *Dr. Andreas Hellgermann* und *Goran Đermanović* am Studientag der Fachgruppe teil.



Alumnitreffen in Jordanien und Palästina

Angeichts der krisenhaften Umstände, die vielen KAAD-Stipendiaten derzeit eine umgehende Rückkehr in ihr Heimatland verstellen, ist es umso wichtiger, durch die Pflege des Alumninetzwerks die zahlreichen Kontakte des KAAD in den Partnerländern Ägypten, Jordanien, Libanon, Palästina und Syrien lebendig zu halten. Wichtige Orte dieser Vernetzung stellen die Treffen der Ehemaligen dar. Im Jahr 2013 wurden zwei KAAD Alumnitreffen in der Region organisiert:

Die Resonanz auf das Alumnitreffen in Jordanien, das am 18. Mai in Amman stattfand, war so hoch wie nie zuvor. Insgesamt konnte Referatsleiterin Dr. Christina Pfestroff 25 Personen zum Treffen begrüßen. Die Auslandsveranstaltung fand in den Räumen der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) Amman statt. Der neue Leiter des KAS-Büros Amman, *Dr. Otmar*

Oehring, der vormalig über viele Jahre Menschenrechtsreferent des Hilfswerks Missio war, begrüßte die KAAD-Alumni mit großer Herzlichkeit und unterstrich sein Interesse an einem dauerhaften Austausch.

Das Alumnitreffen in Jordanien bot im vergangenen Jahr einen besonderen Anlass für Rückschau und Reflexion: Auf Initiative des Sekretärs des Partnergremiums hatten die jordanischen KAAD-Alumni im Jahr 2012 die Gründung des Catholic Center for Media and Studies (CCMS) durch eine Fundraising-Aktion unterstützt. In Anerkennung dieses Einsatzes wurde das Treffen der Ehemaligen vom Direktor des Zentrums, *Pfarrer Rifat Bader*, mitgestaltet. An seinen Vortrag zum Thema „The Voice of Religion in a Media Age“ schloss sich ein intensiver Austausch über die Rolle katholischer Institutionen in Jordanien an.

Der lateinische Priester, Politikwissenschaftler und langjährige Jordanien-Korrespondent von Radio Vatikan ist der Initiator der äußerst populären katholischen Website „Abouna“, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Das von ihm gegründete CCMS beherbergt das erste Auslandsbüro des bekannten christlichen Satellitensenders NourSat/Télélumière, der seit 2005 von Beirut aus seine Programme in die gesamte arabische Welt ausstrahlt. Perspektivisch möchte das Zentrum Journalisten für eine noch breitere Medienberichterstattung über kirchliche und gesellschaftspolitische Themen qualifizieren und ist an einer langfristigen Kooperation mit dem KAAD sehr interessiert.



Im Jahr 2013 besuchte die Leiterin des Referats Naher und Mittlerer Osten neben Jordanien auch die Palästinensischen Gebiete. Im Zusammenhang mit dieser Dienstreise fand am 23. Mai ein weiteres KAAD-Alumnitreffen statt. Zehn palästinensische KAAD-Alumni und Studierende konnten – allen Einschränkungen der Freizügigkeit durch Checkpoints, Mauern und Sperranlagen zum Trotz – der Einladung des KAAD-Partnergremiums an

die Bethlehem University folgen. Bei dem Treffen stand neben Begegnung und Austausch die Planung künftiger Alumniaktivitäten im Zentrum. Die Teilnehmenden beschlossen, künftige Treffen zur Vorstellung interessanter beruflicher und wissenschaftlicher Projekte der KAAD-Ehemaligen zu nutzen.



Botschafterin Dr. Khouloud Daibes; Foto: Palästinensische Mission, Berlin

Mit großer Freude nahmen die palästinensischen KAAD-Alumni im Sommer 2013 die Nachricht auf, dass die Präsidentin des lokalen Partnergremiums, *Ministerin a.D. Dr. Khouloud Daibes*, als Botschafterin Palästinas in der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert worden ist. Nach ihrem Architekturstudium promovierte Frau Dr. Daibes von 1991 bis 1995 mit Unterstützung des KAAD an der Universität Hannover über Strategien zur Erhaltung des kulturhistorischen Architekturbes Palästinas. In den Jahren von 2007 bis 2012 pflegte die prominente christliche KAAD-Alumna aus Bethlehem als Ministerin für Tourismus und Archäologie im palästinensischen Regierungskabinett vielfältige internationale Beziehungen. 2008 wurde ihr in Anerkennung ihrer Verdienste um die kirchliche Stipendienarbeit in den Palästinensischen Gebieten die Bene Merenti-Medaille des KAAD verliehen.

2.5 Osteuropa

Osteuropa: Kirchliche Forschungsförderung weiter nötig

In den vergangenen 40 Jahren förderte der KAAD 1632 christliche, vor allem katholische Akademiker/innen aus mehr als 20 Fachbereichen und 27 Ländern Osteuropas. Forschung bzw. Studium in Deutschland eröffneten den meisten von ihnen neue Perspektiven multiplikatorischer Tätigkeit u. a. im heimischen Hochschulwesen, in staatlichen Institutionen oder im Kulturbereich. Die Ehemaligen trugen später nach und nach zur Demokratisierung, Qualitätssicherung und Entwicklung dieser Institutionen und Sektoren, oft im Geiste christlicher und westlicher Werte bei. Auch mittelfristig, selbst mit 11 Ländern in der EU, wird die Region weiter transformieren (insbes. Ukraine und Russland) und aus kirchlicher Perspektive immer noch Unterstützung *im beiderseitigen Interesse* brauchen. Ehemalige Stipendiaten/innen als akademische Kulturträger vernetzen durch ihre Weiterbildung, Forschung bzw. ihr Studium in Deutschland ihre Heimatländer mit den anderen europäischen Regionen und der Welt.

Aufgrund vielerorts unterentwickelter Sozial- und Gehaltssysteme sowie Arbeitslosigkeit tendieren auch Akademiker aus den baltischen Staaten, Polen, Bulgarien, Rumänien, der Ukraine oder Armenien zur Abwanderung gen Westen. Unter den inzwischen mehr als 10 Millionen osteuropäischen Migranten machen die Hochqualifizierten schon bis zu 30 % aus! Vor diesem Hintergrund bleibt langfristig eine bessere Entlohnung im Heimatland, verbunden mit der Aufrechterhaltung von Förderungschancen bzw. Stipendien für den Nachwuchs, eine wichtige Aufgabe. Der KAAD trägt durch Letzteres zur Stärkung und Fortentwicklung der heimischen, i.d.R. christlich geprägten Kulturen (aber auch der Wissenschaft) bei und unterstützt eine regional ausgeglichene EU-Entwicklung. Mittelost- und Südosteuropa sind zweifellos mit dem Problem des „Brain Drain“ eigener Akademiker, vor allem aus dem IT-, Medizin- und Technikbereich, konfrontiert, was das dauerhafte Gelingen der Transformation und der Demokratisierung direkt gefährdet. In den Leitbildern unserer Osteuropa-Förderung spielte deswegen der in das Heimatland rückkehrende Alumnus von Anfang an eine zentrale Rolle und bildet auch heute das Fundament der Kooperation mit den Ortskirchen.

Kurz zu statistischen Ergebnissen 2013: Die 85 osteuropäischen Geförderten (aus 15 Ländern; 69 % katholisch) stellen 19 % der KAAD-Stipendiaten. Aus Polen kamen 24, aus Armenien 12, aus Georgien 8, aus Tschechien und Ungarn jeweils 7 Personen, zu 80 % aus den geistes-, sprach-,

kultur- und rechtswissenschaftlichen Fächern. Sowohl bei den Antragstellern als auch bei Bewilligten bildeten die Doktoranden/Forscher eine dominierende Gruppe bei nur wenigen Geförderten im Masterstudium.



Alumni-Gruppe in der Ukraine

Schwerpunkte und Methoden der operativen Arbeit

Bei der laufenden Begleitung der Bewerber/innen (hier neuerdings auch durch Skype-Interviews und verbesserte Vorab-Informationen), besonders aber bei der Unterstützung von schon Geförderten, suchten der Referatsleiter und seine Mitarbeiter telefonisch, über das Internet, vor allem aber bei den KAAD-Veranstaltungen stets den direkten, lebendigen Kontakt, machten sich mit deren Lebens- und Studienlage vertraut und halfen verschiedentlich bei individuellen Problemen. Wie schon 2012 (Russland, Weißrussland, Ukraine), wurden im Berichtsjahr zeitaufwendige Recherchen unternommen (diesmal in den drei baltischen Ländern und Kroatien, zuständig wie im Vorjahr Alwin Becker), um dauerhafte kostenlose Schaltungen von KAAD-Stipendienanzeigen zu erwirken. Erlaubt haben dies (bisher) Betreiber von 17 der 170 überwiegend als katholisch identifizierten, gut miteinander verlinkten Internetportale (2012: 11 von 80 Portalen).

Die *Beobachtung der Hochschulentwicklung* sowie der Implementierung des Bologna-Prozesses in bestimmten Partnerländern, verbunden mit der Analyse der dortigen Anerkennungspraxis deutscher Diplome/Grade, gehört zur operativen Arbeit bei der Prüfung von Stipendienprojekten und der Evaluierung der Qualität der Bewerbungen. Die sich in den meisten mittelosteuropäischen Ländern verschlechternden demographischen Eckdaten (mit verursacht durch die Abwanderung) manifestieren sich in fallenden Studentenzahlen und führen zum fortschreitenden Abbau von (meist

privaten) Hochschulen. In Polen mit seinen 326 privaten „Akademien“, erwartet man beispielsweise in sieben Jahren die weitgehende Schrumpfung (auf bis zu 50 Hochschulen) dieses Sektors, da nach den heutigen Schätzungen im Jahr 2020, die gesamte potenzielle Studentenschaft ihre Diplome, dazu noch ohne Studiengebühren, im staatlichen universitären Sektor machen könnte. Seit Jahren werben polnische Hochschulen, u.a. mittels nationaler Stipendienprogramme (für östliche Anrainerstaaten), aber auch durch niedrigere Gebühren und höhere Qualität des Studiums um ausländische Studierende. Als Zielvorgabe bis 2020 gilt: ca. 100.000 internationale Studierende in Polen. In dieser Größenordnung könnten polnische Hochschulen sogar eine Herausforderung für die angestrebte weitere Internationalisierung der deutschen Hochschulen bedeuten.

Erneuerung der Partnergremien

Die jeweils aktuellen Stipendiaten/innen kommen aus ca. 15 Ländern auf Empfehlung der dortigen derzeit 19 Partnergremien (PG). Die Pflege der Kontakte zu diesen Gremien mit ihren mehr als 100 ehrenamtlichen Mitgliedern, darunter viele KAAD-Ehemalige (manche sind seit 1992 dabei!), ist eine zentrale Aufgabe des Referats. Die PG können und sollen insbesondere die Quantität und Qualität der Anträge direkt bestimmen. Um das zu erleichtern, wurde eine verbesserte Formularvorlage für die Bewertung der Antragsteller eingeführt. Die Begründungen in den Ranking-Listen sind dadurch verständlicher geworden. Da die Amtszeit von 12 der PG abgelaufen war, wurde eine erneute Konstituierung bzw. eine erneute Bestätigung der Mitglieder nötig - eine komplexe Aufgabe, die aber in enger Abstimmung mit den Partnern bewältigt werden konnte.

In Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Litauen, Polen (Lublin und Wroclaw), Ungarn und der Ukraine (Lviv) wurden die PG in (fast) identischer oder nur verkleinerter bzw. leicht ergänzter personeller Zusammensetzung neu/wieder nominiert. Die wieder ernannten PG in Albanien, Serbien, Rumänien und Georgien wurden reorganisiert. Für die Zukunft ist eine bessere Kommunikation des Osteuropa-Referats mit den PG geplant; relevante Informationen werden an alle Mitglieder der PG direkt versandt, um sie auf dem Laufenden zu halten. Eine weitere Zielsetzung ist, die Partnergremien intensiver mit den Ehemaligen-Clubs zu vernetzen. Zu erwähnen bleibt, dass die meisten Gremien durch zumindest ein Mitglied (einen Priester) im engen Kontakt zu den lokalen Kirchenhierarchien/Bischöfen stehen und diese über ihre Aktivitäten berichten.

Alumni-Aktivitäten

Im Herbst 2013 haben Alumni in vier Ländern (*Rumänien*: 8. Oktober in Cluj-Napoca, 10. Oktober in Iasi; *Georgien*: 10./11. Oktober in Tiflis; *Armenien*: 24. Dezember in Yerevan und *Ukraine*: 12./13. Oktober in Lviv) Regionaltreffen bzw. größere Auslandskonferenzen durchgeführt, die zum Teil vom KAAD bzw. von der *Peter-Hünemann-Stiftung* bezuschusst wurden. An drei dieser Treffen – in Cluj-Napoca, Iasi sowie in Lviv – konnte



Alumni-Gruppe in Iasi, Rumänien

der Referatsleiter teilnehmen. Sowohl bei den regionalen Treffen wie auch bei den größeren Veranstaltungen werden neben Impulsreferaten und Vorträgen immer auch Alumni-Berichte über die Deutschlandaufenthalte einbezogen, aber auch die konkreten, oft schwierigen Probleme des Landes diskutiert (zur ersten georgisch-armenischen Konferenz in Tiflis vgl. ausführlich Kap. 3.5).

Die Thematik der Konferenz in Lviv auf dem neuen Campus der Ukrainisch-Katholischen Universität, organisiert in Zusammenarbeit mit der Universität Tschernowitz, kündigte in der Wahl der Vortragsthemen von Alumni bereits die späteren Ereignisse

in der Ukraine an: „Die Rolle der Menschenrechte beim Aufbau einer Zivilgesellschaft in der Ukraine“ (Dr. Viktor Kostiv); „Neues Erwachen des gesellschaftlichen Engagements in der Welt und der Ukraine“ (Dr. Maksym Kyjak).

In den Gesprächen mit den Vertretern der jungen ukrainischen Intelligenz aus acht Städten konnte man klar erkennen, dass sie kritisch und mit Herzblut im Mainstream der Demokratisierung des Landes agieren und Impulse dafür auch in eigenen Auslands- bzw. Deutschlanderfahrungen gewonnen haben. Die nötige intensive regionale Vernetzung der Alumni allgemein wird in Zukunft vom KAAD stärker finanziell unterstützt, die gewünschten Formen sollen mit den Alumni gemeinsam ausgearbeitet werden.

Auslandsreisen zur Pflege alter und neuer Kontakte

Im Berichtsjahr wurden Kontaktreisen in vier Länder unternommen: nach *Polen* (Breslau, Warschau und Lublin) und in die *Ukraine* (Lviv) vom 25. bis 30. Juni sowie nach *Bulgarien* (Sofia) und *Rumänien* (Klausenburg, Iasi) vom 5. bis 12. Oktober. Sie dienten dem Austausch mit den Partnern, der Vorbereitung der Neukonstituierung der PG sowie der Information über die Aktivitäten des KAAD an die Ortsbischöfe (in Breslau, Lublin, Lviv, Sofia, Cluj-Napoca und Iasi). Darüber hinaus ging es wie gewöhnlich um die Einbindung der Universitäten in das KAAD-Info-Netz. Besucht wurden auch zwei deutsche Kulturzentren (Cluj und Iasi). Treffen mit Ehemaligen fanden in Lublin, Lviv und Sofia sowie in den zwei genannten rumänischen Universitätszentren statt.

Erfreulich war, dass bei solchen Anlässen auch altverdiente PG-Mitglieder, wie z.B. Prof. Dr. Nicolae Gudea in Klausenburg oder Prof. Dr. Jerzy Bartmiski in Lublin, mit dabei waren, beide seit 20 Jahren dem KAAD verbunden. In Lublin wurden die langjährigen Kontakte zu der mit uns im Stipendienbereich kooperierenden *Johannes Paul II.-Stiftung* und ihrem neuen Leiter, P. Jan Strzalka, erneuert. In Warschau besuchte der Referatsleiter die bischöfliche Stipendienstiftung „*Das Werk des III. Millennium*“ (Leiter ist Pfarrer Jan Drob) zum gegenseitigen Austausch und informierte das Sekretariat der Bischofskonferenz über die KAAD-Förderung für Polen.



v.l.n.r.: Dr. Knieja, Dr. Radwanski,
Erzbischof Budzik in Lublin

Die katholische Osteuropa-Förderung erfüllt im Rahmen der Transformation weiterhin eine wichtige kulturelle Aufgabe und beruht auf gegenseitigem Geben und Nehmen. In den nächsten Jahren sollen die direkten Kontakte zu allen Partnergremien bzw. allen ihren Mitgliedern und anderen Partnern konsequent vertieft, die Alumni-Gruppen noch stärker als bisher zu Aktivitäten animiert und regionale Förderungserfordernisse zielgenauer analysiert werden.

3. BILDUNG

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen auch 2013 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik, Religion/Spiritualität, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit Langem besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiaten/innen beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können. Am „Exchange-Program“ des *SECIS* haben wir ebenfalls mitgewirkt (vgl. zu diesen Kooperationen sowie zu der mit dem „Theologischen Stipendienprogramm Albertus Magnus“ Kap. 1.3). Zudem beteiligte sich der KAAD wieder finanziell, inhaltlich und organisatorisch an Seminaren der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI)*. Darüber hinaus fanden im Jahr 2013 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen gefasst ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2013¹:

- 12 KAAD-Seminare mit 356 Teilnehmern/innen (2012: 352)
- 5 KAAD-Fachgruppentreffen mit 85 Teilnehmern/innen (29)
- KAAD-Jahresakademie mit 286 Teilnehmern/innen (287)
- KAAD-Auslandsakademie mit 50 Teilnehmern/innen
- 11 KAAD-Auslandsseminare mit 359 Teilnehmern/innen (279)
- 37 weitere Auslandsveranstaltungen mit 425 Teilnehmern/innen (334)
- 4 KMKI-Seminare mit 180 Teilnehmern/innen (178).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1741 Personen (2012: 1459) an 71 Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 82 Teilnehmer/innen an 8 Örtlichen und Diözesanen Treffen (2012: 171).

¹ Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

3.1 Bildungskommission

In der studentischen Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen jeweils drei Vertreter entsenden können.² Gleichzeitig findet bereits der erste Meinungsbildungsprozess über mögliche Themen der Bildungsarbeit des kommenden Jahres statt. Fortgeführt und vertieft wird er bei weiteren Treffen der studentischen Kommissionsmitglieder; seine Konkretisierung erfährt er dann im Plenum der Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Repräsentanten der Studierenden zusammenfinden. In einer zweitägigen Sitzung wird eine bunte Palette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert. Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare werden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet.

3.2 Seminare

3.2.1 Allgemeine Themen

Das Seminar **„Soziale Integration und Kunst“**, Berlin, 10. bis 13. Juni 2013 (Leitung: Dr. Heinrich Geiger, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, 29 Teilnehmer/innen aus 17 Ländern) bot einen hohen Grad an Exposure an. Dies war hier sinnvoll und wichtig, um eine Grundlage für die spätere Diskussion auf akademischer Ebene zu schaffen. Teile des Exposure-Programms waren die Besuche bei der *Street University* in Berlin-Kreuzberg, an der bildungsferne Jugendliche in vier Monaten einen Abschluss in einem kreativen Fach erwerben können, sowie bei den *Berliner Philharmonikern*, die ein reiches Bildungsprogramm unterhalten, um ihr „Produkt“, die klassische Musik, einer breiten Bevölkerungsschicht näherzubringen. Vorträge gab es von der argentinischen Stipendiatin *Laura Gamron* zum Thema „Soziale Integration von Kindern und Jugendlichen durch elementare Musikpädagogik. Ein Fallbeispiel aus Argentinien“ und von der Geschäftsführerin des Bundesverbands der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V., *Julia Nierstheimer* zu „Kunst, Kulturelle Bildung und Integration“. Die Unterbringung im Jugendgästehaus des Don-Bosco-Zentrums ermöglichte es

2 Für eine Übersicht der Mitglieder der Bildungskommission im Berichtsjahr s. Anhang.

den Teilnehmern, in Berlin-Marzahn ein weiteres Projekt kennenzulernen, das sich dem Thema „Soziale Integration und Kunst“ widmet. Es war ein Seminar, das auf hohe Resonanz bei den Stipendiatinnen und Stipendiaten stieß.

Das Seminar „**Psychologische Mechanismen von Gewalt**“ fand in Oberwesel statt (20. bis 23. Juni 2013; Leitung: Dr. Roman Radwanski, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP, 22 Teilnehmer/innen aus 15 Ländern). Ausgangspunkt für die sehr intensiven Diskussionen in den Arbeitsgruppen waren zwei Vorträge (ergänzt von Prof. Engel zum Gewaltbegriff in der Bibel) über die „Ursachen von Gewalt aus sozial-psychologischer Sicht“ (Prof. Dr. Ulrich Wagner, Universität Marburg) und zum Thema „Gewalt verstehen“ von Dr. Rainer Funk (Erich-Fromm-Archiv, Marburg), die zum Teil sehr unterschiedliche Ansätze bzw. Erklärungsmuster zum Gewaltphänomen präsentierten (gruppen-sozial/anerzogen vs. biologisch-individuell/angeboren). Die Frage nach einer „wahren, einzigen Quelle von Gewalt“ ließ sich jedoch allgemeinverbindlich nicht definitiv beantworten.

Die in den Arbeitsgruppen angeführten und für die einzelnen Weltregionen/Kulturen typisierten Gewaltformen, die sich fast immer als Streit um Ressourcen oder Identität zeigen, beweisen jedoch die globale Ähnlichkeit der Gewaltausübung in sehr unterschiedlichen Bereichen: in der Familie, in Kindergarten und Schule, im Berufs- und Politikbereich sowie insbesondere in zwischenmenschlichen und geschlechtlichen Beziehungen (physische/Männer vs. psychische/Frauen). Es zeigte sich auch, dass besonders soziale Randgruppen, aber auch Jugendliche mit schwachem Selbstwertgefühl zur Gewalt neigen. Die Gewaltprävention sollte deswegen u.a. Frustrationen infolge von Ausgrenzungen, Vorurteilen und Diskriminierungen vorbeugen und gesellschaftliche Partizipation der potenziellen Täter ermöglichen.

Vom 08. bis 12. Juli 2013 fand das KAAD-Europaseminar in Straßburg statt, das sich in diesem Jahr mit dem Thema „**Internationaler Waffenhandel: Produktion – Vertrieb – Regulierung**“ beschäftigte. Die Leitung hatte Dr. Marko Kuhn, die geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP. 28 Teilnehmer/innen aus 20 Ländern trafen sich im Centre Culturel St. Thomas. Die Teilnehmer erhielten einen facettenreichen Einblick in die Aspekte des Themas und diskutierten kontrovers über die Frage, ob und wie der Waffenhandel generell verboten oder weiter reguliert werden sollte. Jan Grebe vom Bonn International Centre

for Conversion und *Dr. Sebastian Roßner* von der Juristischen Fakultät der Universität Düsseldorf legten die Situation mit Blick auf Deutschland als Waffen-Exporteur dar, stellten diese Rolle aber auch in den Kontext der Regulierungs-Bemühungen innerhalb der EU und der Vereinten Nationen. Aus der Sicht des Aktivisten sprach der bekannteste Gegner von Rüstungsexporten in Deutschland, *Jürgen Grässlin* aus Freiburg (Aktion Aufschrei, RüstungsInformationsBüro). Er gab vielfältige Beispiele von Verletzung der Exportbestimmungen durch Unternehmen und die entsprechenden juristischen Auseinandersetzungen. Auch einen Blick in die Arbeit der Parlamente erhielten die Teilnehmer: Zwei Abgeordnete des Deutschen Bundestages kamen zum Seminar nach Straßburg, die in ihren Fraktionen Experten für die Themen Rüstung, Exporte, Kontrolle sind bzw. waren. *Katja Keul* ist Teil der Fraktion von *Bündnis90/Die Grünen* und Mitglied der Parlamentarier-Vereinigung „Europa-Union“. Aus der *CDU/CSU-Fraktion* kam *Erich G. Fritz*, der Straßburg auch aus langjähriger Erfahrung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates kennt.



Somit war *Erich Fritz* auch der bestmögliche Führer beim Besuch des *Europarates*, eines der drei Ziele des wie immer ausgiebigen Exkursionsprogrammes. Die zweite Exkursion führte in das *Europaparlament*, wo auch ein Gespräch zum Seminarthema stattfand. Die dritte Exkursion führte zunächst an das Rheinufer in *Kehl*, der deutschen Nachbarstadt, die im östlichen Teil ei-

nes „Gartens der Zwei Ufer“ Symbole der Versöhnung und Einheit pflegt. *Stadtpfarrer Thomas Braunstein* führte die Gruppe zu diesen Symbolen, die in der „*Passerelle de deux Rives*“ gipfeln, einer architektonisch beeindruckenden Fußgängerbrücke über den Rhein. Der Besuch der Stadt Straßburg beinhaltete eine Führung durch das *Straßburger Münster* und eine *Schiffstour auf der Ill*, die die geschichtsträchtige Stadt vom Wasser aus erschloss.

Das Seminar „**Abfallmanagement**“ (25. bis 28. November in Bonn, Leitung Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP) richtete sich besonders an ingenieurwissenschaftlich orientierte Geförderte und traf unter ihnen auf breites Interesse. 29 Stipendiaten/innen aus 17 Ländern fühlten sich von dem Thema angesprochen.



Das Seminar begann mit einem umfangreichen Besuchsprogramm der Gruppe bei der Entsorgungsanlage Troisdorf und dem Verwertungspark St. Augustin der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft (RSAG). Mitarbeiter dieses kommunalen Unternehmens nahmen sich viel Zeit, den Stipendiaten den Weg des „Rohstoffs Müll“ von der

Hausmülltonne bis zu verschiedenen Recycling-Prozessen zu erklären. Besonders interessant waren die Erläuterungen zum Umgang mit Biomüll an der Kompostierungsanlage in St. Augustin. Diesem aufschlussreichen Einblick in die Praxis der Müllverwertung folgte ein Vortrag von *Prof. Dr.-Ing. Gerhard Rettenberger* von der Hochschule Trier, der über neue wissenschaftliche Entwicklungen in der Abfallwirtschaft in Deutschland sprach und in der anschließenden Diskussion ein fachlich kompetentes Publikum antraf.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stand das Thema Abfallmanagement in Entwicklungsländern im Vordergrund. Einige Teilnehmer/innen präsentierten Verwertungsprojekte in ihren Heimatländern oder stellten politische und logistische Probleme des Müllmanagements vor. Dabei wurde oft auf das stetig wachsende Problem des weltweiten Plastikmülls verwiesen. *Almut Nagel* vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ, Bonn) und *Johannes Frommann* von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, Eschborn) erläuterten anhand zahlreicher Beispiele, dass Abfallwirtschaft in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit besonders im Kontext von Gesundheits- und Umweltpolitik gesehen wird und dem Bereich Stadtentwicklung zugeordnet ist. In diesem Seminar ist es bestens gelungen, technische Aspekte des Themas mit der entwicklungspolitischen Perspektive in Einklang zu bringen.

Vom 11. bis 14. Dezember 2013 fand im Tagungshaus Weingarten das letzte Seminar des Bildungsprogramms 2013 zum Thema „**Bioethik in interreligiöser Perspektive**“ statt (*Leitung: Dr. Christina Pfestroff und PD Dr. Hansjörg Schmid / Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*). Die Tagung stellte bereits die dritte gemeinsame Veranstaltung in der erfolgreichen Serie von Kooperationstagungen des KAAD und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart dar. 26 Teilnehmer/innen aus 15 Ländern nahmen am Seminar teil. Im Zentrum der Veranstaltung standen beispielhaft die wichtigsten Positionen zur Frage embryonaler Stammzellforschung in ausgewählten buddhistischen, islamischen und christlichen Kontexten. Mit dem Religionswissenschaftler Prof. Dr. Jens Schlieter (Universität Bern), der Islamwissenschaftlerin Julia Rahman (Universität Frankfurt a.M.) und dem Philosophen Prof. Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder (Institut für Wissenschaft und Ethik, Bonn) gestalteten ausgewiesene Experten/innen das Seminarprogramm. Eine Exkursion an den Forschungsstandort Biberach zu einem kritischen Austausch mit dem Leiter der Forschungsabteilung des Pharmaunternehmens Boehringer-Ingelheim, Prof. Dr. Gert Schnorrenberg, gab den lebhaften Diskussionen einen unmittelbaren Praxisbezug. Eine qualifizierte Bioethikdiskussion, so das Fazit der Tagung, kann auf die vielstimmigen Beiträge der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften nicht verzichten. Diese sind ihrerseits gefordert, ihre Überzeugungen über die moralischen Grenzen biowissenschaftlicher Forschung und technologischer Eingriffe in Lebensprozesse so zu übersetzen, dass diese sich gerade im Angesicht säkularer Positionen und im Kontext interreligiöser Meinungsvielfalt als anschlussfähig erweisen.

3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Die Frage nach den „**Chancen für Säkularisierung im Nahen und Mittleren Osten**“ war Thema des Regionalseminars Nahost, das vom 05. bis 08. August 2013 in Helmstedt stattfand (*Leitung: Dr. Christina Pfestroff/Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*). Die gegenwärtigen Transformationsprozesse im Nahen und Mittleren Osten weisen eine irritierende Gleichzeitigkeit von Phänomenen zunehmender Säkularisierung und De-Säkularisierung auf. Dieser Befund war Ausgangspunkt der kontroversen Diskussionen zwischen den 26 Stipendiaten/innen des Seminars aus 10 Ländern. P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP (Philosophisch-Theologische Hochschule Münster) und PD Dr. Hermann-Josef Große Kracht (Exzellenzcluster Religion und Politik, Universität Münster) erarbeiteten einführend mit den Teilnehmenden Grundbegriffe des europäischen Säkularisierungsdiskurses.

Während das Eigenrecht des Weltlichen in der abendländischen Geschichte gegen Widerstände erkämpft werden musste, rekonstruierte *Prof. Dr. Alexander Flores* (Hochschule Bremen) einen „impliziten Säkularismus“ der islamischen Rechtstradition, der stets großen Raum für politischen Pragmatismus eröffnet habe. Die Politisierung von Religion sei demgegenüber eine historisch vergleichsweise junge Gegenreaktion auf westliche Dominanzansprüche. *Prof. Dr. Martin Beck* (University Odense, Dänemark) betonte,



dass die Trennung von Religion und Staat eine günstige, aber keine notwendige Voraussetzung konsolidierter Demokratien sei. Wichtiger sei es, einer potenziellen „Tyrannei der Mehrheit“ verfassungsmäßig geschützte Grundrechte und starke Institutionen entgegen zu stellen. Das Seminar in Helmstedt, bei dem der neue Referent für den Nahen und Mittleren Osten, Raphael Nabholz, im Kreis der Stipendiaten/innen herzlich begrüßt wurde, fand in Verbindung mit einem Studientag der KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“ zum Thema „Politische Theologie in interreligiöser Perspektive“ statt (vgl. Kap. 2.4).

Mit dem Lateinamerika-Seminar **„Drogen legalisieren, um Mexiko zu retten? Jüngere Debatten um das Drogenproblem in Lateinamerika“** (02. bis 05. September in Mülheim an der Ruhr, Leitung Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP) setzte der KAAD seine Kooperation mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ des Bistums Essens fort. 29 Teilnehmer/innen aus 10 Ländern diskutierten intensiv die verfahrenere Situation beim Kampf gegen Drogenhandel und -konsum in Lateinamerika. Der erklärte Krieg gegen Drogenkartelle hat mehr Leid für die Bevölkerung als nachhaltige Erfolge gebracht und ist weitgehend gescheitert. Referenten und Teilnehmer insistierten, dass bei allen notwendigen Versuchen, des Handels in Lateinamerika Herr zu werden, die eigentliche Ursache für das Drogenproblem auf der Nachfrageseite liegt. Besonders die Juristen unter den Stipendiaten unterschieden bei den gegenwärtigen Debatten um die Legalisierung von Drogen sehr deutlich zwischen Konsum und Handel. Aus Ihrer Perspektive kann Legalisierung des Konsums und Kleinhandels Sinn machen,

da sie zu einer „Entkriminalisierung der Straße“ führen kann und Ressourcen für den Kampf auf höheren Ebenen freisetzt.

Prof. Dr. Thomas Fischer (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) skizzierte die Karriere des kolumbianischen Drogenbosses Pablo Escobar der 1980er Jahre, um den sich bis heute Mythen ranken, die einen Rest an Bewunderung konservieren (Escobar als mutiger Mann, der zwar Drogenhändler war, aber auch Häuser für Arme baute). Daran zeigt sich, dass in Ländern wie Kolumbien noch immer eine ambivalente Haltung gegenüber dem Problem fortbesteht. Die Mitwirkung der Bildungsreferentin *Stefanie Hoppe* und des Leiters der Projektabteilung *Thomas Wieland* der Bischöflichen Aktion *Adveniat* erwies sich als besonders gewinnbringend, brachten sie doch sehr direkt die Perspektive der Ortskirchen zu diesem Problem ein.



Das Seminar zum Thema „**Gesundheit und Krankheit in Afrika**“ vom 30. September bis 03. Oktober 2013 führte an einen für den KAAD neuen Tagungsort, das Bildungshaus St. Luzen in Hechingen (Erzdiözese Freiburg). Die Leitung hatte Dr. Marko Kuhn, die geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP. 39 Teilnehmer/innen aus 8 Ländern beschäftigten sich mit Fragen nach Zugangsgerechtigkeit zu Gesundheitsdiensten, dem Zueinander von moderner/akademischer und traditioneller Medizin und mit der aktuellen Lage bezüglich der „großen“ Krankheiten wie HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose. Die Teilnehmerschaft dieses Seminars zeigte, dass der Schwerpunkt der KAAD-Medizinförderung nicht mehr bei den „klassischen“ Medizinerinnen liegt, sondern vielmehr im Bereich von „Public Health“ und der angrenzenden Fachgebiete wie Medizininformatik, Epidemiologie etc. Auch labor-zentrierte Fächer wie Virologie, Mikrobiologie und Pharmazie waren vertreten.

Um das Potenzial der eigenen Experten für das Seminar fruchtbar zu machen, standen eine ganze Reihe von Teilnehmerreferaten auf dem Programm. Das erste Hauptreferat gab einen Überblick über die Bedeutung der kirchlichen Gesundheitsarbeit in Afrika. Referent war Dr. Piet Reijer

vom Missionsärztlichen Institut in Würzburg – einer Institution, zu der der KAAD über viele Jahre wichtige Kontakte pflegt. Dr. Reijer sprach in einem zweiten Referat über „HIV/AIDS, Malaria, Tuberkulose und Co. – Trends und Entwicklungen bei weit in Afrika verbreiteten Krankheiten“. Aus Würzburg kam auch *Dr. Wilfred Labi Addo*, einer der aktivsten langjährigen Alumni des KAAD aus Ghana und zurzeit bei einer Weiterbildung in der Würzburger Missionsärztlichen Klinik. Sein Referat beschäftigte sich mit der Frage der Organisation von flächendeckender Gesundheitsversorgung und –finanzierung. Ghana versucht seit Jahren, hier eine Vorreiterrolle einzunehmen. Der dritte Referent war *PD Dr. Walter Bruchhausen* (Universität Bonn/Universität Aachen), der auch Mitglied des Akademischen Ausschusses des KAAD ist. Seine Expertise über das Zueinander von traditioneller und moderner Medizin, von Wissenschaft, Religion und Kultur war ein sehr wichtiges Element für dieses Seminar.



Die Exkursion des Seminars führte ins nahe gelegene Tübingen, wo die Teilnehmer eine Stadtführung durch den langjährigen Tübinger Theologieprofessor und erstem KAAD-Präsidenten *Peter Hünermann* genossen. Danach stand der

Besuch des „Deutschen Instituts für ärztliche Mission“ (Difäm) auf dem Programm, wo die Teilnehmer einen Einblick in die von der evangelischen Kirche in Deutschland verantwortete Gesundheitsarbeit in Entwicklungsländern erhielten. Zum Abschluss des Seminars feierten die afrikanischen Stipendiaten einen farbenfrohen und rhythmischen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Luzen. Dazu war auch die örtliche Pfarrgemeinde eingeladen, und viele Gemeindemitglieder folgten der Einladung. Nicht nur ein sehr fröhlicher Gottesdienst war Folge dieser Begegnung, sondern auch ein von Tanz und Gesang geprägter gemeinsamer Abend im Saal des Bildungshauses.

Das Seminar „**Bevölkerungswachstum in Asien: Hindernis oder Chance**“, 24. bis 27. Oktober 2013, führte eine Gruppe von 22 Stipendiaten/innen aus sieben verschiedenen Ländern ins Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen. Geleitet wurde das Seminar von Dr. Heinrich Geiger und geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Ulrich Engel. Zunächst wurden die Teilnehmer des Seminars von Prof. Dr. Winfried Flüchter (Kulturgeographie/Geographie Ostasiens, Institut für Ostasienwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen) mit Schlüsselbegriffen bekannt gemacht. Er zeichnete die verschiedenen Etappen des bevölkerungswissenschaftlichen Denkens nach. Die Frage danach, wie viele Menschen die Erde verträgt, geht bis ins griechische Altertum zurück. 1741 prägte Johann Peter Süßmilch den Begriff der „Tragfähigkeit der Erde“, der dann auch die Diskussion unter den Teilnehmern bezogen auf die Länder Asiens bestimmte. Wie „tragfähig“ die Erde ist, wird in den einzelnen Kulturen tatsächlich unterschiedlich interpretiert. Bezogen auf den asiatischen Kontinent wurden die Fragen nach den gegenwärtigen Konzepten der Familienplanung, der zukünftigen Versorgungssicherheit und auch nach den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Aspekten, die mit der Frage des Bevölkerungswachstums einhergehen, intensiv diskutiert. Durch den Film *Population Boom* (Werner Boote, 2013) wurde die Frage zugespitzt, ob denn nun das Bevölkerungswachstum in Asien ein Hindernis oder eine Chance sei. Es wurde festgestellt, dass es bei der Debatte um das Bevölkerungswachstum nicht nur darum gehen sollte, wie viele Menschen auf der Erde Platz haben oder von der Erde ernährt werden können, sondern vor allem um die Verteilungsgerechtigkeit, die nicht ein medizinisches, sondern ein politisches Problem ist.

Das Seminar „**Wissenschaftskooperation Ost-West**“ (14. bis 17. November 2013, geleitet von Dr. Roman Radwanski, geistliche Begleitung von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP) versammelte 25 Stipendiaten/innen aus elf Ländern auf der romantischen Schönburg in Oberwesel. Die beiden Referenten kamen aus der operativen Arbeit deutscher Wissenschaftsinstitutionen: Dr. Gabriele Gorzka vom Ost-West-Wissenschaftszentrum in Kassel, berichtete ausführlich über die „Haupttrichtungen der Wissenschaftskooperation Ost West aus deutscher Sicht“ und gab ein systemisches Panorama der institutionellen Kooperationen mit Ländern Osteuropas, ihren Schwerpunkten und Zukunftschancen. Dr. Gerhard Duda, Leiter des Brüsseler Büros der HRK, präsentierte die aktuellsten EU-Kooperationsprogramme/Ost-West, eingebunden in das Konzept des Europäischen Forschungsraumes (Kostenpunkt 70 Mrd. EUR), mit seinen für Osteuropa z.T. problematischen Schwerpunkten und Vorentscheidungen.

Sowohl die Nachhaltigkeit der Ost-West-Kooperationen, der beiderseitige (?) „Brain Gain“ sowie die Gefahr der Marginalisierung osteuropäischer Forschung wurden in den Arbeitsgruppen intensiv, oft aus individueller Perspektive thematisiert.

3.2.3 Spiritualität

Spirituelle Tage im Kloster Beuron: „Zuhause im Glauben – Glauben in der Fremde“

Die spirituellen Tage unter der Leitung der beiden *Patres Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *Prof. Dr. Ulrich Engel OP* für KAAD-Stipendiaten/innen im *Kloster Beuron* 2013 standen unter dem Thema „Zuhause im Glauben – Glauben in der Fremde“. Das Seminar vom 18. bis 22. Juli 2013 galt als eine Atempause am Semesterende. Es haben 16 *Stipendiaten/innen* daran teilgenommen. Die Umgebung des Donautals in Südwestdeutschland bietet eine wunderbare Kulisse für Ausflüge in die Natur, den Besuch der St. Maurus Kapelle und längere Wanderungen. Eingebettet in dieses Rahmenprogramm wurden gemeinsame Messen gefeiert und interreligiöse Themen in Gruppenarbeit und Diskussionsrunden erörtert. In der Freizeit wurden diese Diskussionen oft in großer Runde fortgeführt, so dass eine intensive Auseinandersetzung in offener Atmosphäre stattfinden konnte.



Das Hauptthema beschäftigte sich mit den Kernfragen: Wie kann ich meinen Glauben in der Fremde leben? Was muss ich tun, um in meiner religiösen Tradition beheimatet zu bleiben? Wie kann ich in einem weithin säkularisierten Umfeld Gott erfahren? Wie kann ich meinen Glauben im deutschen Alltag gut praktizieren?

So hat *Duong Thi Viet Thang (Vietnam)* die spirituellen Tage wahrgenommen: „Ich bin religiös gesehen eigentlich eine sich zum *Buddhismus* bekennende Frau, die sich aber bis zu den spirituellen Tagen in Beuron sehr selten mit der Frage des Glaubens beschäftigte. Der erste Abend verlief ganz ruhig, und am ersten Seminartag konnten wir den Erzabt Tutilo Burger OSB empfangen, der einen Vortrag über die Geschichte des Klosters und das Leben der Benediktiner hielt. Durch seine Erzählung bekamen wir eine große Fülle von Informationen, die unsere Kenntnisse über die Katholische Kirche und besonders den Heiligen Benedikt bzw. die Entstehung des Klosters St. Martin bereicherten.

Nach einem entspannten Mittag begannen wir mit dem ersten Arbeitsteil im Bezug auf das Thema Glauben, der mit einer Meditation eröffnet wurde. Die Idee der beiden Leiter, die Lebens- und Glaubenskurve von jedem von uns auf einem Blatt Papier darstellen zu lassen, war einfach hervorragend. Im Anschluss daran begann das Gespräch mit einem Partner oder einer Partnerin in der Gruppe über eigene Erfahrungen mit dem Glauben. Die zweite Arbeitseinheit widmete sich den biblischen Texten aus Ps 137 und Ruth 1,6-19, über deren Inhalt wir alle unsere eigenen Meinungen frei äußern konnten. Die Zeit in Beuron ging unglaublich schnell vorbei und vor uns lag schon der letzte Abend, der extra für den Abschied reserviert worden war. Innerhalb der vier Tage waren wir fast immer zusammen, sei es bei den Messen, während der Gottesdienste in der Kirche oder in der fabelhaften Maurus-Kapelle sowie bei kleinen Wanderungen im malerischen schwäbischen Umland. Ade Beuron, Ade unsere lieben Patres und Freunde! Ich komme mit guter Laune, einem festen Glauben an die guten Sachen des Lebens und einem beflügelten Geist nach Hause zurück.“

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

18 Teilnehmer/innen aus 13 Ländern waren vom 01. bis 07. September 2013 im Zentrum der Weltkirche unterwegs, fachlich-historisch geführt von Dr. Hermann Weber, geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP. Die Motivationsbriefe für die Teilnahme an dieser Pilgerfahrt sprachen von dem Wunsch nach einer unmittelbaren spirituellen Erfahrung an einem Quellort des eigenen Glaubens, von dem Wunsch nach „Bewahrheitung“ des in Bildung und Erziehung in den Heimatländern Gelernten und Erträumten. Auch das bessere Verstehen der Struktur der Kirchenleitung war ein wichtiges Anliegen. Die Fahrt bot die einmalige Chance, in einer so internationalen Gruppe gemeinsam den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Pilgerhaus italienischer Schwestern am Gianicolo untergebracht, von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt und ihre Geschichte erschlossen wurden.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten waren die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis.



Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben (diesmal auch einige syrische Teilnehmer); sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre

Gemeinschaft. Die Gruppe nahm auch an der ersten *Mittwochsaudienz von Papst Franziskus* nach der Sommerpause teil, bei der er auf den Weltjugendtag in Rio zurückblickte.

Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden viele soziale Dienste für die Armen Roms organisiert, aber auch wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsituationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein

Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt. Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel bzw. die Exkursion nach Ostia sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. Einige Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu speziellen Themen bei.



Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt:

Sonntag, 01. September 2013

Abends Ankunft und Einführung im Tagungshaus

Montag, 02. September 2013

Vormittags Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel

Nachmittags Führung durch das centro storico unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg und Engelsbrücke, Piazza Navona, Sapienza, Pantheon, Sa. Maria sopra Minerva, Via Giulia, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551).

Dienstag, 03. September 2013

Vormittags Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, San Clemente

Nachmittags Rundgang von der Piazza Venezia über die Kaiserforen nach S. Pietro in Vincoli und Sa. Maria Maggiore, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi

Mittwoch, 04. September 2013

Vormittags Teilnahme an der Papstaudienz auf dem Petersplatz

Nachmittags	Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)
Donnerstag, 05. September 2013	
Ganztägig	Busfahrt zunächst zu den Kalixtuskatakomben (Führung und Eucharistie bei den Gräbern der Märtyrerpäpste); über EUR nach Lido di Ostia und Ostia antica mit Besichtigung der Ausgrabungen. Rückfahrt über die Basilica San Paolo fuori le mura.
Abends	Gebet und Rundgespräch mit der Gemeinschaft Sant' Egidio
Freitag, 06. September 2013	
Vormittags	Rundgang durch die Vatikanischen Museen
Nachmittags	über die Tiberinsel, San Bartolomeo, das Forum Boarium und Sa. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in Sa. Sabina
Samstag, 07. September 2013	
Vormittags	Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, San Ignazio)

3.2.4 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiaten und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von den Stipendiaten selbst getragen werden sollen. Die vier Fachgruppen, die im Berichtsjahr fünf Veranstaltungen organisierten, haben außerdem im Rahmen des Alumniportals-Deutschland innerhalb der KAAD-Gruppe ihre jeweilige Plattform. Gefördert wird diese Arbeit auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ (vgl. Kap. 1.4).

Fachgruppe Religion im Dialog

Die KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“ setzte im Jahr 2013 ihre Arbeit am Schwerpunktthema „Reformdenken und Reformbewegungen in den Religionen der Gegenwart“ fort. Das jährliche Fachgruppentreffen, das vom 27. bis 28. April mit 16 Teilnehmern/innen in Bonn stattfand, wurde von Prof. Dr. Peter Hünermann mit einem lebendigen Vortrag zu Rolle und Rezeption des II. Vatikanischen Konzils mitgestaltet. Im Rahmen eines Studientags beschäftigte sich die Fachgruppe im Sommer 2013 mit Grundmustern der Politisierung von Religion – einem Thema, das für viele Forschungsprojekte der Teilnehmenden zentral ist. Der Studientag, zu dem sich die Fachgruppenmitglieder am 5. August 2013 in Helmstedt zusammen fanden, stand unter dem Titel „Politische Theologie in interre-

ligiöser Perspektive“. Als Referenten nahmen *Prof. Dr. Alexander Flores*, *Dr. Andreas Hellgermann* und *Goran Đermanović* am Studientag der Fachgruppe teil (vgl. Kap. 2.4).

Fachgruppe Wasser

Diese Fachgruppe hat sich im Anschluss an die Jahresakademie 2009 unter Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* (Karlsruhe) gebildet und sucht interdisziplinär nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik. Organisiert von *Ute Baumgart*, trafen sich am *28. April* im Haus Venusberg/Bonn *19 Teilnehmer/innen*, darunter der diesjährige Stiftungspreisträger *Elias Lewi*, um Beiträge zum Thema „Wasser für Menschen mit der Energie aus dem Wasser“ vorzustellen und zu diskutieren.

Fachgruppe Global Health

Im Anschluss an die Jahresakademie konstituierte sich die neue Fachgruppe Global Health unter der Leitung von *PD Dr. Walter Bruchhausen*. Mit *33 Teilnehmern/innen aus 12 Ländern* fand sie großen Anklang. Neben der Kerngruppe der Mediziner und Public Health Studenten, die auch für den Ausbildungsgang Global Health interessant sind, erzielte die Thematik ebenso bei Vertretern anderer Disziplinen großes Interesse, deren Projekte medizinische, gesundheitspolitische und ökonomische Aspekte berühren. Fächerübergreifend wurde diskutiert, wie staatliche Gesundheitsdienste verbessert, eine größere Zugangsgerechtigkeit zu medizinischer Versorgung ermöglicht, Versicherungssysteme aufgebaut und armutsassoziierten Krankheiten verstärkt begegnet werden kann. Die kirchliche Entwicklungsarbeit hat dabei einen besonderen Stellenwert. Die Thematik fand eine erste Fortsetzung bei dem Seminar: „Gesundheit und Krankheit in Afrika“ (vgl. Kap. 3.2.2) und wird zudem das Thema der Jahresakademie 2014 bestimmen.

Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell einige Wochen vor der Jahresakademie, um das Konzert vorzubereiten und sich über ihre Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom *05. bis 07. April 2013* kamen im Haus Venusberg/Bonn *4 Teilnehmer/innen* zusammen, um die künstlerischen Teile der Jahresakademie und die Liturgien unter Leitung des Generalsekretärs und geistlicher Begleitung von *Pater Engel* vorzubereiten.

3.3 Jahresakademie

„Communio und Communities“: Die Jahresakademie als intellektuelles Forum und Fest des Glaubens

Die 27. Jahresakademie vom 25. bis 28. April 2013 führte in Bonn 228 Stipendiaten/innen und 58 Gäste aus 49 Ländern zusammen zu einer Debatte um „neue Formen von Gemeinschaft in Gesellschaft und Kirche“.

„Gemeinschaft“ wird in der (soziologischen) Begriffstradition – im Unterschied zu „Vergesellschaftungen“ (meist kontraktuell und kompetitiv) – durch Intensität persönlicher Beziehungen, Dauerhaftigkeit und gemeinsame Wertebindung charakterisiert. Was kann diese Kategorie in Zeiten zunehmender Globalität und (kommunikativer) Virtualität am Beginn des 21. Jahrhunderts noch oder neu bedeuten? Braucht insbesondere die katholische Kirche neue Formen der Vergemeinschaftung? So lässt sich der „rote Faden“ beschreiben, der sich durch die lebhaften Diskussionen in fünf Foren (vgl. unten im Einzelnen das Programm) und im Plenum dieser interkulturell und interreligiös vielgestaltigen Akademie zog.

In seiner Einführung plädierte der Präsident des KAAD, *Prof. Dr. Albert Franz*, für einen Gemeinschaftsbegriff, der auf Offenheit und Weiterent-



Podiums- und Plenumsdiskussion mit Vertretern der Foren

wicklung angelegt ist, auch im Selbstverständnis des KAAD. In den Foren setzte der Religionswissenschaftler *Jürgen Mohn* mit einer Reflexion auf Gemeinschaft als identitätsstiftend – allerdings bei einer in der Moderne zunehmenden Tendenz zur „Multioptionali-

tät“ – Akzente. Der Mediensoziologe *Tilmann Sutter* erläuterte vor allem die Probleme beim virtuell „mutationsartig“ beschleunigten „Gemeinschafts“aufbau und -wechsel im Netz. Für eine „netzneutrale“ Haltung jenseits von Optimismus und Pessimismus plädierte der Politikwissenschaftler *Thomas Demmelhuber* im Blick auf politische Transformationen. Dass trotz einer durchaus gegebenen geistlichen Kraft „Netzgemein-

den“ nur komplementär zur persönlichen Begegnung bestehen können, wurde auch für die religiösen Gemeinschaften deutlich. Der Sozialethiker *Karl Gabriel* analysierte neue Gemeindemodelle in der katholischen Kirche, warnte aber auch vor „Kopien“ kontextabhängiger Formen, wie etwa bei der Übertragung der Small Christian Communities. Nicht zuletzt stellte sich der KAAD selbst der Frage nach seiner Form „kirchlicher Vergemeinschaftung“, die von den Stipendiaten/innen in unserer Bildungsarbeit oft als „familiär“ erlebt wird, die aber auch die Kirche auf der Schnittfläche zur weltweiten „Scientific Community“ in ihrem Beitrag zur Einheitsstiftung für die „Menschheitsfamilie“ unterstützen sollte.

Eben dieses Wechselspiel zwischen Weltkirche und entstehender Weltgesellschaft war auch Thema des zentralen Podiums der Akademie, auf dem ein afrikanischer Missionswissenschaftler (*Chibueze Udeani*), ein argentinischer Theologe (*Matias Omar*) und der Hamburger Sozialethiker *Heinz-Gerhard Justenhoven* über die katholische Weltkirche als mögliches Modell von Einheitsstiftung diskutierten. Ausgangspunkt war der „Communio“-Begriff, eine zentrale Interpretationskategorie für das Kirchenverständnis seit dem II. Vaticanum. Wie auch in der Predigt von

Prälat Klaus Krämer (Foto) im anschließenden Festgottesdienst wurde auf dem Podium für einen grenzüberschreitenden Communio-Begriff in der Vielfalt von Teilgemeinschaften plädiert, die – verwurzelt und „ortlos“ (Udeani) zugleich – vor allem die „Armen“ in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen einschließen. Die Wahl von Papst Franziskus könnte sich dabei als ein Kairos „für die wahre Weltkirche“



(Omar) erweisen. Thesen und Zusammenfassungen der Referate dieser Akademie hat der KAAD online dokumentiert (vgl. Kap. 4.1).

Preis der KAAD-Stiftung an Elias Lewi

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen einer Konzert-Soirée auch der Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ verliehen (vgl. Kap. 1.4). Ihn erhielt im Vorjahr der äthiopische Alumnus und Geophysiker *Dr. Elias Lewi* für herausragendes Engagement im Dienst der afrikanischen Wissenschaft und der Bildungsprojekte seiner Heimatkirche. Der auf der Akademie vorgestellte Jahresbericht 2012 (S. 16f.) berichtet auch über seine Vita und Projekte.



Prof. Dr. Hünermann und Dr. Elias Lewi

Die Stipendiaten/innen prägten die Jahresakademie mit ihren Beiträgen auf allen Ebenen. In Regionalgruppen wurden Projekte der Stipendiaten und Alumni vorgestellt. Das *Konzert* – mit der Uraufführung einer Komposition – und die liturgischen Teile waren von den Musikerstipendiatinnen vorbereitet worden, die Darbietungen des internationalen Folkloreabends mobilisierten alle Teilnehmer. Die Nahostgruppe zeigte einen lebendigen Rückblick auf das Wirken „ihres“ langjährigen Referenten *Hans W. Landsberg* (vgl. Kap. 1.2). In einer Begegnung im Gebet wurden Gebete und Lesungen aus den großen Weltreligionen gesprochen. Der Festgottesdienst mit *Prälat Dr. Klaus Krämer* (Präsident von Missio Aachen und Vorsitzender des KAAD) bildete den nachösterlich bewegten liturgischen Höhepunkt der Akademie.

Programm der Jahresakademie 2013:

Donnerstag, 25. April 2013

- 20.00 Uhr **Eröffnung der Akademie und Einführung**
Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden, Präsident
- Bericht aus der Arbeit des KAAD**
Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Freitag, 26. April 2013

- 09.15 Uhr **Arbeit in Foren**

FORUM 1: Sozialisation im Netz: Wie viel „Realität“ brauchen menschliche Beziehungen?

- Referent *Prof. Dr. Tilmann Sutter, Universität Bielefeld*
- Moderation *Dr. Roman Radwanski, KAAD*

FORUM 2: Die Erfindung von „Communities“: Wiederkehr ethnischer und regionaler Identitäten

- Referent *Prof. Dr. Jürgen Mohn, Universität Basel*
- Moderation *Dr. Heinrich Geiger, KAAD*

FORUM 3: Soziale Netzwerke als Machtfaktor in Zivilgesellschaft und Politik

- Referent *Prof. Dr. Thomas Demmelhuber, Universität Hildesheim*
- Moderation *Dr. Christina Pfestroff, KAAD*

FORUM 4: Von der Territorialpfarrei zur Netzgemeinde? Neue Formen geistlicher Gemeinschaft in der Kirche

- Referenten *Prof. (em.) Dr. Karl Gabriel, Universität Münster*
Peter Winnemöller, Theologe und Betreiber des Weblogs „katholon“
- Moderation *Dr. Marko Kuhn, KAAD*

FORUM 5: Der KAAD zwischen Kirche und Scientific Community: Netzwerk - Gemeinschaft - „Familie“

- Referenten *Prof. (em.) Dr. Heinz Neuser, Fachhochschule Bielefeld*
Dr. Elias Lewi, IGSSA/Addis Abeba University
- Moderation *Dr. Thomas, Krüggeler, KAAD*

- 14.30 Uhr **Podiums- und Plenumsdiskussion** mit Vertretern der Foren
Moderation: *Dr. Hermann Weber*

- 16.30 Uhr **Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen:** Vorstellung von Initiativen und Vereinen der Stipendiaten und Alumni
Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder (parallel)

- 18.00 Uhr **Begegnung im Gebet**

20.00 Uhr	Internationale Soirée und Konzert Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ an Dr. Elias Lewi (Äthiopien)
Samstag, 27. April 2013	
09.15 Uhr	Podiums- und Plenumsdiskussion: Weltkirche und Weltgesellschaft – Gibt es globale Gemeinschaft? Impulsreferate: <i>Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven, Direktor des Instituts für Theologie und Frieden, Hamburg; Prof. Dr. Chibueze C. Udeani, Universität Würzburg; Matias Omar Ruz, Universität Münster</i> Moderation: <i>Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden</i>
11.30 Uhr	Internationaler Festgottesdienst Zelebrant: <i>Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident Missio Aachen, Vorsitzender des KAAD e.V.</i>
13.00 Uhr	Empfang
14.30 Uhr	Besuch der Geschäftsstelle Einführung neuer Stipendiaten/innen
20.00 Uhr	Internationale Soirée (Folkloreabend)



3.4 Örtliche und Diözesane Treffen

Im Jahr 2013 wurden für 24 Hochschulorte (Vorjahr: 22) Örtliche Treffen mit insgesamt 82 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr: 131) veranstaltet. Die Treffen, zu denen teilweise die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in folgenden 8 Städten statt:

Bayreuth (Bamberg, Coburg, Erlangen, Nürnberg, Regensburg), *Erfurt* (Weimar, Jena), *Göttingen* (Clausthal-Zellerfeld, Kassel, Witzenhausen), *Hamburg* (Bremen, Flensburg, Kiel, Oldenburg), *Heidelberg*, *Karlsruhe*, *München*, *Stuttgart* (Tübingen, Konstanz).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Studierenden- bzw. Hochschulgemeinden mit den lokalen Stipendiatengruppen, den Vertretern der Gemeinden, den Vertrauensdozenten und gelegentlich mit Vertretern von Partnerorganisationen oder Akademischen Auslandsämtern, um

- den persönlichen Kontakt zu intensivieren,
- über neue Entwicklungen im KAAD zu informieren,
- Rückmeldungen über die Arbeit des KAAD aus der Sicht der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie der sonstigen Gesprächsteilnehmer zu erhalten,
- den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit zu Einzelgesprächen über ihre persönlichen und auch Studienprobleme zu geben,
- zum Kennenlernen der Eingeladenen untereinander beizutragen und damit tragfähige Kontaktnetze vor Ort über den eigenen Kreis der Stipendiatinnen und Stipendiaten hinaus entstehen zu lassen (*Ortsgruppen*).

Diözesantreffen

Seit einigen Jahren gibt es in bestimmten Diözesen die Tradition, ein Stipendiatentreffen mit einem Bischof auf diözesaner Ebene zu organisieren. Diese Form der Treffen soll in den kommenden Jahren in Kooperation mit unseren Partnern aus Diözesen und Hochschulpastoral konzeptionell erweitert werden. Im Berichtsjahr fand eine solche Begegnung in der Diözese *Köln* (27 Teilnehmer, davon 19 Stipendiaten/innen) statt. Auch das Münchener Treffen (s.u.) hatte Pioniercharakter.

In Köln traf sich der neue *Weihbischof Ansgar Puff* am 30. November mit 19 *KAAD-Stipendiaten/innen* in der Katholischen Hochschulgemeinde. „Gerufen zu...“ war das Thema der Begegnung. Nach einem international geprägten Gottesdienst gab es einen persönlichen Impuls des Bischofs, dem sich ein angeregter Austausch über die eigenen Erfahrungen zum Thema Berufung anschloss. Am Nachmittag folgte ein Vortrag über die Arbeit von Misereor von *Dr. Karl Weber*. Abschluss und Highlight für die Stipendiaten war eine Führung über die Dächer des Kölner Doms. Organisiert wurde das Diözesantreffen vom Erzbistum Köln, Vertretern der Katholischen Hochschulgemeinden und dem KAAD.



Auf gemeinsame Einladung der KHG *München* an der LMU, des Vertrauensdozenten für die KAAD-Stipendiaten in München und des KAAD fand am 11. Dezember in der KHG München ein erweitertes Stipendiatentreffen statt. 16 der in der Erzdiözese München-Freising studierenden Stipendiaten und drei Alumni des KAAD versammelten sich hier zu intensivem persönlichem und wissenschaftlichem Austausch. Die adventliche Begegnung begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst, geleitet von einem ecuadorianischen KAAD-Stipendiaten (Jesuit), an den sich ein kurzes Seminar



über das apostolische Schreiben *Evangelii Gaudium* von Papst Franziskus anschloss. Die Diskussion über dessen Postulate einer Kultur der Verantwortung und des Einsatzes für das Gemeinwohl bot den Stipendiaten eine ideale Basis, um in dem darauf folgenden Gespräch ihre ganz in diesem Sinne konzipierten Studienprojekte vorzustellen und mit den Vertretern

von KHG und KAAD über ihre Zukunftsvisionen und konkreten beruflichen Pläne im Heimatland zu diskutieren. Für das Jahr 2015 ist ein entsprechendes Treffen in Kooperation mit weiteren Vertretern der Erzdiözese geplant.

3.5 Auslandsveranstaltungen

Auslandsakademie in Porto Alegre (Brasilien)

Exzellenz, Internationalisierung und Verantwortung: Perspektiven der deutsch-brasilianischen Wissenschaftskooperation

Vom 01. bis 04. Oktober hatten der KAAD und die *Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)* Alumni und Gäste aus Brasilien und Deutschland zu einer internationalen Konferenz nach Porto Alegre eingeladen. Bei der



Veranstaltung, an deren Organisation neben dem KAAD und der AvH auch das Prorektorat für Forschung und Innovation der Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul (PUCRS) mitwirkte, stand die Frage nach den Perspektiven der deutsch-brasilianischen Wissenschaftskooperation und nach innovativen Formen der Zusammenarbeit im Vordergrund. Der Kanzler der gastgebenden Universität, *Erzbischof Dom Dadeus Grings*, konnte bei der Eröffnung zahlreiche hochrangige Gäste aus der Wissenschaft und dem Wissenschaftsmanagement beider Länder begrüßen, unter ihnen, *Prof. Dr. Joaquim Clotet* (Rektor der PUCRS), *Prof. Dr. Jürgen Fohrmann* (Rektor der Universität Bonn) und *Prof. Dr. Jorge*

Guimarães (Präsident der brasilianischen Förderinstitution CAPES). Seitens des KAAD nahm neben dem Referatsleiter, Dr. Thomas Krüggeler, und der Referentin, Renate Flügel, auch der Münsteraner Jurist *Prof. Dr. Fabian Wittreck* als Vertreter unseres Akademischen Ausschusses teil.

Die Teilnehmer/innen standen vor der Herausforderung, sozialwissenschaftlich-theoretische Konzepte mit eher operativen Vorschlägen und Plänen zur Ausgestaltung von Wissenschaftskooperation in Einklang zu bringen. Der Bonner Soziologe *Prof. Dr. Rudolf Stichweh* skizzierte die Erfolgsgeschichte der „Universität als Weltorganisation“ in historischer Perspektive und legte so das Fundament für die weitere Diskussion. Er führte den Gästen vor Augen, dass die Charakteristika der Universität (Verantwortung für Erziehung und Wissenschaft, Forschungsorientierung, Campus als geschützter Raum, freie Interaktion zwischen den Mitgliedern etc.), wie sie im frühneuzeitlichen Europa entstanden sind, einen unvergleichlichen Siegeszug über alle politischen, ideologischen und ge-

sellschaftlichen Grenzen hinweg angetreten haben und dass die Universität heute vor großen Strukturveränderungen steht (Massenuniversitäten, profitorientierte Universitäten, Online-Teaching etc.).

Dr. Barbara Göbel (Direktorin des Ibero-Amerikanischen Instituts, Berlin) beschrieb die Herausforderungen im Bereich internationaler Spitzenforschung, wo Forscher/innen immer mehr auch zu Wissenschaftsmanagern werden. Zu der Frage der gesellschaftlichen Verantwortung führte der Münsteraner Jurist *Prof. Dr. Fabian Wittreck* u. a. aus, dass die Wissenschaftsförderung (in Brasilien und Deutschland!) die Verantwortung trägt, Forderungen an die Politik nach mehr Bildungsgerechtigkeit zu richten, um einer „Elitenreproduktion“ entgegenzuwirken. CAPES-Präsident *Jorge Guimarães* betonte die jahrzehntelange fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Brasilien und Deutschland und erläuterte die Pläne seiner Institution, diese Kooperation weiter auszubauen und zu vertiefen.



CAPES-Präsident Jorge Guimarães bei seinem Vortrag.

Bei Diskussionen über Wissenschaftskooperation sind die Stimmen ehemaliger Stipendiaten/innen unverzichtbar. Denn die Deutschlandenerfahrung der Alumni macht sie zu wichtigen Initiatoren und Gestaltern zukünftiger Projekte. Auf dem Panel „Deutsch-brasilianische Kooperationen: Erfahrungen und Perspektiven aus der Sicht von AvH- und KAAD-Alumni“ schilderten brasilianische Wissenschaftler eindrücklich ihre Deutschlandenerfahrungen, Probleme bei der späteren Reintegration an heimischen Hochschulen und ihre heutige Einbindung in Projekte der Zusammenarbeit. Sie formulierten auch ihre förderungspolitischen Erwartungen zum Beispiel im Bereich der Arbeitsplatzausstattungen an brasilianischen Hochschulen. Im Vergleich zu unseren Partnern wie der Alexander von Humboldt-Stiftung und zu Institutionen wie CAPES und DAAD sind die finanziellen Ressourcen des KAAD gering. Dennoch hat er seinen festen

Platz in den deutsch-brasilianischen Kooperationsstrukturen. Dr. Krügge-ler hob in seinem Vortrag hervor, dass der KAAD als eher kleines Förde-rungswerk sehr flexibel auf Bedürfnisse brasilianischer Partner reagieren kann und besonders dort tätig wird, wo groß angelegte staatliche Förderi-niativen zu kurz greifen, wie etwa bei der Förderung geisteswissenschaft-licher und auf soziale Integration zielender Projekte. Außerdem zählt der KAAD auf seine treue und weiter wachsende Alumnigruppe in Brasilien. Dieses Netzwerk katholischer Wissenschaftler, das auch mit KAAD-Grup-pen anderer Länder Lateinamerikas in Verbindung steht, wird regelmäßig an den Debatten über internationale Kooperation und Gerechtigkeit im Bildungssektor teilnehmen.



Alumni-Gruppe

Programm:

Dienstag, 01. Oktober 2013

- 15:00 Uhr **Eröffnung**
Dom Dadeus Grings (Erzbischof von Porto Alegre und Kanzler der PUCRS)
Prof. Dr. Joaquim Clotet (Rektor, PUCRS)
- 15:30 Uhr **Panel 1**
Investitionen in Bildung und Forschung – Zwischen Qualitätssicherung in der Breite und dem Aufbau von Exzellenzclustern in Deutschland und Brasilien

Mittwoch, 02. Oktober 2013

- 09:30 Uhr **Universität als Weltorganisation**
Prof. Dr. Rudolf Stichweh (Universität Bonn)
- 10:45 Uhr **Panel 2**
Internationalisierung der Universität und die deutsch-brasilianische Kooperation

15:00 Uhr	Panel 3 <i>Verantwortung der Universität: Universität als zivilgesellschaftlicher Raum und Akteur</i>
Donnerstag, 03. Oktober 2013	
08:30 Uhr	CAPES und die deutsch-brasilianische Wissenschaftskooperation <i>Prof. Dr. Jorge Guimarães (Präsident CAPES)</i>
10:00 Uhr	Panel 4 <i>Deutsch-brasilianische Zusammenarbeit im akademischen Raum: Aktuelle Situation und Perspektiven der wissenschaftlichen Kooperation</i>
14:30 Uhr	Besuch beim „Espaço Humboldt“ Besuch von Forschungseinrichtungen der PUCRS: TECNOPUCRS
19:30 Uhr	Empfang anlässlich des Tages der Deutschen Einheit Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland
Freitag, 04. Oktober 2013	
09:30 Uhr	Panel 5 <i>Deutsch-brasilianische Kooperationen: Erfahrungen und Perspektiven aus der Sicht von AvH- und KAAD-Alumni aus unterschiedlichen Programmen</i>

Konferenz in Tiflis (Georgien)

Internationale wissenschaftliche Kooperation als Motor nachhaltiger Entwicklung im Kaukasus

Die in der georgischen Hauptstadt vom 10. bis 11. Oktober durchgeführte Konferenz war ein Meilenstein in den Aktivitäten von KAAD-Alumni in der Region. An der sowohl wissenschaftlich wie ökumenisch ausgerichteten Veranstaltung im neuen, u.a. mit deutscher katholischer Hilfe (Renovabis) übernommenen Gebäude der Sul Khan-Saba Orbeliani Teaching-Universität unter der Leitung ihres Rektors und KAAD-Alumnus, *Prof. Dr. Vaja Vardidze* (vgl. Kap. 1.4), nahmen 42 Teilnehmer/innen aus georgi-



schen, armenischen und deutschen Hochschulen bzw. Institutionen (u.a. DAAD), sowie aus der katholischen, orthodoxen und lutherischen Kirche der Region teil. Der KAAD unterstützte die Konferenz ideell und finanziell (u.a. über die Peter-Hünemann-Stiftung) und wurde von seinem Präsidenten, *Prof. Dr. Albert Franz*, vertreten.

Nach den Eröffnungsreden (*Prof. V. Vardidze, Prof. A. Franz*) wurden insgesamt 14 Vorträge präsentiert, 9 davon vorbereitet von KAAD-Alumni aus Georgien und Armenien. Thematisch dominierten Fragen der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung bzw. Aspekte transnationaler Bildung, die Implementierung von Weiterbildungskonzepten sowie biographische Aspekte des internationalen Austauschs, schöpfend aus der reichen Erfahrung der Teilnehmer. Ein spezifischer Zusatzpunkt war die Vertiefung der georgisch-armenischen wissenschaftlichen Kooperation (vgl. zum reichen Spektrum der Themen im Einzelnen das unten abgedruckte Programm).



Die Konferenz erwies sich bestens geeignet als Forum für einen direkten Austausch zwischen den georgischen und armenischen Ehemaligen des KAAD. Pläne für ein erneutes Treffen, diesmal in Yerevan, werden inzwischen geschmiedet. Ein Konzert der Studenten des staatlichen Konservatoriums in Tiflis sowie ein Ausflug in die alte georgische Hauptstadt *Mzcheta* boten eine kulturelle Abrundung der insgesamt sowohl wissenschaftlich als auch kirchlich-ökumenisch gelungenen und wichtigen Konferenz. Die staatlich anerkannte christlich-katholisch orientierte Orbeliani-Universität hat somit, in enger Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche in Deutschland, ihre Rolle auf der Landkarte der georgischen und kaukasischen Kulturinstitutionen merkbar gestärkt.

Programm:

Donnerstag, 10. Oktober 2013

9:30 Uhr **Begrüßung** (Eröffnungsreden)

Rektor der Sulkhan-Saba Orbeliani Universität Prof. Dr. Vaja Vardidze; Nuntius Erzbischof Marek Solczynski; Prof. Dr. Albert Franz, KAAD-Präsident, Bonn

10:00 Uhr **Vorträge, Teil I**

Dr. Elisabeth Venohr (DAAD, Leiterin des IC Tbilissi): Künftige Herausforderungen in internationalen Wissenschaftskooperationen: DAAD Strategie 2020 und Transnationale Bildung.

Prof. Dr. David Aprasidze (Ilia Universität): Forschungsförderung in Georgien: Die Rolle der internationalen Vernetzung.

Ghukas Khachikyan (Alumnus aus Armenien): Über die Notwendigkeit der Entwicklung von Weiterbildung in Armenien: Einsatzmöglichkeiten von Erfahrungen aus Deutschland.

12:00 Uhr **Vorträge, Teil II**

Bischof Jans-Joachim Kiderlen (Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien): Universitäre Kooperation zwischen der Universität des Saarlandes und der staatlichen Ivane Javachischvili Universität Tiflis.

Prof. Sofia Lobjanidze (Alumna, Ilia Universität): Germanophile Richtung im georgischen pädagogischen Denken in der zweiten Hälfte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.

Father Mamuka Tavkhelidze (Orthodoxer Priester): Akademische Kooperation und die Zukunft der Kaukasusregion.

Ana Bakuradze (Alumna, Ilia Universität und Ivane Javakhishvili Universität): Theoretische Aspekte und Einsatzmöglichkeiten der Dramapädagogik im DaF-Unterricht an georgischen Hochschulen.

14:30 Uhr **Vorträge, Teil III**

Nelly Smbatyan (Alumna aus Armenien): Erweiterung der akademischen Geographie und Entwicklungsperspektiven.

Eka Narsia (Alumna, Ivane Javakhishvili Universität): Nachwuchsförderung: Erwartungen und Erfordernisse.

Tamar Kamkamidze (Alumna, Ivane Javakhishvili Universität): Authentische Krankenhausgespräche – Neue Entwicklungstendenz im universitären DaF-Unterricht.

Prof. Nika Kvarazchelia (Alumnus, Universität des Patriarchats): Kulturtourismus als Thema für wissenschaftliche Kooperation und seine Rolle in der nachhaltigen regionalen Entwicklung.

16:30 Uhr **Vorträge, Teil IV**

Prof. Nugzar Papuashvili (Alumnus, Sulhan-Saba Orbeliani Universität): Die Katholiken des byzantinischen Ritus in Konstantinopel und in Ettal.

Natia Qajaia (Alumna, Staatliche Medizinische Universität): Die Rolle der internationalen akademischen Kooperation für die Entwicklung der Medizin im Kaukasus.

Tengo Dalalishvili (Alumnus, Doktorand in Tübingen): Wissenschaft stiftet Frieden: Motto für die nachhaltige Entwicklung im Südkaukasus.

18:00 Uhr **Konzert**

Freitag, 11. Oktober 2013

Ausflug nach Mzcheta, der historischen Hauptstadt Georgiens

Auslandseminar in Nairobi (Kenia)

Communion in the African Communities – Political, Social and Religious Aspects

Die „KAAAD Association of Scholars in East Africa“ (KASEA) hat sich in den letzten Jahren immer mehr als ostafrikanisches Netzwerk etabliert. Seit 2011 gibt es ein gemeinsames „Annual Seminar“, das 2011 in Kenia (Kakamega) stattfand, 2012 in Uganda (Kampala), 2013 wieder in Kenia (Nairobi), und das 2014 in Tansania (Arusha) sein wird. Durch die hierfür notwendigen Reisen entstehen Mehrkosten, die mit Mitteln der „KAAAD-Stiftung Peter Hünemann“ gefördert und durch Eigenanteile der Teilnehmer/innen mitfinanziert werden. Das Seminar in Nairobi brachte 56 Alumni und laufende Stipendiaten/innen zusammen. Gastgeber war dieses Mal wieder der kenianische Zweig (Chapter) von KASEA und das Element der Gastfreundschaft, des Willkommens an die Kollegen/innen aus den Nachbarländern spielte wie schon in den vergangenen Jahren eine wichtige Rolle.

Die Thematik des Seminars griff das Motto der KAAD-Jahresakademie 2013 auf. Bezogen auf die spezifisch afrikanische Situation standen vor allem die Fragen nach der Überwindung negativer Ethnizität im Vordergrund, die in vielen afrikanischen Gesellschaften der Orientierung am Gemeinwohl entgegensteht. Aber auch das Thema des KASEA Seminars vom Vorjahr wurde erneut aufgegriffen: die Chancen und neuen Möglichkeiten, die die regionale Integration in der East African Community bietet. In einem ersten Referat näherte sich der Leiter des KAAD Afrika-Referats, Dr. Marko Kuhn, der Frage, wie der Communio-Begriff theologisch und anthropologisch grundgelegt ist. Ausgehend vom Verständnis des Leibes Christi bei Paulus und der Communio innerhalb der Trinität schlug er einen Bogen zur menschlichen Identitätsbildung durch Sprache/Kommunikation und Kommunität. Das zweite Referat wurde von Dr. Lilian A. Owiti gehalten, die als Dozentin am Department of Sociology and Social Work der University of Nairobi lehrt. Sie sprach über die Verbindung von afrikanischen Communities und christlicher Identität. Dabei kam dem Begriff der „Inkulturation“ eine zentrale Bedeutung zu. Die dritte thematische Einheit bestand aus Gruppendiskussionen und Austausch im Plenum über die Frage, welche Elemente der afrikanischen Kultur und Tradition bewahrenswert und zukunftsweisend sind, welche hingegen negative Wirkungen haben und transformiert werden sollen.

Die *Exkursion* führte dieses Mal an den Lake Magadi, ca. 100 km südlich von Nairobi im trockenen Teil der Savanne, die traditionell von der Volksgruppe der Massai bewohnt wird. Vor allem die ugandischen Teilnehmer des Seminars kannten diese Gegend z.T. nur aus Schulbüchern und Berichten. Der Magadissee selbst ist ebenfalls allen Ostafrikanern aus dem Chemieunterricht bekannt, weil er zu den weltweit bedeutendsten Abbaugebieten von Trona gehört, einem selten vorkommenden Mineral, das zur Herstellung von Natriumcarbonat wichtig ist. Die Besichtigung der Soda-Fabrik und des Sees mit seinen Salzkrusten war ein besonderes Highlight, ebenso wie der Gottesdienst in der von mehreren Konfessionen genutzten Kirche in der dortigen Arbeiterstadt.



Programm:

Thursday, August 1st, 2013

- 7:00 pm Opening of the Seminar
 Introduction of Participants, welcome remarks by host (KASEA Kenya Chapter, Chairman Dominic Mutunga), Opening address by Head of KAAD Africa Dept. (Dr. Marko Kuhn)

Friday, August 2nd, 2013

- 8:30 am “Communio and Communities – Theological Reflections and their Social Relevance”
Dr. Marko Kuhn, Scholar of Theology and Religious Studies, KAAD
 Discussion
- 10:30 am “Building a Community of Communion and Inculturation – How African Culture can be Embedded in Christianity”
Dr. Lilian Auuor Owiti, Department of Sociology and Social Work, University of Nairobi
 Discussion
- 2:00 pm Group Discussions and Plenary on “Positive and Negative Aspects of African Cultural Practices – their Interaction with Christian Teaching”
 Facilitation: Maristella Okioma, Catholic University of Eastern Africa

3:30 pm Reports and Discussion about the Work of the KASEA Chapters
Dr. Kelvin Mark Mtei, KASEA Tanzania,
Dr. Proscovia Ssentamu Namubiru, KASEA Uganda,
Dominic Mutua Mutunga, KASEA Kenya

7:00 pm Dinner and Entertainment

Saturday, August 3rd, 2013

7:30 am Excursion to Lake Magadi, Visit and Guided Tour of Magadi Soda Factory, Extraction Facilities on the Lake

1:00 pm Holy Mass at the Multidemoninational Church at Magadi
Presiding Priests: Fr. Michael Kyalo SJ, Fr. Joachim Omolo Ouko AJ,
Parish Priest Magadi

3:00 pm Meal and Socialization at the Staff Club of Magadi Soda Company

Sunday, August 4th, 2013

8:30 am Breakfast
Evaluation and Farewell
Facilitation: Phidelis Nasimiyu Wamalwa, Organizing Secretary, KASEA Kenya



4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

4.1 Regelmäßige Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der **Jahresbericht** (2012 in der Redaktion von Dr. Hermann Weber, 132 Seiten, erschienen im April 2013) und das **Jahresprogramm 2014** mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Dr. Hermann Weber, Magdalena Bickmann; 26 Seiten, erschienen im Dezember 2013).

In regelmäßigen Abständen werden auch die Vorträge von **Jahresakademien** und **Auslandsakademien** dokumentiert. Zuletzt sind die Beiträge der Jahresakademie 2010 in dem Sammelband *Globale Mächte und Gewalten – Wer steuert die Welt? Die Verantwortung der Weltreligionen* (226 S., hrsg. von Hermann Weber, Grünewald-Verlag) als Buch erschienen. Im Berichtsjahr haben wir die Referate und Statements der Jahresakademie „*Communio und Communities*“ online publiziert (vgl. www.kaad.de/Publikationen, Thesenpapiere und Präsentationen). Eine Buchpublikation der Auslandsakademie 2013 in Brasilien ist in Vorbereitung (vgl. Kap. 3.5).

4.2 Online-Publikationen

Die *Internetseite* des KAAD, www.kaad.de (Deutsch und Englisch) ist primär auf bündige Informationen für allgemein Interessierte und Bewerber/innen ausgerichtet, ergänzt um aktuelle News und Links zu unseren neueren Publikationen sowie zu den Partnerinstitutionen. Den kommunikativen Bereich der Internetpräsenz haben wir durch eine strategische Partnerschaft im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verortet, also in dem für alle Institutionen der Auswärtigen Kulturpolitik und Entwicklungszusammenarbeit gedachten Portal, das in der Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden ist. Die KAAD-Gruppen bilden sich nach fachlichen (z.B. „Religion im Dialog“, „Wasser“, „Musik“, „Global Health“) und regionalen Gesichtspunkten (z.B. Gruppe der „Latinos“, „African Parliament“), sowohl aus eigener als auch aus Initiative der Geschäftsstelle.



Im APD wird auch der 2013 im vierten Jahr (in diesem Jahr zweimal) in Deutsch und Englisch erschienene *Newsletter* publiziert, der anschaulich und bündig aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. 2013 waren Schwerpunkte die Bildungsplanung, Personalien und der Stiftungspreis.

4.3 Aus den Referaten

Afrika



Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA hat 2013 wieder seinen Newsletter in gedruckter Form publiziert. Die „**KASEA News**“ (12 S., reich illustriert) enthalten vor allem Erfahrungsberichte von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten über die politische und gesellschaftliche Situation in ihren ostafrikanischen Heimatländern: „political transition“ und „climate change mitigation“ sind Themen dieser Ausgabe. Die Erfahrungen mit dem „German lifestyle“ werden reflektiert. Neben den Kenianern und ihrer eigenen kleinen Stiftung („SOK“) kommen die Gruppen aus Uganda und Tansania ausführlich zu Wort.

Lateinamerika

Im Jahr 2013 wurden zwei weitere Nummern der Zeitschrift „**erasmus. Revista para el diálogo intercultural**“ für Deutschland ausgeliefert, die unsere Partner in Rio Cuarto/**Argentinien** (ICALA) herausgeben (ISSN 1514-6049; die Zeitschrift erscheint mittlerweile im 15. Jahr): (2013/1) zum Thema „Nuevas aproximaciones al pensamiento de Martin Heidegger“ (Hrsg. José San Martín) sowie (2013/2) „Cuidar y ser cuidado en nuestra cultura“ (Hrsg. Silvia Gattino). *Erasmus* beinhaltet immer auch Rezensionen (Umfang beider Ausgaben 266 S.).



Bereits im achten Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: **AEBCA Magazin año 8/No.8, 2013** (32 S.). Unter dem Leitthema: *Desarrollo de talento humano y generación de redes de conocimiento* enthält es Artikel von Alumni und Partnern verschiedener Fachrichtungen aus Ecuador und Deutschland. Neben der Reflexion auf den Bildungsbegriff im Kontext einer Wissensgesellschaft und in seiner Schlüsselrolle für die Armutsbekämpfung wird die Universitätsreform in Ecuador analysiert und die Rolle sozialer Netzwerke thematisiert.

5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

5.1 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

Nermin Boles, Ägypten

geb. 1977

1994-1998 Bachelorstudium der Germanistik, Kairo

1999-2005 Diplom- und Masterstudium Pädagogik, Kairo

2005-2007 Oberassistentin an der Helwan University, Kairo

2008-2009 Promotionsstudium an der Universität Bielefeld

ab 2010 Dozentin am Fachbereich Curricula und Methodik der deutschen Sprache, Helwan University, Kairo



Die Germanistin Nermin Boles kam 2008 nach Deutschland, um an der Universität Bielefeld im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ zu promovieren. Sie schloss – vom KAAD gefördert im Rahmen eines sogenannten „Sandwichverfahrens“ – im Sommersemester 2010 ihre Doktorarbeit ab und erlangte an der Helwan University in Kairo die Doktorwürde. Im Zentrum der Forschung der KAAD-Alumna steht die Förderung der Sprachkompetenz ägyptischer Germanisten/innen durch Modernisierung bestehender Lernprogramme. Seit ihrer Rückkehr nach Ägypten ist Dr. Nermin Boles als Dozentin tätig und bildet sich kontinuierlich über Fragen der Fachdidaktik, insbesondere im Blick auf multimediale Unterrichtselemente fort. Sie ist Autorin von zwei innovativen Lehrwerken, die an ihrer Heimatuniversität und der Ain Shams University eingesetzt werden. Nermin Boles wird 2014 im Rahmen des Wiedereinladungsprogramms des KAAD zu einem sechsmonatigen Forschungsaufenthalt an die Universität Bielefeld kommen. In Vorbereitung ihrer Habilitation wird sie dort über Einsatzmöglichkeiten von Video und Podcasts in der universitären Sprachkompetenzvermittlung forschen. Zudem ist sie in der Religionslehrerbildung und dem ehrenamtlichen Förderunterricht für Schüler/innen aus armen Familien im Stadtteil Bolaa el-Dakror engagiert.

Aufgrund ihrer Fachkompetenz und ihrer ökumenischen Kontakte ist die koptisch-orthodoxe Hochschuldozentin in ihrer Kirche hoch geschätzt: 2013 stellte sie auf Einladung von Papst Tawadros II. bei einem theologischen Seminar Ansatzpunkte zur Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten von kirchlichem Lehrpersonal vor.

Wajana Lako Labisso, Äthiopien

geb. 1979

1999-2003 B.Sc. in Biologie und Chemie, Bahir Dar University, Äthiopien

2003-2005 Biologie- und Chemielehrer, St. Joseph School, Nazret (Adama)

2005-2007 M.Sc. in Applied Microbiology, University of Addis Ababa

2006-2007 Biologielehrer an der Lideta Catholic Cathedral School in Addis Ababa und Dozent für Mikrobiologie, Central Health College in Nazret (Adama)

2008-2012 Promotion an der TU München und am Klinikum rechts der Isar. Fachbereich: Biotechnologie, Gesundheitswissenschaft

seit 2013 Assistant Professor of Cancer and Molecular Pathology, Wolaita Sodo University und Addis Ababa University, School of Medicine, Black Lion Hospital.



Wajana Lako stammt aus der Gegend von Wolaita im Süden Äthiopiens. Dieser Teil des Landes wurde erst am Ende des 19. Jahrhunderts unter Kaiser Menelik annektiert und gehört heute zur „Southern Nations, Nationalities, and Peoples Region“. Hier war die Tätigkeit katholischer Missionare besonders stark, und Wajana wurde geprägt durch die Mission der Kapuziner in seiner Heimatregion. Er stammt aus einer kleinbäuerlichen Familie mit sieben Kindern und verließ im Alter von 17 Jahren die heimatische Umgebung, um eine katholische Sekundarschule (in Nazret/Adama) zu besuchen. Wegen seiner guten schulischen Leistungen war er einer der Auserwählten, die an die Universität konnten. In Bahir Dar studierte er Biologie und Chemie und kehrte danach an seine alte Sekundarschule zurück, um als Lehrer zu arbeiten. Ab 2005 kam er in die Hauptstadt Äthiopiens, um an der ältesten und größten Universität des Landes ein

Masterstudium Biologie zu absolvieren, wobei sein Schwerpunkt jetzt auf der angewandten Mikrobiologie lag. Die Arbeit im Labor und der Blick ins Mikroskop haben ihn seither nicht mehr losgelassen. Während des Studiums war er wieder (in Teilzeit) als Lehrer an der zentralen katholischen Schule von Addis Abeba tätig, zusätzlich auch als Dozent an einem College für Gesundheitsberufe.

Seine guten akademischen Leistungen und sein Engagement in der katholischen Studentenbewegung qualifizierten ihn für ein KAAD-Stipendium, und so konnte er ab August 2008 in München promovieren. Er berichtete aus seiner eigenen Erfahrung im Freundeskreis, dass in seinem Land und in anderen Entwicklungsländern die Prävalenz von Gastritis und Magenkarzinomen immer mehr zunimmt, die vom *Helicobacter pylori* ausgelöst werden. Er war motiviert, auf diesem Gebiet seine spezielle Expertise zu erwerben. An der Technischen Universität München und am Klinikum rechts der Isar erhielt er hierfür die Gelegenheit. Die hervorragenden technischen Bedingungen in Deutschland ließen ihn gelegentlich daran zweifeln, ob sein erworbenes Wissen in Äthiopien wirklich wirksam werden kann und ob es nicht doch besser wäre, von der Spitzenforschung weg zu gehen und den eigenen Schwerpunkt auf öffentliche Gesundheitsversorgung zu legen. Die Argumente, dass auch in Entwicklungsländern immer mehr medizinische Forschung und Anwendung auf hohem Niveau benötigt wird, haben ihn aber überzeugt, am Ball zu bleiben.

Heute ist er darüber froh und macht seine Expertise auf zweierlei Weise fruchtbar: Zum einen ist er „Assistant Professor of Cancer and Molecular Pathology“ an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Wolaita Sodo University. Damit unterstützt er die noch junge staatliche Universität seiner strukturschwachen Heimatregion. Gleichzeitig arbeitet er in gleicher Position an der Onkologie/Pathologie des Tikur Anbessa (Black Lion) Hospitals in Addis Abeba. Im größten Krankenhaus Äthiopiens (einer von zwei Universitätskliniken) wird sein Fachwissen dringend gebraucht, ist es doch das einzige Hospital mit einer Abteilung für Onkologie, die noch dazu im Aufbau begriffen und als Ausbildungszentrum für die anderen Regionen Äthiopiens vorgesehen ist. Längst ist klar, dass die epidemieauslösenden Infektionskrankheiten nicht mehr die einzige Herausforderung für die Bevölkerung und die Gesundheitssysteme Afrikas sind. Die WHO berichtet inzwischen davon, dass 80% der sogenannten „Non Communicable Diseases (NCDs)“ in Entwicklungs- und Schwellenländern vorkommen. Hierbei hat vor allem der Krebs längst seinen Ruf als „Zivilisationskrankheit“ eingebüßt und fordert jährlich größere Zahlen von Opfern, vor allem in afrikanischen Ländern.

Wajana Lako's Wissen und Erfahrung ist ein wichtiger Beitrag dazu, die Onkologie in Äthiopien voranzubringen und das Überleben vieler Patienten zu ermöglichen.

Naw Ro Linda, Myanmar

geb. 1981

2000-2005 Bachelorstudium in Mechanical Engineering, Government Technical College Taungoo

2005-2007 Tätigkeit für die Katholische Bischofskonferenz von Myanmar (CBCM), Yangon

2007-2009 Masterstudium Global Production Engineering, TU Berlin

seit 2011 Anstellung als Ingenieurin für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, PTTEPI (Öl und Gas), Yangon



Naw Ro Linda entstammt einem kleinen Ort im Verwaltungsbezirk Bago, dessen Bevölkerung die Vielfalt der Ethnien in Myanmar widerspiegelt. Sie wurde in eine katholische Familie, die der ethnischen Minderheit der Karen angehört, geboren. Die Mehrheit der Bewohner Bagos, ganz gleich ob Burmesen, Karen, Mon, Chin, Rakhine, Shan, Chinesen oder Pa-O, sind Buddhisten. Obgleich die Bildungsmöglichkeiten außerhalb der großen Städte wie Yangon und Mandalay in Myanmar sehr begrenzt sind, konnte Linda in Toungoo ein Bachelorstudium absolvieren. Nach dem Studienabschluss wurde sie dem Erzbischof von Yangon, Charles Bo, vorgestellt, der im April 2005 eine neue Kirche in der Nachbarschaft ihres Heimatortes einweihte. Das war die Begegnung, die sie der Erfüllung ihres Traums von einem Masterstudium im Ausland näher brachte.

Eine Woche nach der Begegnung mit Erzbischof Charles Bo reiste Naw Ro Linda nach Yangon und trat zunächst eine Stelle als Telefonistin bei der Katholischen Bischofskonferenz von Myanmar (CBCM) an. In ihrer Freizeit lernte sie Englisch, besuchte Computerkurse und legte so die Grundlagen für das angestrebte Auslandsstudium. Vermittelt durch eine ehemalige Stipendiatin, bewarb sie sich im März 2007 beim KAAD für ein

Masterstudium in Berlin. In ihrem Motivationsschreiben schrieb sie: „Im Falle der ethnischen Minoritäten waren es die christlichen Kirchen, die den Menschen die Möglichkeiten für Erziehung und Bildung eröffneten. Deswegen ist es sehr wichtig, kirchennahe Gruppen bzw. ihre Führer und Erzieher fort- und weiterzubilden. Im Moment tut die Regierung Myanmars wenig oder nichts in dieser Richtung. Deswegen müssen wir lernen, als ein Volk zu leben und zusammenzuarbeiten und nicht um die ‚besten Plätze‘ zu kämpfen oder zu streiten.“

Nach ihrer Rückkehr im April 2010 musste Naw Ro Linda zunächst acht Monate lang nach einer passenden Arbeitsstelle suchen. Seit Januar 2011 arbeitet sie als Ingenieurin bei einer thailändischen Firma, die die Offshore-Förderung von Gas und Öl an der Küste Myanmars betreibt. Linda wohnt in Yangoon und engagiert sich für *MyanKAAD*. Diese Ehemaligenvereinigung des KAAD verfolgt genau die Ziele, die sie in ihrem Motivationsschreiben 2007 formulierte, nämlich „education for the poor“. Einen Teil ihres Gehaltes stiftet sie an MyanKAAD, um damit die Personalstelle eines Sekretärs zu finanzieren. Darüber hinaus stellt sie auch ihre Arbeitskraft und ihr Wissen zur Verfügung, um die Arbeit des Ehemaligenvereins zu professionalisieren.

Zuzanna Bator, Polen

geb. 1986

2005-2010 Orgelstudium an der Musikhochschule in Katowice

2010-2012 Masterstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart

seit 2012 Mitgründerin der Stiftung zur Förderung der Musikkultur „Chorda Auxit“, Świdnica

seit 2012 Orgelspielerin und Musiklehrerin in Świdnica

seit 2014 Mitgründerin der innovativen Musikschule „Akademia Dobrej Muzyki“



Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Masterstudium in Stuttgart kehrte Zuzanna Bator nach Polen zurück und gründete dort zusammen mit ihrem Ehemann und ihrem Bruder die Stiftung zur Förderung der Musikkultur „Chorda Auxit“. Die im westpolnischen Wrocław geborene KAAD-Alumna begleitet heute als Orgelspielerin Gottesdienste an verschiedenen Kirchen der römisch-katholischen Diözese Świdnica in Niederschlesien.

Die talentierte junge Musikerin spielt Klavier seit dem fünften Lebensjahr. Sie begann ihre Orgelausbildung im Musikgymnasium ihrer Heimatstadt Wrocław. 2005 folgte das Orgelstudium an der Musikhochschule in der südpolnischen Metropole Katowice. Bereits während der Studienzeit in Katowice ging sie mit einem Erasmusstipendium für ein Jahr nach Stuttgart. Als Zuzanna Bator anschließend das Studium in Katowice beendete, entschied sie sich 2010 für ein weiterführendes Solistenklassenstudium unter der Leitung von Prof. Bernhard Haas an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, das sie 2012 mit sehr gutem Erfolg absolvierte. Ihre zweite Studienzeit in Stuttgart wurde durch den KAAD mit einer 18-monatigen Förderung unterstützt. Während des Studiums in Deutschland brachte sie auch in der Stuttgarter Katholischen Hochschulgemeinde ihr Talent bei der musikalischen Gestaltung der Messen ein. Seit 2006 hat sie in zahlreichen Konzerten gespielt. Sie begeisterte mit ihrem Spiel das Publikum wiederholt beim Breslauer Festival, beim Schlesischen Bach Festival in der berühmten Friedenskirche in Świdnica sowie in Litauen, Lviv und Oslo.

Die gebürtige Polin ist ihrer Heimatregion treu geblieben: Heute ist sie nicht nur als Organistin, Sängerin und Dirigentin in der Maria Magdalena Kapelle im niederschlesischen Kłodzko tätig, sondern unterrichtet darüber hinaus an der Kirchenmusikschule von Świdnica und leitet den Chor des örtlichen Priesterseminars. Ihre Freizeit widmet die KAAD-Alumna – inzwischen Mutter eines Sohnes, der 2013 das Licht der Welt erblickt hat – dem Studium der Orgelbaukunde, der Orgelrestaurierung und dem Gesang. Außerdem gibt sie in Świdnica und der Region regelmäßig Konzerte. Im Januar 2014 gründete sie eine eigene Musikschule. Schon heute kann man dem Orgelspiel von Zuzanna Bator in Aufnahmen, die auf der Homepage ihrer Stiftung sowie auf youtube zugänglich sind, lauschen. Ihr besonderes Engagement gilt der 2012 gegründeten Stiftung „Chorda Auxit“. Die Tätigkeit der Stiftung ist auf die Förderung der Musikkultur in Polen ausgerichtet: Im vergangenen Sommer fand in Breslau das von ihr organisierte Internationale Festival des Orgelspiels „Chorda Auxit 2013“ sowie ein weiteres Festival in der Kathedrale von Świdnica statt.

Álvaro Ezcurra Rivero, Peru

geb. 1977

1993 Abitur in Lima

1994-2000 Studium der Linguistik u. Literaturwissenschaft an der Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP), Lima; Abschluss Lizentiat „mit Auszeichnung“

2000-2006 Tätigkeit als Dozent an verschiedenen Hochschulen in Lima

2007-2011 Promotion in Romanischer Philologie (Fakultät f. Sprach- und Literaturwissenschaften), LMU München

seit 2012 Junior-Professor an der PUCP, Lima



Álvaro Ezcurra ist nach dem Ende seiner Promotion, die er mit magna cum laude abschloss, sofort an die Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) in Lima zurückgekehrt, wo er intensiv an weiteren Schritten seiner wissenschaftlichen Laufbahn arbeitet. Seine Dissertation ist als Buch unter dem Titel „Dioses, bailes y cantos. Indigenismos rituales andinos en su historia“ (Tübingen 2013) erschienen. „In meiner Promotion konzentrierte ich mich auf ein durch und durch peruanisches Thema, nämlich auf den Einfluss indigener Sprachelemente auf das südamerikanische Spanisch in der Kolonialzeit, und trotzdem war die Forschergruppe um den Linguisten und Philologen Prof. Wulf Oesterreicher an der LMU genau der richtige Ort, um das Projekt durchzuführen“, so Ezcurra. In München war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingebunden in das Forschungsprojekt „Neue und Alte Welt – Wissenstraditionen in der Christianisierung Amerikas“ und konnte insbesondere im Bereich linguistischer Theorie vieles lernen.

Mit seinem Doktorvater und anderen Münchner Kollegen steht Álvaro weiter in Kontakt und verspürt für Prof. Oesterreicher bis heute eine gewisse Verehrung. „Mein Doktorvater war sehr rigoros und fordernd und gleichzeitig ließ er mir viele Freiheiten. Er war stets sehr respektvoll und warmherzig. Nur wenige Monate nach meiner Rückkehr hat er mich zu einem Kongress nach München eingeladen und im Jahr 2014 wird er an der PUCP an einem Kongress über Missionslinguistik teilnehmen.“ Aus professioneller Sicht war die Rückkehr nach Peru relativ unkompliziert,

und dennoch verändert ein vierjähriger Auslandsaufenthalt vieles: Álvaro und seine Ehefrau Carolina fühlen sich mit ihrer Heimatstadt Lima sehr vertraut und stehen ihr nach der Zeit in Deutschland gleichzeitig mit einer gewissen Distanz gegenüber, weil München auch so etwas wie ein Zuhause geworden ist. „Neben unserer kleinen Tochter, die in der Nähe von München geboren wurde, nahm ich besonders zwei Dinge mit zurück nach Peru: Es war ein gutes Gefühl, die abgeschlossene Promotion im Gepäck und die deutsche Sprache gelernt zu haben. Das bedeutet mir bis heute viel“, sagt Álvaro rückblickend.

Im Bereich der Linguistik interessiert Álvaro heute besonders die Sprachgeschichte. Seine Forschung betrifft den Bereich der historischen Semantik und die Geschichte des Spanischen in Amerika, besonders die Geschichte der Diskurstraditionen im Andenraum während der Kolonialzeit. Dabei bemerkt der junge Wissenschaftler: „Meine heutige Herangehensweise an diese Themen ist deutlich geprägt von der Ausbildung, die ich in Deutschland genossen habe.“ In Peru steht an der Spitze unseres Partnergremiums ein Generationswechsel an. Der KAAD-Präsident wird in Kürze Álvaro Ezcurra zum neuen Präsidenten des *Consejo KAAD Perú* ernennen. Álvaro wird die Herausforderung meistern, dieses Amt von dem international respektierten Menschenrechtsaktivisten und Rektor Emeritus, Salomón Lerner Fábres, zu übernehmen und unsere bewährte Partnerschaft mit der PUCP fortführen.

5.2 Die Stipendienprogramme im Jahr 2013

Im Jahr 2013 förderte der KAAD insgesamt 453 Personen aus 54 Ländern. Somit ist die Stipendiatenzahl im Vergleich zu 2012 weitgehend konstant geblieben ebenso wie die Anzahl der Herkunftsländer (2012: 447 Stipendiaten aus 55 Ländern). Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 163 (Vorjahr 168). Etwa 55 % der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 26 % auf das Stipendienprogramm 2 und 19 % auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte Ghana mit 41 Personen die stärkste *Nationalgruppe*. Das in früheren Jahren traditionell stärkste Kenia liegt mit 35 Personen auf Platz 2, gefolgt von dem vorjahresstärksten Polen (24), Äthiopien (21) und VR China (20). Unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten bildeten wieder die Ägypter/innen (19) die größte Nationalgruppe, der Anteil der aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen blieb in etwa gleich stark wie im Vorjahr (13). Die größte Gruppe aus Lateinamerika kommt derzeit aus Kolumbien (19).
- Unter allen Geförderten betrug der *Anteil der Frauen* ca. 43 % (Vorjahr 45 %), wobei große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa wurden mehr Frauen als Männer gefördert (64 %, entspricht dem Vorjahresniveau von 63 %). Bei den Geförderten aus Lateinamerika ging der Anteil dagegen leicht zurück und liegt nun bei 51 % im Vergleich zu 56 % im Vorjahr. Im Nahost- und im Afrikaprogramm waren die Frauen deutlich in der Minderheit (33 % bzw. 26 %); im Nahost-Programm ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch ein Anstieg zu verzeichnen (28 %). In Asien blieb der Anteil der Frauen mit 49 % auf Vorjahresniveau (48 %).
- Je ein gutes Viertel (26 %) der Geförderten studierte im Bereich der *Rechts-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften* bzw. in *Sprach- oder Kulturwissenschaften*. Je 14 % wählten ein *ingenieurwissenschaftliches Studium* oder studierten *Mathematik* bzw. *Naturwissenschaften*, 9 % waren für *Medizin, Veterinärmedizin* oder *Gesundheitswissenschaften* eingeschrieben (vgl. auch Kap. 6.4).
- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 74 (Vorjahr: 70) Orten im Inland und an 6 (Vorjahr: 6) Orten im Ausland. Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 38 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr 37); durch Sur-Place- und Drittlandprojekte in Asien (s. Kap. 2.2) wurden 14 Personen (Vorjahr: 13) gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier

gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf wenige Standorte begrenzt (v. a. Nairobi, Kumasi, Harare sowie Bangkok).

- Von den 119 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr: 145) entfielen 76 (Vorjahr 86) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 36 % aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 74 Prozent stellten. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Promotions- und Masterprojekten. Sie machten 25 % bzw. 50 % aller formalen Abschlüsse aus. Die traditionellen Abschlüsse Diplom und medizinische Examen bleiben auf niedrigem Niveau, Magisterabschlüsse waren wie im Vorjahr keine mehr zu verzeichnen.
- Im Jahr 2013 finanzierte der KAAD *103 Einreisen, 59 Zwischenheimreisen und 62 Rückreisen*. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr *74 Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 128). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 64 % der verzeichneten Re-Integrationen (2012: 57 %), Osteuropa demnach 36 %.
- Die Liste der „rückkehrstärksten“ *Länder* führt Polen (11) an, gefolgt von Kolumbien und der VR China (je 6). Die folgenden Plätze nehmen Äthiopien (5), sowie Armenien und Ghana (jeweils 4), Kenia und Uganda (jeweils 3) ein. Zwei Alumni kehrten jeweils nach Ägypten, Brasilien, Ecuador, Georgien, Israel, Jordanien, Libanon, Myanmar, Slowakei, Ukraine, Ungarn und Vietnam zurück. Für weitere 7 Länder ist jeweils eine Rückkehr nachgewiesen.

5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2013

Preise erhielten folgende Stipendiaten/innen:

Sharumashvili, Ketevan (w)	Georgien Musik/Klavier OE seit 11/2011	Premio Internazionale di esecuzione pianistica "Antonio Napolitano" 2013, 3. Platz
Shaky, Peter (m)	Ägypten Energietechnik S2 seit 09/2013	Desert Energy Best Paper Award 2013
Trubnikowa, Anastasia (w)	Russland European Studies OE seit 10/2012	DAAD-Preis 2013 für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender
Wysocki, Mariusz (m)	Polen Musik/Cello OE seit 10/2012	Wettbewerb der Elise-Meyer-Stiftung 2013, Fachrichtung Tiefe Streicher (Violoncello), 1. Platz

Eine Abschlussprämie des KAAD für einen Promotionsabschluss innerhalb von drei Jahren und anschließende Rückkehr ins Heimatland erhielt:

Muwereza, Nathan (m)	Uganda Kriminologie, Universität Freiburg S1 02/2010 – 02/2013
----------------------	--

5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

5.4.1 Dissertationen

Abate, Mekuriaw Bizuneh: Climate Variability and Change in the Rift Valley and Blue Nile Basin Ethiopia: Local Knowledge, Impacts and Adaptation. Development Studies, Universität Bochum 2013.

Abdelraheem, Ahmad: Characterization of natural and consolidated stones from Jordan with nondestructive ultrasonic technique and physic-mechanical methods. Ingenieurwissenschaften, TU Dortmund 2011.

Bader, Malek: Religious Tourism in Jordan: Current situation, future development and prospects. A case study on Islamic and Christian holy sites. Tourismusmanagement, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 2012.

Bitter, Àkos: Deutsche Sprachelemente im Ungarischen als Hilfen beim kognitiven Erwerb des Deutschen –Einsichten aus Unterrichtseinheiten mit ungarischen Deutschlernern. Deutsch als Fremdsprache, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 2013.

Dayeh, Islam: Exegesis as Literary Criticism: Studies in Qur’anic Interpretation and Rhetorical Theory. Geschichts- und Kulturwissenschaften, Freie Universität Berlin 2012.

Drozdowska-Broering, Izabela: Topographien der Begegnung: Untersuchungen zur jüngeren deutschen und polnischen Prosa der Grenzräume nach 1989. Germanistik, Humboldt Universität Berlin 2013.

Ezcurra Rivero, Álvaro: Dioses, bailes y cantos. Indigenismos rituales andinos en su historia. Romanistik, Universität München 2013.

Harwati, Theresia Umi: Cultivation of Microalgae: Lipid Production, Evaluation of Antioxidant Capacity and Modeling of Growth and Lipid Production. Biotechnologie, Universität Braunschweig 2013.

Kmak-Pamirska, Aleksandra: Bischof Carl Maria Splett im historischen Gedächtnis. Geschichte, Universität Krakau 2013. (Original in polnischer Sprache)

Kulisz, Maciej: Grabmalkunst des 17. und 18. Jahrhunderts im Fürstentum Liegnitz. Kunstwissenschaft, Universität Wrocław 2013. (Original in polnischer Sprache)

Lorsabyan, Tigran: Die thermobarischen Bedingungen des Metamorphismus im armenischen Kristallinfundament. Geowissenschaften, Armenische Akademie der Wissenschaften Eriwan, 2013. (Original in georgischer Sprache)

Mallick, Bishawjit: Der gesellschaftliche Umgang mit zunehmender Verwundbarkeit: eine Analyse der sozialen Bedingungen für vulnerabilitätsorientierte räumliche Planung in den Küstenzonen von Bangladesh. Regionalwissenschaft, Universität Karlsruhe 2013.

Muluken, Andualem Siferew: Comparative Classification of Ge’ez Verbs in Three Traditional Schools of Ethiopian Orthodox Church. Semiotik, Freie Universität Berlin 2013.

Rezazadeh, Reza: The nature of the human being in view of Thomas Aquinas (1225-1275) and Mullā Sadrā (980/1572-1050/1640): A comparative study on some problems. Religionswissenschaften, Universität Beirut/Köln 2011-2012.

Sadek Israel, Ehab: Evaluation of creep behavior of extruded polystyrene load-bearing thermal insulation boards. Ingenieurwissenschaften, Universität Hannover 2013.

Shiban, Youssef: Attenuating Renewal following Exposure Therapy. Mechanisms of Exposure in Multiple Contexts and its Influence on the Renewal of Fear: Studies in Virtual Reality. Psychologie, Universität Würzburg 2013.

Qi, Chunyi: Rechtstransfer in Chinas Produktionsregime? Zur Kontrolle der Allgemeinen Geschäftsbedingungen im deutschen und chinesischen Recht. Rechtswissenschaft, Universität Frankfurt 2012.

Quyen, Nguyen Dinh: Casual Information Visualization on Exploring Spatiotemporal Data. Informatik, Universität Rostock 2013.

Vázquez Sandoval, Lilian: Armut und schulische Orientierung – Eine rekonstruktive Studie sozialer Brennpunkte in Mexiko. Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin 2013.

Zare, Saeed: Intelligent Mobile Learning Interaction System (IMLIS). A Personalized Learning System for People with Mental Disabilities. Digitale Medien in der Bildung, Universität Bremen 2010.

5.4.2 Masterarbeiten

Asturias Fuentes, Marta: Influence of storage on the physical properties of commercial biodegradable polyester blends based on PLA (Ecovio). Polymer Science, Freie Universität Berlin 2013.

Basta, Arsany: Service Differentiation and Failure Coverage in Network Virtualization. Ingenieurwissenschaften, TU München 2012.

Camacho Cueva, Juan Luis: Chancen, Probleme und Fragen einer Privatisierung des peruanischen Amazonien-Gebietes aus caritaswissenschaftlicher Perspektive. Caritaswissenschaft und Christliche Gesellschaftslehre, Universität Freiburg 2012.

Rivero Arias, Carmen Maria del: Green Building logics: Analysis of sustainable building discourses in Mexico. Environmental Governance, Universität Freiburg 2011.

Castellanos Santamaría, Ana Sofía: Twenty-First Century Populism: New and Distinctive Features in Media Public Discourse in Ecuador. Roads to Democracy, Universität Siegen 2013.

Dawood, Yacoub: Christian Arabic Inscriptions from the Region of Tūr `Abdīn. Semitistik, Universität Marburg 2013.

Dos Santos Gomes Sobrinho, Luiz Carlos: Biomechanik der Capoeira: Belastungen in den Gelenken der unteren Extremitäten bei verschiedenen Capoeira-Ausweichbewegungen. Sportwissenschaft, Universität Karlsruhe 2013.

Elguindy, Ahmed: Drumboiler control performance optimization using an observer-based state-feedback controller within MATLAB/Simulink environment. Ingenieurwissenschaften, Universität Bremen 2013.

Farag, Ragui: Developing CSP industrial capabilities in Upper Egypt. International and Development Economics, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin 2013.

Galarce Miranda, Claudia: Kulturelle Bildung für alleinerziehende Mütter in sozialen Einrichtungen für Frauen. Erziehungswissenschaften, Universität Dresden 2012.

Houbaila, Elias: Statistische Methoden zur Merkmalsextraktion aus Bildserien. Elektro- und Informationstechnik, Universität Karlsruhe 2011.

Ibrahim, Pierre: Integration and Adequacy Evaluation of Linux in an Automotive Environment. Ingenieurwissenschaften, Universität Stuttgart 2013.

Jejji, Amin: Zum Nachbeulverhalten von zylindrischen Tanks aus nichtrostenden Stählen unter Windbeanspruchung im Bauzustand. Bauingenieurwesen, Universität Duisburg-Essen 2013.

Lan, Yong: A Review on Smoking Prevention Policies on West African Countries, and an Analysis on Smoking Prevalence. Public Health, Universität Heidelberg 2013.

Masroor, Ashir: Effects of overexpression of NIMIN genes on Salicylic acid-mediated PR-1 gene activation and phenotype in *Nicotiana benthamiana* (Domin). Naturwissenschaften, Universität Hohenheim 2013.

Piccinini, Everlin: Complexity in Information Systems Programmes. Electronic Finance and Digital Markets, Universität Göttingen 2013.

Vaca Romero, Gabriela Maria: Analysis of the Competitiveness of the Soy Sector for the Development of the Soy-Based Industrial Biotechnology in Santa Cruz. SEPT, Universität Leipzig 2012.

Valdés Valverde, Jaime José: Development of a public bike scheme for Guatemala City considering experiences of public bike schemes, their impact in urban planning and special conditions in Latin America. Infrastructure Planning, Umweltmanagement und Stadtplanung, Universität Stuttgart 2013.

Vasilyeva, Alena: Konzeptentwicklung für internationale Versorgungsprozesse von Nichtserienumfängen der AUDI AG nach China unter Berücksichtigung logistischer und (zoll-)rechtlicher Aspekte. Logistik, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof 2013.

Villarroel Anze, Huáscar: Asymmetrie in der menschlichen Unsicherheitstoleranz bei Automationsmeldungen: Eine Untersuchung zur Akquieszenz im Umgang mit Entscheidungsunterstützungssystemen. Human Factors, TU Berlin 2013.

Wang, Tingjing: Untersuchung der Auswahl eines schnellen und mittelkapazitiven öffentlichen Verkehrssystems – Ein Vergleich des Bus Rapid Transits und der Straßenbahn. Ingenieurwissenschaften, TU Berlin 2013.

5.4.3 Publikationen

Abdou, Noura: Control Structure between Removal and Movement: Evidence from Modern Standard Arabic. In: Linguistics and Literature Studies, 2013 (1), S. 79-82.

Abou Samra, Gaby:

- Two Syriac Amulets from Hadath Grotto (Qadisha). In: Parole de l'Orient; Nr. 38, 2013, S. 213-230.
- Quatre stèles funéraires phéniciennes inédites. In: Briquel-Chatonnet,

B./Fauveaud, F./Gajda, I. (Hg.): Entre Carthage et l'Arabie heureuse. Mélanges offerts à François Bron, Paris 2013, S. 235-242.

- A New Mandaic Magic Bowl. In: Voigt, R. (Hg.): Sonderdruck aus „Durch Dein Wort ward jegliches Ding!“ „Through Thy Word All Things Were Made!“, 2. Mandäische und samaritanische Tagung, Wiesbaden 2013; S. 55-70.

Alhourani, Eyad/Achkar, W.A./Wafa, A./Aljapawe, A./Othman, M.A./Liehr, T.: Acquired del(9)(p22.3) in a primary plasma cell leukemia. In: Mol Cytogenet, Ausgabe 6 (1), August 2013, S. 33-38.

Bahrami, Bahman: Yarsan und Mitrashkult – ein Vergleich, Arbil 2011.

Banag, Cecilia/Manalastas, N.M.B./Alejandro, G.J.D.: Synonymy and a New Species of Philippine *Ixora* L. (Ixoreae, Rubiaceae). In: Nordic Journal of Botany. In Press. (DOI): 10.1111/j.1756-1051.2013.00411.x.

Blanco Gálvez, Juan Alfredo: Entre colonialidad y decolonialidad. El Pueblo Maya del siglo XXI. In: AEBCA Magazin – Revista de la Asociación de Exbecarios Católicos en Alemania; Año 7, Nr. 7, Dezember 2012; S. 19-21.

Carillo Yap, Siu Lang: El derecho al territorio y al uso de los recursos forestales de las comunidades indígenas amazónicas de Bolivia y Colombia. In: Libro de Ponencias del III Congreso de la red latinoamericana de derecho forestal ambiental, Lima 2013.

Celinski, Piotr: Postmedien – Digitalcode und Datenbanken, Lublin 2013. (Original in polnischer Sprache)

Chrostowski, Maciej:

- J. M. Faraldo, La Europa Clandestina. Resistencia a las ocupaciones nazi y soviética (1938–1948). In: Przegląd Historyczny 1 (2013), S. 148-151.
- Das Londoner Lager, AK, PSL – Geschichtliche Antihelden in den 70er Jahren und in den Anfängen der Demokratisierung. In: I Lubelska Jesień Historyczna 2012, S. 227-231. (Original in polnischer Sprache)

Dos Santos Neutzling, Aline/Dickhoefer, Ute/Nagieb, Maher/Buerkert, Andreas/Schlecht, Eva: Modeling herd development and revenues for Jabal Akhdar goats under current and intensified management practices. In: Agricultural Systems 110, 2012; S. 131-141.

Duzha-Zadorozhna, Myroslava/Müller, Matthias: Wörterbuch der Sozialen Arbeit. Deutsch-Ukrainisch, Ukrainisch-Deutsch. Freiburg 2013

El Hissy, Maha:

- Getürkte Türken. Karnevaleske Stilmittel im Theater, Kabarett und Film deutsch-türkischer Künstlerinnen und Künstler, Bielefeld 2012.
- „Bist du schwul oder was?“ Ethnizität, Homoerotik und der deutsch-türkische Film. In: REAL. Zeitschrift für Germanistik, 2012. S. 185-207.

Ezcurra Rivero, Álvaro: Historias de guacas: Textos pastorales y discurso historiográfico. In: Oesterreicher, Wulf/Schmidt-Riese, Roland (Eds.): Conquista y conversión. Universos semióticos, textualidad y legitimación de saberes en la América colonial, Berlin 2013, S. 37-54.

Giunashvili, Helen/Tamar Abuladze: La stratégie de gouvernance des Achéménides, politique interne. In: Analytica Iranica. Revue pluridisciplinaire d'histoire et de civilisation iraniennes. Volume IV – V, Été 2013. S. 189- 210.

Locane, Jorge Joaquín: La virgin de los sicarios leída a contrapelo. Para un análisis del flaneur en tiempos de aviones y redefinición del espacio publico. In: Revista Calle 14, Universidad Distrital de Bogota, 2012.

Lukasik, Halina: Lexikalisches und thematisches Repetitorium Deutsch Stufe B2-C1. Für Schüler, Studierende, Autodidakten und zur Vorbereitung auf Prüfungen. Warschau 2013. (Original in polnischer Sprache)

Majaj, Linda/Nassar, Majed/ Allegri, Manuela De: “It’s not easy to acknowledge that I’m ill”: A qualitative investigation into the health seeking behavior of rural Palestinian women. In: BMC Women’s Health 2013, S. 13-26.

Man Ging Villanueva, Carlos Ignacio: Las competencias educativas en el horizonte del Paradigma Pedagógico Ignaciano, proyecto de investigación de la Facultad de Ciencias Filosófico-teológicas de la Pontificia Universidad Católica del Ecuador, 12.2012.

Masoud, Milad/Schneider, M./El Osta, M. M.: Recharge flux to the Nubian Sandstone aquifer and its impact on the present development in southwest Egypt. In: Journal of African Earth Sciences, 2013, Nr. 85, S. 115-124.

Méndez Pinzón, Henry Alberto: Organic semiconductor doping: Impact of doping strength and electronic coupling. In: *Angewandte Chemie International Edition*, Vol. 52, Issue 30, 2013, S. 7751–7755.

Murniati, Juliana/Tkitra, Hora/Panggabean, Hana: Führung und Veränderung: Durchbrüche indonesischer professioneller Geschäftsmänner. Jakarta 2012. (Original in indonesischer Sprache)

Nindiyasari, Fitriana/Griesshaber, E./Schmahl, W. W./ Ubhi, H.S./ Huber, J./ Maier, B./ Ziegler, A.: Homoepitaxial meso- and microscale crystal co-orientation and organic matrix network structure in *Mytilus edulis nacre*. In: *Acta Biomaterialia*, 2013, 9, S. 9492-9502.

Shafiee Hajibad, Marzieh/Honermaier, B./Sajid, A./Leschhorn, B./ Mahmood, A./Ijaz, M./ Russo, M./Ullah, H./Zeller, S.: Cultivation of medicinal and spice plants in Germany – A review. In: *International Journal of Agriculture and Biology*, 2013, No. 15, S. 1379-1388.

Stefanski, Michael: Die 68er Generation vor Gericht: Untersuchungen zu den Konfliktkonstruktionen in den Texten der 85er-Generation. Frankfurt/Main 2013.

Sztulik, Balázs: Unikales Bildprogramm – Herkömmliche Textgattung. Hamburg 2013.

Tabatabaei, Emad:

- Islamische Welt und Wichtigkeit des Papstes; *Bahar Newspaper* 08.04.2013, S. 7.
- Katholische Kirche und das theologische Erbe des Papstes Benedikt XVI; *Bahar Newspaper* 15.04.2013, S. 7.

Tran, Nguyen Hoai An/Brünig, H./Hinüber, C./Heinrich, G.: Melt spinning of nano fibrillary structures from poly (lactic acid) and poly (vinyl alcohol) blends, *Macromol. Mater. Eng.* 2013, DOI: 10.1002/mame.201300125.

Wittig-Marcinkevičiūtė, Eglė: Die Ruinen der nationalen Ethik oder wie man einen Staat mit den Händen seiner Intellektuellen töten kann. Vilnius 2013. (Original in litauischer Sprache)

6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

6.1 Stipendienanfragen aus 125 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2013¹

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	9258	119	-	9377
Asien (AS)	1692	109	-	1801
Lateinamerika (LA)	522	99	7	628
Naher Osten und Nordafrika (NO)	995	141	58	1194
Osteuropa (OE)	437	26	4	467
GESAMT	12904	494	69	13467

Wie schon im Vorjahr wurden an das **Afrika**-Referat die meisten Erstanfragen gestellt. Aus der Heimat sind 9258 Anfragen aus 44 Ländern eingegangen, was einen Anstieg von 75 % im Vergleich zum Vorjahr (2012: 5290) ausmacht. Einen akuten Anstieg von Anfragen gab es aus Äthiopien (2586), das weit vor den anderen nachfragestarken Ländern Ghana (1731), Nigeria (1077), Kenia (1038) und Tansania (725) liegt.

Bei den 1692 aus der Heimat gestellten Anfragen aus 16 Ländern **Asiens** lässt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang der Anfragezahlen feststellen. Überdurchschnittlich viele Anfragen sind aus Pakistan (389) eingegangen. Die Anfragen aus Bangladesh (361) sind im Vergleich zum Vorjahr (294) noch einmal angestiegen. Die Nachfrage aus Indien, woher uns 2013 156 Anfragen erreichten, ist dagegen zurückgegangen (2012: 202). Die Anfragen aus Indonesien (168) und den Philippinen (135) haben leicht zugenommen. Ein Grund für den abermaligen starken Anstieg der Anfragen aus einzelnen Ländern Afrikas und Asiens ist die nicht von uns gesteuerte Erwähnung des KAAD auf verschiedenen Internetseiten zum Thema Stipendiensuche. Es kann daher weiter nicht zwingend davon ausgegangen werden, dass diese Anfragespitze von Dauer ist.

Die 522 direkten Anfragen aus 19 **lateinamerikanischen Ländern** konzentrieren sich auf unsere Schwerpunktländer Kolumbien (122), Brasilien

¹ Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. In den letzten Jahren ist jedoch zu beobachten, dass vermehrt Anfragen direkt an die Partnergremien in den Heimatländern gestellt werden (insbesondere in Lateinamerika) bzw. aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr.

(101) sowie Bolivien (46) und Guatemala (44). Die Gesamtzahl ging nach dem starken Anstieg im Vorjahr in diesem Jahr leicht zurück (2012:550).

Aus dem **Nahen und Mittleren Osten** erhielten wir in 2013 Stipendienanfragen direkt aus 18 Ländern. Hier sind die Anfragen aus Ägypten erneut angestiegen, von 272 im Vorjahr auf 295 in 2013. Aus Syrien ist ein Anstieg der Erstanfragen um mehr als 150 % zu verzeichnen (191, 2012: 74). Die Nachfrage aus dem Iran (114, Vorjahr 137) ist dagegen leicht zurückgegangen. Weitere nachfragestarke Länder sind Palästina (108) und Jordanien (105).

Die Zahlen der Anfragen aus **Osteuropa** sind insgesamt leicht gefallen. Sie verteilen sich auf 28 Länder. Sowohl die Nachfrage aus dem traditionell nachfragestarken Polen (108) ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen wie auch die Anfragen aus den anderen Nationen. Die anderen nachfragestarken Länder waren Armenien (43), Russland (30), Georgien (27) sowie Tschechien und Rumänien (je 25).

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2012 um 45 % (2012 zu 2011: 84 %).

6.2 Ergebnis der Auswahl Sitzungen

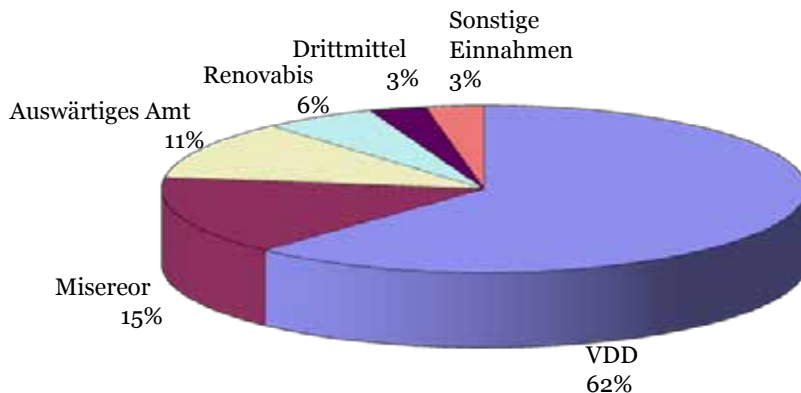
Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	82	35	46	163
Ablehnungen	113	52	25	190
Zurückstellungen	8	4	5	17
vorgelegte Anträge insgesamt	203	91	76	370
Beihilfen	-	6	-	6

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	29 (70)	20 (40)	20 (54)	13 (39)	-	82 (203)
S2	10 (29)	9 (17)	7 (15)	9 (30)	-	35 (91)
OE	-	-	-	-	46 (76)	46 (76)
Gesamt	39 (99)	29 (57)	27 (69)	22 (69)	46 (76)	163 (370)
Beihilfen	-	2	1	3	-	6

Unter den Ablehnungen und Zurückstellungen sind 6 Personen (Vorjahr: 6), die – aus Mitteln von Misereor – im Jahr 2013 eine *Beihilfe* erhalten haben. Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle *Ad-hoc-Beihilfen* an 3 (2012: 3) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

Verteilung der Mittel nach Geldgebern (Gesamthaushalt: 4,5 Mio. Euro)



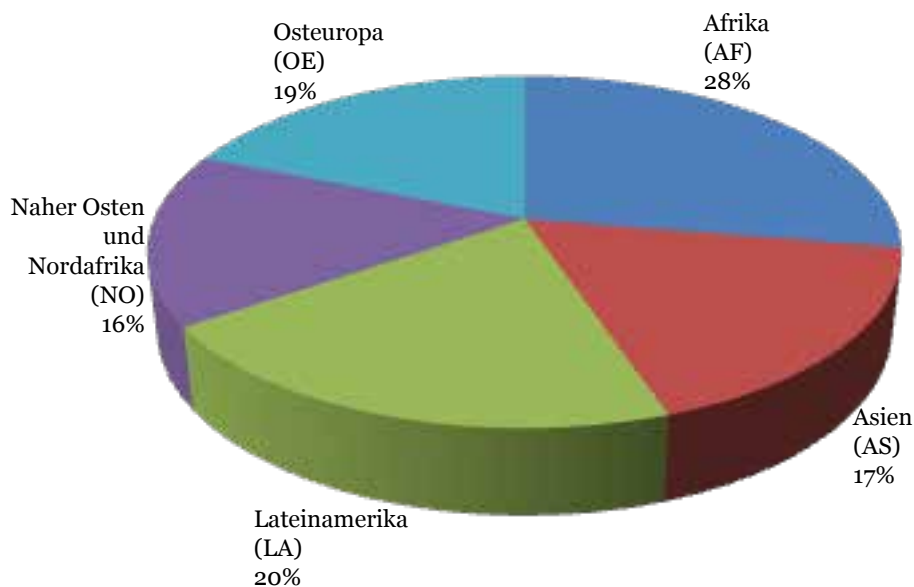
Drittmittel 2013

Universitäten:	AIT und ABAC (Bangkok) Atma Jaya (Jakarta) Univ. Philippines Diliman (Quezon City) Univ. Católica (La Paz) Univ. Bonn DFG-Forschergruppe Kilimanjaro	ca. EUR	25.200,--
Diözesen:	Hildesheim, Münster, Regensburg	ca. EUR	57.400,--
Andere Partner:	u.a. Georges-Anawati-Stiftung KAAD-Stiftung Peter Hünermann Korea Alumni-Stiftung St. Lukas-Klinik Solingen MPI f. ausl. u. intern. Strafrecht SENESCYT, Ecuador CONACYT, Mexico	ca. EUR	47.000,--
Summe		ca. EUR	129.600,--

6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten und Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	100	25	-	125
Asien (AS)	51	27	-	78
Lateinamerika (LA)	60	33	-	93
Naher Osten und Nordafrika (NO)	39	33	-	72
Osteuropa (OE)	-	-	85	85
GESAMT	250	118	85	453

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 101 f.), S2 (S. 102 f.) und Osteuropa (S.105 f.).

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	GESAMT
AFRIKA: 100	Äthiopien	4	14	18
(Vorjahr: 89)	Ghana	9	27	36
	Kenia	10	22	32
	Simbabwe	3	3	6
	Tansania	1	2	3
	Uganda	1	4	5
ASIEN: 51	China VR	5	6	11
(Vorjahr: 53)	Indien	-	1	1
	Indonesien	2	1	3
	Myanmar	9	6	15
	Philippinen	2	5	7
	Vietnam	6	7	13
LATEINAMERIKA: 60	Argentinien	1	2	3
(Vorjahr: 52)	Bolivien	5	5	10
	Brasilien	6	3	9
	Ecuador	3	5	8
	Guatemala	3	6	9
	Honduras	-	1	1
	Kolumbien	3	7	10
	Mexiko	2	3	5
	Peru	3	2	5
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 39	Ägypten	5	8	13
(Vorjahr: 38)	Iran	1	1	2
	Jordanien	2	2	4
	Libanon	4	4	4
	Palästinensische Autonomiegebiete	2	3	5
	Syrien	1	6	7
GESAMT		94	156	250

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Latein-amerika	Naher Osten und Nordafrika	GESAMT
Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaft	35	19	14	5	73
Sprach- und Kulturwissenschaft	17	14	14	13	58
Mathematik, Naturwissenschaft	19	6	8	13	46
Ingenieurwissenschaft	8	6	13	5	32
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaft	12	3	4	2	21
Agrar-, Forst, und Ernährungswissenschaft	9	3	4	-	16
Musik- und Kunstwissenschaft	-	-	3	1	4
GESAMT	100	51	60	39	250

Religionszugehörigkeit:

Von den 250 S1-Stipendiaten/innen sind 194 römisch-katholisch, 11 muslimisch, 10 ohne Religion, 8 koptisch-orthodox, 7 äthiopisch-orthodox, 6 maronitisch, jeweils 3 evangelisch, griechisch-orthodox bzw. anglikanisch, 2 syrisch-katholisch und jeweils ein Stipendiat ist griechisch-katholisch, koptisch-katholisch bzw. armenisch-katholisch.

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	GESAMT
AFRIKA: 25	Äthiopien	-	3	3
(Vorjahr: 24)	Benin	-	1	1
	Eritrea	-	1	1
	Ghana	1	4	5
	Kamerun	1	1	2
	Kenia	2	1	3
	Kongo	-	1	1
	Nigeria	1	4	5
	Ruanda	-	1	1

	Simbabwe	-	1	1
	Uganda	-	2	2
ASIEN: 27	Bangladesh	-	1	1
(Vorjahr: 29)	China VR	5	4	9
	Indonesien	5	6	11
	Pakistan	-	2	2
	Philippinen	1	-	1
	Vietnam	2	1	3
LATEINAMERIKA: 33	Argentinien	2	1	3
(Vorjahr: 38)	Brasilien	6	2	8
	Chile	1	-	1
	Ecuador	1	-	1
	El Salvador	1	-	1
	Guatemala	-	1	1
	Kolumbien	5	4	9
	Mexiko	2	3	5
	Peru	3	1	4
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 33	Ägypten	-	6	6
(Vorjahr: 30)	Iran	5	5	10
	Israel	-	3	3
	Jordanien	1	2	3
	Libanon	-	1	1
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	3	4
	Syrien	2	4	6
GESAMT		48	70	118

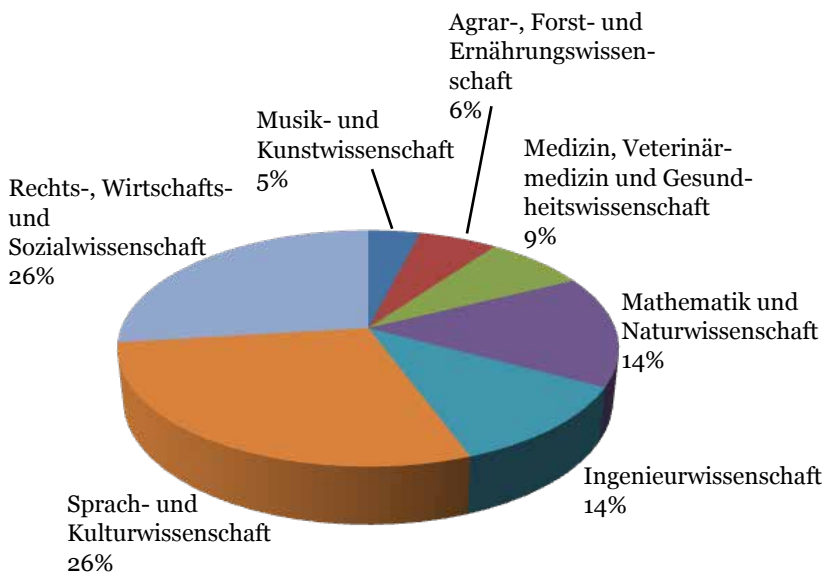
Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	GESAMT
Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaft	12	4	11	6	33
Sprach- und Kulturwissenschaft	-	8	12	7	26
Ingenieurwissenschaft	1	4	4	8	17

Mathematik, Naturwissenschaft	6	6	1	2	15
Agrar-, Forst, und Ernährungswissenschaft	2	4	3	2	11
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaft	4	-	1	5	10
Musik- und Kunstwissenschaft	-	1	2	3	6
GESAMT	25	27	33	33	118

Religionszugehörigkeit:

Von den 118 S2-Stipendiaten/innen sind 74 römisch-katholisch, 13 muslimisch, 7 ohne Religion, 6 koptisch-orthodox, 5 griechisch-orthodox, jeweils 3 äthiopisch-orthodox bzw. evangelisch, 2 maronitisch und jeweils eine Person hinduistisch, anglikanisch, griechisch-katholisch, koptisch-katholisch bzw. syrisch-orthodox.

Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	weibl.	männl.	GESAMT
Armenien	5	7	12
Bosnien	1	-	1
Georgien	5	3	8
Kosovo	-	1	1
Kroatien	2	-	2
Lettland	1	-	1
Litauen	4	1	5
Polen	16	8	24
Rumänien	1	3	4
Russland	2	1	3
Slowakei	4	-	4
Tschechien	5	2	7
Ukraine	2	3	5
Ungarn	5	2	7
Weißrussland	1	-	1
GESAMT	54	31	85

Verteilung der Stipendiaten/innen des Osteuropa-programms nach Fachrichtungen	
Sprach- und Kulturwissenschaft	46
Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaft	16
Mathematik, Naturwissenschaft	8
Musik- und Kunstwissenschaft	8
Medizin, Gesundheitswissenschaft	4
Ingenieurwissenschaft	3
GESAMT	85

Religionszugehörigkeit:

Von den 85 OE-Stipendiaten/innen sind 55 römisch-katholisch, 12 armenisch-apostolisch, 8 georgisch-orthodox, 4 griechisch-katholisch, 3 rumänisch-orthodox, 2 russisch-orthodox und eine Person muslimisch.

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten²

Berlin	51	Hamburg	11
München	25	Würzburg	10
Bonn	24	Erfurt	8
Nairobi (Kenia)	20	Hohenheim	8
Leipzig	16	Karlsruhe	8
Kumasi (Ghana)	14	Mainz	8
Bangkok (Thailand)	13	Gießen	7
Freiburg	13	Bochum	6
Heidelberg	13	Dresden	6
Köln	13	Hannover	6
Stuttgart	12	Konstanz	6
Frankfurt/Main	11	Tübingen	6
Göttingen	11		

Jeweils 1 bis 5 Stipendiaten/innen studierten in:

Aachen, Bayreuth, Bremen, Kassel, Regensburg (5);

Braunschweig, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Eichstätt, Flensburg, Jena, Marburg, Münster, Potsdam (4);

Frankfurt/Oder, Harare (Simbabwe), Offenburg, Oldenburg, Siegen (3);

Duisburg-Essen, Greifswald, Kaiserslautern, Kiel, Magdeburg, Trier, Trossingen, Weimar, Wuppertal (2);

Amman (Jordanien), Augsburg, Bamberg, Bielefeld, Chemnitz, Coburg, Diliman (Philippinen), Eberswalde, Erlangen, Essen, Freiberg, Hagen, Halle, Halle-Wittenberg, Hildesheim, Hof, Homburg/Saar, Hoyerswerda, Kempten, Ludwigsburg, Mutare (Simbabwe), Nürnberg, Osnabrück, Rosenheim, Solingen, Wismar, Zwickau (1).

² Einschl. Orten, die keine Universitätsstädte sind, wo jedoch Ärzten die Gelegenheit einer Fortbildung gegeben wird.

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Promotion	13	7	2	22
Master	31	9	7	47
Diplom	-	3	-	3
Forschungsaufenthalt	10	-	29	39
Studienaufenthalt	1	-	1	3
Med./Pharm. Abschlüsse	-	4	-	4
Med. Fort- und Weiterbildung	2	-	-	2
Gesamt	57	23	39	119

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Promotion	6	4	5	5	2	22
Master	16	4	17	3	7	47
Diplom	-	3	-	-	-	3
Forschungsaufenthalt	-	3	3	4	29	39
Studienaufenthalt	-	1	-	-	1	2
Med./Pharm. Abschlüsse	2	-	-	2	-	4
Med. Fort- und Weiterbildung	1	-	-	1	-	2
Gesamt	25	15	25	15	39	119

6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2013³

KAAD-Seminare

1. KAAD-Seminar* vom 10. bis 13. Juni in Berlin
Soziale Integration und Kunst
Teilnehmer/innen: 32
2. KAAD-Seminar* vom 20. bis 23. Juni in Oberwesel
Psychologische Mechanismen von Gewalt
Teilnehmer/innen: 26
3. KAAD-Seminar* vom 08. bis 12. Juli in Straßburg
Der internationale Waffenhandel: Produktion – Vertrieb – Regulierung
Teilnehmer/innen: 30
4. KAAD-Seminar* vom 18. bis 22. Juli in Beuron
Spirituelle Tage: Zuhause im Glauben – Glauben in der Fremde
Teilnehmer/innen: 18
5. KAAD-Seminar* vom 05. bis 08. August in Helmstedt
Chancen für Säkularisierung im Nahen und Mittleren Osten
Teilnehmer/innen: 35
6. KAAD-Seminar* vom 02. bis 05. September in Mülheim a. d. Ruhr
„Drogen legalisieren, um Mexiko zu retten?“ Jüngere Debatten um das Drogenproblem in Lateinamerika
Teilnehmer/innen: 35
7. KAAD-Seminar* vom 01. bis 07. September in Rom
Studien- und Pilgerfahrt: Begegnung mit der Weltkirche
Teilnehmer/innen: 20
8. KAAD-Seminar* vom 30. September bis 03. Oktober in Hechingen/St. Luzen
Gesundheit und Krankheit in Afrika
Teilnehmer/innen: 45

3 Teilnehmerzahlen inklusive Referenten, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.2, 3.3 und 3.5 (Zahlen dort ohne Referenten). Zu den Auslandsveranstaltungen vgl. auch die Referatsberichte in Kapitel 2.

9. KAAD-Seminar* vom 24. bis 27. Oktober in Lingen
Bevölkerungswachstum in Asien: Hindernis oder Chance?
Teilnehmer/innen: 25
 10. KAAD-Seminar* vom 14. bis 17. November in Oberwesel
Wissenschaftskooperation Ost – West
Teilnehmer/innen: 30
 11. KAAD-Seminar* vom 25. bis 28. November in Bonn
Abfallmanagement
Teilnehmer/innen: 34
 12. KAAD-Seminar* vom 11. bis 14. Dezember in Weingarten
Bioethik in interreligiöser Perspektive
Teilnehmer/innen: 26
-

KAAD-Fachgruppentreffen

1. KAAD-Fachgruppentagung* vom 05. bis 07. April in Bonn
Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
Teilnehmer/innen: 6
 2. KAAD-Fachgruppentagung* vom 27. bis 28. April in Bonn
Religion im Dialog, Thema: Reformdenken und Reformbewegungen in den Religionen der Gegenwart/Zur Rezeption des II. Vatikanischen Konzils; Teilnehmer/innen: 16
 3. KAAD-Fachgruppentagung* am 28. April in Bonn
Wasser, Thema: Wasser für Menschen mit der Energie aus dem Wasser; Teilnehmer/innen: 19
 4. KAAD-Fachgruppentagung* am 28. April in Bonn
Global Health, Teilnehmer/innen: 33
 5. KAAD-Fachgruppentagung* am 05. August in Helmstedt
Religion im Dialog, Thema: Politische Theologie in interreligiöser Perspektive, Teilnehmer/innen: 11
-

KAAD-Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie* vom 25. bis 28. April in Bonn
Communio und Communities. Neue Formen von Gemeinschaft in Gesellschaft und Kirche
Teilnehmer/innen: 286

KAAD-Auslandsakademie

Auslandsakademie des KAAD* vom 01. bis 04. Oktober in Porto Alegre, Brasilien
Exzellenz, Internationalisierung und Verantwortung
Teilnehmer/innen: 50

Auslandsseminare

1. KAAD-Alumni Seminar vom 23. bis 24. Februar in Antigua, Guatemala
Jugendgewalt und Jugendpastoral
Teilnehmer/innen: 15
2. KAAD-Alumni Seminar am 18. Mai in Amman, Jordanien
The Voice of Religion in a Media Age
Teilnehmer/innen: 25
3. KASWA National Seminar vom 07. bis 09. Juni in Koforidua, Ghana
Leadership Roles in the Ghanaian Society and Church – The Contribution of KAAD Scholars
Teilnehmer/innen: 28
4. KAAD-Alumni Seminar am 29. Juni 2013 in Jakarta, Indonesien
Das Erziehungssystem in Indonesien: Wie ist es zu reformieren?
Teilnehmer/innen: 73
5. KASEA Annual Seminar* vom 01. bis 04. August in Nairobi, Kenia
Communion in the African Communities – Political, Social and Religious Aspects
Teilnehmer/innen: 56

6. KASSA Seminar vom 07. bis 08. September in Harare, Simbabwe
Redefining our Purpose – The Role of Catholic Professionals and our Alumni Network
Teilnehmer/innen: 10
7. KAAD-Alumni Seminar* vom 10. bis 11. Oktober in Tiflis, Georgien
Internationale wissenschaftliche Kooperation als Motor nachhaltiger Entwicklung im Kaukasus
Teilnehmer/innen: 42
8. KASHA Seminar am 16. November 2013 in Addis Abeba, Äthiopien
Ethiopian Experts and Foreign Training – Perspectives on Academic Conditions and the Ethiopian Society
Teilnehmer/innen: 21
9. KAAD-Alumni Seminar vom 12. bis 13. Oktober in Lviv, Ukraine
Wissenschaftliche Auslandserfahrungen und ihre Implementierung im Heimatland – Aufgaben christlicher Akademiker bei der Bildung, Neugestaltung und dem Aufbau einer Zivilgesellschaft (Erwartungen und Erfahrungen)
Teilnehmer/innen: 21
10. KAAD-Alumni Seminar vom 18. bis 19. November in Guatemala City, Guatemala
Korruptionsbekämpfung in Guatemala
Teilnehmer/innen: 50
11. KAAD-Alumni Seminar am 30. November in Yangon, Myanmar
Catholic laypeople and their role in a transforming society
Teilnehmer/innen: 18

Andere Auslandsveranstaltungen

1. KASWA Middle Chapter-Treffen am 03. März in Kumasi, Ghana
Entrepreneurship and Business Development – How to Foster Growth and Innovation through University Linkages
Teilnehmer/innen: 26
2. Alumnitreffen am 23. Mai in Bethlehem, Palästina
Teilnehmer/innen: 10

3. Alumnitreffen am 08. Oktober in Cluj-Napoca, Rumänien
Auslandserfahrungen als Grundstock für die heimatliche Forschung
Teilnehmer/innen: 20
4. Alumnitreffen am 10. Oktober in Iasi, Rumänien
Christliche Laien und die Forschungsförderung: Erfahrungen und Postulate; Bedeutung der Alumni-Vernetzung
Teilnehmer/innen: 20
5. Alumnitreffen am 23. November 2013 in Ho Chi Minh City, Vietnam
Katholische Kirche in Vietnam und ihre zukünftige Rolle im Bildungsbereich
Teilnehmer/innen: 16
6. Alumnitreffen am 24. November 2013 in Hue, Vietnam
Ethische Überlegungen zum Gesundheitssystem in Vietnam
Teilnehmer/innen: 5
7. Alumnitreffen am 25. November 2013 in Hanoi, Vietnam
Zur Geschichte der Beziehungen zwischen Deutschland und Vietnam
Teilnehmer/innen: 7
8. Stipendiatentreffen am 28. November 2013 in Bangkok, Thailand
Buddhism and its political role in Myanmar
Teilnehmer/innen: 11
9. AEBKA-Jahrestreffen am 14. Dezember in Quito, Ecuador
Teilnehmer/innen: 14
10. Alumnitreffen am 24. Dezember in Yerevan, Armenien
Bedeutung der Auslandskontakte für die Lehre und Forschung: Bilanz und Perspektiven
Teilnehmer/innen: 14

Darüber hinaus fanden weitere 22 Treffen mit insgesamt 282 Teilnehmern/innen an 8 Orten in Afrika sowie weitere 5 Treffen mit insgesamt 50 Teilnehmern/innen in Kolumbien statt. Zudem fand am 06. Juli 2013 eine Informationsveranstaltung in Maramag, Mindanao, Philippinen statt, an der rund 2.200 Interessierte teilnahmen.

Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 29. März bis 01. April in Bad Segeberg
Führung und Kommunikation im Zeitalter der Globalisierung
Teilnehmer/innen: 46
2. KMKI-Seminar vom 17. bis 20. Mai in Rothmannsthal
Philosophy of corruption
Teilnehmer/innen: 47
3. KMKI-Seminar am 16. November in Mannheim
Engineering: The practical application of scientific ideas and principles for Indonesia
Teilnehmer/innen: 37
4. KMKI-Seminar vom 27. bis 30. Dezember in Göttingen
Erweckung revolutionärer Führung
Teilnehmer/innen: 50

Abkürzungen:

AEBKA	Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)

Die Gremien des KAAD (vgl. Kap. 1.2)

Vorstand

Prälat Dr. Klaus Krämer

Präsident Missio, Aachen

Dr. Gerhard Albert

Renovabis, Freising

Prof. Dr. Albert Franz

Präsident des KAAD

Mitgliederversammlung

Dr. Gerhard Albert

Renovabis, Freising

Prof. Dr. Margit Eckholt

Stipendienwerk Lateinamerika-
Deutschland e. V., Osnabrück

Bernhard Esser

KHG Köln für Konferenz für Hochschul-
pastoral

Prof. Dr. Albert Franz

Präsident des KAAD

Dompropst Dr. Wilhelm

Gegenfurtner

Diözese Regensburg

Prälat Bernd Klaschka

Adveniat, Essen

Prälat Dr. Klaus Krämer

Missio, Aachen

Dr. Oliver Müller

Caritas International, Freiburg

Generalvikar Theo Paul

Diözese Osnabrück

Ulrich Pöner (beratende Stimme)

Bereich Weltkirche u. Migration der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Dr. Lukas Rölly

Forum Hochschule und Kirche,
Bonn

Msgr. Pirmin Spiegel

Misereor, Aachen

Dr. Sabine Schöbler

Zentralkomitee der Deutschen Katholiken,
Bonn

Abtpräses Jeremias Schröder

Vertreter Missionierender Orden,
St. Ottilien

Dr. Burkhard van Schewick

(beratende Stimme)

Bereich Glaube und Bildung der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Weihbischof Wilfried Theising

Beauftragter der Deutschen Bischofskon-
ferenz für den KAAD, Münster

Akademischer Ausschuss

PD Dr. Walter Bruchhausen
Universität Bonn

Prof. Dr. Margit Eckholt
Universität Osnabrück

Prof. Dr. Albert Franz
TU Dresden

Prof. Dr. Christian Hannick
Universität Würzburg

Prof. Dr. Josef Krems
TU Chemnitz

Pfarrer Hans-Jörg Krieg
KHG Karlsruhe

Prof. Dr. Ursula Kües
Universität Göttingen

Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth
Universität Würzburg

Prof. Dr. Gerhard Maas
Universität Ulm

Prof. Dr. Franz Nestmann
Universität Karlsruhe

Prof. Dr. Heinz Neuser
Fachhochschule Bielefeld

Prof. Dr. Andreas Speer
Universität Köln

Prof. Dr. Claudia Stockinger
Universität Göttingen

Prof. Dr. Wolfgang Wagner
Universität Mainz

Dr. Karl Weber
Misereor Aachen

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Fabian Wittreck
Universität Münster

Prof. Dr. Michael Zeitz
Universität Stuttgart

Vertrauensdozenten

Aachen

Prof. Dr. Wilhelm Keim

Berlin

Prof. Dr. Bernhard Grimm

Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann

Bochum

Prof. Dr. Thomas Söding

Bonn

Prof. Dr. Konrad Vössing

Braunschweig

Prof. Dr. Stephan Scholl

Bremen

Prof. Dr. Rainer Laur

Darmstadt

Prof. Dr. Manfred Glesner

Dortmund

Prof. Dr. Werner Krämer

Dresden

Prof. Dr. Albert Franz

Eichstätt

Prof. Dr. André Habisch

Erlangen

Prof. Dr. Mechthild Habermann

Frankfurt/Main

Prof. Dr. Thomas Schreijäck

Freiburg

Prof. Dr. Helmut Hopping

Gießen

Prof. Dr. Stefan Gäth

Göttingen

Prof. Dr. Gordon Whittaker

Hamburg

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Hannover

Prof. Dr. Arnold Ganser

Heidelberg

Prof. Dr. Bernhard Schramm

Karlsruhe

Prof. Dr. Franz Nestmann

Köln

Prof. Dr. Dietrich Boschung

Leipzig

Prof. Dr. Ortrun Riha

Mainz

Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen

München

Prof. Dr. Markus Vogt

Münster

Prof. Dr. Antonio Autiero

Stuttgart

Prof. Dr. Michael Zeitz

Tübingen

Prof. Dr. Heinrich Pachner

Wuppertal

Prof. Dr. Michael Böhnke

Würzburg

Prof. Dr. Hans Rechenmacher

Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender¹

Augsburg

Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker

Bamberg

Harald Kressmann

Berlin

P. Bernhard Kohl OP

Eichstätt

Ordinariatsrat Dr. Peter Nothaft

Essen

Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors

Freiburg

Dr. Karsten Kreutzer

Fulda

Ltd. Schulamtsdirektorin i.K. Julia Metzger

Hildesheim

Frank Pätzold

Köln

Prälat Gerd Bachner

Peter Bernards

Limburg

Weihbischof Dr. Thomas Löhr

Mainz

Christine Schalk

München

Martin Schopp

Münster

Weihbischof Dr. Christoph Hegge

Osnabrück

Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg

Paderborn

Domkapitular Msgr. Joachim Goebel

Rottenburg/Stuttgart

Stefanie Wahle-Hohloch

Trier

Dr. Michael Kneib

¹ Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten benannt.

Bildungskommission 2013: Vertreter der Stipendiaten/innen

Afrika:	Asmah, Marilyn Winifred (w)	<i>Electrical Power Engeneering</i>
	Hailmariam, Anthonyos	<i>INFOTECH</i>
	Habte (m)	
	Nwokey, Chidalu Lois (w)	<i>Friedens- und Konfliktforschung</i>
Asien:	Reza Wattimena, Alexander	<i>Philosophie</i>
	Antonius (m)	
	Tian, Shufeng (m)	<i>Philosophie</i>
	Vu Hoang Thai Duong (m)	<i>Wasserwirtschaft</i>
Lateinamerika:	Brinholi Peigo, Luiz Gustavo	<i>Musik (Komposition)</i>
	(m)	
	Carrasco Arandia, Ana Mirella	<i>Small Enterprise Promotion</i>
	(w)	
	Zetina Ruano, José Oscar (m)	<i>Resource Efficiency in Architec- ture and Planning</i>
Nahost:	Abueed, Ibrahim (m)	<i>Friedens- und Konfliktforschung</i>
	Greer, Mona (w)	<i>Germanistik</i>
	Lahoud, Michel (m)	<i>Philosophie</i>
Osteuropa:	Bednarz, Jacek (m)	<i>Wirtschaftswissenschaft</i>
	Djakovic, Dragana (w)	<i>Slavistik</i>
	Koghuashvili, Murmani (m)	<i>Jura</i>

Geschäftsstelle des KAAD

<i>Präsident:</i>	Prof. Dr. Albert Franz, Dresden
<i>Geistliche Beiräte:</i>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/ Münster
	Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Referentin:</i>	Magdalena Bickmann
<i>Allgemeines Sekretariat:</i>	Dorit Raderschatt

Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Simone Saure
<i>Sekretärin:</i>	Gisela Sahler

Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Marianne Wend

Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Dorit Raderschatt

Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Christina Pfestroff
<i>Referent:</i>	Raphael Nabholz
<i>Sekretärin:</i>	Claudia Dillmann

Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Dr. Roman Radwanski
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Marianne Wend

Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus

Partner im Ausland

Afrika

Äthiopien

Dr. Elias Lewi Teklemariam
Regional KAAD Partner Committee for the
Horn of Africa
Addis Ababa University
P. O. Box 1176
Addis Ababa

Kenia

Dr. John Kabutha Mugo
Regional KAAD Partner Committee of East
Africa
P.O. Box 10565
00100 Nairobi

Ghana

Msgr. Dr. John Opoku-Agyemang
Regional KAAD Partner Committee for
West Africa
c/o St. Gregory the Great Major Seminary,
P.O. Box KS 99
Kumasi

Simbabwe

Fr. Nigel Johnson SJ
Regional KAAD Partner Committee for
Southern Africa
52 Mount Pleasant Drive
Mount Pleasant
Harare

Kamerun

Comité Local du KAAD
Université Catholique
B.P. 11628
Yaoundé

Uganda

Fr. Dr. Lawrence Kanyike
Catholic University Chaplaincy
Makerere University
P.O. Box 7062
Kampala

Asien

Indonesien

Dr. Juliana Murniati
KAAD Committee Indonesia
University of Atma Jaya
Jalan Jenderal Sudirman 51
Jakarta Selatan 12930

Philippinen 1

Dr. Ramon L. Sin
KAAD Philippine Committee
Faculty of Medicine and Surgery
University of Santo Tomas
España Street, Sampaloc
Manila

Korea

Prof. Dr. Sang-Woo Han
KAAD Committee Korea
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Philippinen 2

Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI
KAAD Philippine Mindanao Committee
Notre Dame University
Cotabato City 9600

Thailand 1

Rev. Dr. Martin Komolmas
KAAD Committee Thailand
Assumption Business Administration College (ABAC)
Huamark
Bangkok 10240

Vietnam

Youth Pastoral Service
KAAD Partner
Archbishop's House
180 Nguyen Dinh Chieu St
3rd district
Ho Chi Minh City

Thailand 2

Prof. Dr. Jayant K. Routray
(KAAD-AIT Scholarship Program Liaison person at AIT)
KAAD Committee South East Asia
School of Environment, Resources and Development
Asian Institute of Technology
P.O.Box 4, Klong Luang
Pathumthani 12120

Lateinamerika

Argentinien 1

Prof. Dr. Nestor Corona
Consejo KAAD
Av. Alicia Moreau de Justo 1300
1107 Buenos Aires

Bolivien 1

Inés Soruco Deiters
Consejo KAAD
La Paz

Argentinien 2

Prof. Dr. Gustavo Ortiz
Consejo KAAD Córdoba
Gregorio Vélez 3831
Cerro de las Rosas
5009 Córdoba

Bolivien 2

Lic. Ruth Riskowsky
Univ. Católica
Casilla 2118
Cochabamba

Argentinien 3

Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
Fundación ICALA
Consejo KAAD
Fotheringham 463
5800 Rio Cuarto

Brasilien 1

Conselho KAAD
Pro-reitoria de pesquisa e de pos-graduação - PUCMG
Av. Dom José Gaspar, 500 - Predio 1, Co-
ração Eucarístico
30535-970 Belo Horizonte, MG

Brasilien 2

Prof. Dr. Draiton de Souza
PUCRS
Comité KAAD
Av. Ipiranga 6681, C.P. 1429
90619-900 Porto Alegre, RS

Brasilien 3

Dr. Artur H.G.B. da Cunha
Conselho KAAD
Rua Francisco Alves 326
Recife-PE

Chile 1

Prof. Dr. Joaquín Silva Soler
Consejo KAAD
PUC, Casilla 316
Santiago de Chile 22

Chile 2

Dr. Reinhard Zorn
Consejo KAAD
Casilla 4059
Valparaíso

Ecuador

Dra. Patricia Carrera
Escuela Hotelería y Turismo
Pontificia Universidad Católica del Ecuador
Av. 12 de Octubre
Quito

Guatemala

Prof. Herbert M. Álvarez
Consejo KAAD
Universidad Rafael Landívar
Campus Central, Zona 16
Guatemala Stadt

Haiti

Dr. Paul Péliissier
22 rue Bellevue
Pacot, Port-au-Prince

Kolumbien

Prof. Luis Carlos Henao de Brigard
Consejo KAAD
Pontificia Universidad Javeriana
Bogotá

Mexiko

Dr. V. M. Pérez Valera
Consejo KAAD
Univ. Iberoamericana
Prol. Paseo de la Reforma 880
Lomas de Santa Fe, 01210 México

Paraguay

Dr. Gerardo Gómez Morales
Consejo KAAD
Ytororö 804 e/ B. Caballero
Lambare

Peru

Prof. Dr. Francisco de Zela Martínez
Consejo KAAD
Pontificia Universidad Católica del Perú
Lima

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten

KAAD Regional Committee Egypt
Dr. Michael Ghattas
Patristic Orthodox Center Cairo
8b Ismail El Falay
Misr El Gadida
Kairo

Israel/Palästina

Dr. Ghassan Handal
KAAD Regional Committee
Palestine
Bethlehem University
P.O.Box 11407
Gilo Jerusalem / Israel

Jordanien

Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi
KAAD Regional Committee Jordan
Mu'tah University
P.O. Box 7
Al-Karak

Libanon

Père Dr. Bassem Rai
Comité régional du KAAD
Rue Ltaif, 2ème Étage
Imm Nada Khattar
Ain El-Roumaneh

Syrien

Prof. Dr. Hassan Obaid
KAAD Regional Committee Syria
P.O. Box 361
Jaramana
Damaskus

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien

Jolanda Trumza Msc.
Faculty of Social Sciences
University "Luigj Gurakuqi"
Rruga Studenti 24, Shkodër

Bosnien-Herzegowina

Nikolina Pandza
Ak.Ivana Zovke 14/II
Mostar

Bulgarien

Dr. Rumen Boiadzhiev
P. Blagovest Vangelov
Ul. Ljulin planina 5
1606 Sofia

Georgien

Dr. Vaja Vardidze
St. Gia Abesadze 4a
30105 Tbilisi

Kroatien

Dr. Josip Burusic
KAAD-Partnerkomitee
c/o Institute Ivo Pilar, pp. 277
10001 Zagreb

Lettland

Dr. Iveta Leitane
KAAD-Partnerkomitee
Stabu iela 72-1
1009 Riga

Litauen

Dr. Aleksej Burov
Zentrum für Religionsstudien Universität
Vilnius
01513 Vilnius

Slowakische Republik

Prof. Dr. Peter Volek
KAAD-Partnerkomitee
Hrabovska 1
03401 Ruzomberok

Polen 1

Magdalena Kurkowska
Gremium Partnerskie KAAD
Pl. Przymierza 1 m.10
03-944 Warszawa

Slowenien

Prof. Dr. Ivan Stuhec
Slomska Ustamova
Slovenska Ulica 17
2000 Maribor

Polen 2

Dr. Jolanta Knieja
Gremium Partnerskie KAAD
Institut Germanistyki UMCS
Pl. M.-C. Skłodowskiej 5
20031 Lublin

Tschechische Republik

Dr. Pavel Blazek
KAAD-Partnerkomitee
Filosoficky Ustav AV CR
Jilska 1
11000 Praha 1

Polen 3

Dr. Dariusz Wojtaszyn
Gremium Partnerskie KAAD
Zentrum Studiow Niemieckich i Europe-
jskich (WBZ)
ul. Strażnicza 1-3
50-206 Wrocław

Ungarn

Dr. Varga Peter
KAAD-Partnerkomitee
Alkotmany u. 18
2041 Biatorbagy

Rumänien

Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa
Universitatea Tehnica Cluj-Napoca
Bd. Muncii nr. 103-105
400641 Cluj-Napoca

Ukraine

Ivan Franko National University
Department of Numerical Mathematic
University Str. 1
79000 Lviv

Russland

P. José Vegas
P.O. Box 566
St. Petersburg

Weißrussland

Doz. Dr. Edmund Jarmusik
Yanka Kupala State University of Grodno
22 Ozheshko str.
Grodno, 230023, Belarus

Serbien

Dr. Davor Dzalto
KAAD-Partnerkomitee
Belgrad

Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

Afrika

Äthiopien

KAAD Association of Scholars from the
Horn of Africa (KASHA)
Bruck Yohannes Woldemariam
P.O. Box 7073
Addis Abeba, Äthiopien
bruckyown@yahoo.com

Simbabwe

KAAD Association of Scholars in Southern
Africa (KASSA)
Mr. Shesby Chabaya
12 Laing Crescent
Cranborne, Harare, Simbabwe
shesbyc@yahoo.com

Ghana

KAAD Association of Scholars in West Af-
rica (KASWA)
Ms. Afua Antiwaa Abasa
P.O. Box AN 10271
Accra, Ghana
acubed17@yahoo.com

Tansania

KAAD Association of Scholars in East Afri-
ca (KASEA Tanzania)
Dr. Natujwa Mvungi
University of Bagamoyo
P.O.Box 7552
Dar Es Salaam, Tansania
Tuju21@yahoo.co.uk

Kenia 1

KAAD Association of Scholars in East Afri-
ca (KASEA Kenya)
Mr. David Tei Mbuvi
P.O. Box 43058
00200 Nairobi
teim2002@yahoo.co.uk

Uganda

KAAD Association of Scholars in East Afri-
ca (KASEA Uganda)
Dr. Proscovia Ssentamu Namubiru
Uganda Management Institute
P.O.Box 20131
Kampala, Uganda
Proso7@yahoo.com

Kenia 2

Society of KASEA (SOK)
Mr. Daniel Huba Opondo
P. O. Box 14821
00800 Nairobi
huba.opondo@gmail.com

Asien

Indonesien

Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)
Dr.-Ing. Henry Kartarahardja
Universitas Atmajaya, Fakultas Teknik
Jl. Jendral Sudirman Kav. 51
Jakarta 12930

Taiwan

KAAD-Ehemaligenverein Taiwan
Prof. Dr. C. W. Sun
National Cheng Kung University
Department of Architecture
1 University Road
70101 Taiwan

Korea

Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea
Prof. Dr. Sang-Woo Han
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Lateinamerika

Argentinien

ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano
Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
Casilla de Correos 315
5800 Rio Cuarto
dmichelini@arnet.com.ar

Kolumbien

Alumni KAAD-Colombia
Marcela Bustamante
marcelabustamante@yahoo.com

Ecuador

AEBKA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania
Oswaldo Mata Mera
Apto. 17150082/C, Quito
omatamera@hotmail.com

Peru

ASEKAAD - Asociación de ex-becarios del KAAD
Daniel Maya Garavito
Martín Oviedo 196
Urb. La Mar
Lima 21

Guatemala

Alumni KAAD Guatemala
Andrea Molina Marroquín
René Zamora
rene.zamora@hotmail.com

Naher und Mittlerer Osten

Palästinenser in Israel

„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V.

c/o Nabila Espaniloy

„Al Tufula“ Pedagogical Center

P.O. Box 2404, Nazareth

Mittelost- und Südosteuroopa

Georgien

Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Georgien

Dr. Vaja Vardidze

St. Gia Abesadze 4^a

30105 Tbilisi

vardidze@yahoo.com

Rumänien 1

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien

Dr. Ing. Radu Ciorba

Radu.ciorba@electroglobal.ro

Lettland

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Lettland

Dr. Iveta Leitane

Stabu iela 72-1

1009 Riga

Rumänien 2

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien

Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte

Alexandru-Ioan Cuza University

700070 Iasi

farte@uaic.ro

Litauen

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Litauen

Prof. Dr. Tomas Kacerauskas

Kliniku g. 11-18

10326 Vilnius 40

Rumänien 3

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien

Dr. Alexandru Ronai

Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2

Bukarest

ronay@clicknet.ro

Polen

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Polen

Dr. Monika Bednarczuk

Ul. Rudlickiego 15/20

20-315 Lublin

Slowakische Republik

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Slowakei

Dr. Stanislava Galova

Universität Nitra

Stanislava.galova@fem.uniag.sk

Tschechische Republik

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/
innen in Tschechien

Dr. Pavel Blazek

KAAD-Partnerkomitee

Filosoficky Ustav AV CR

Jilska 1

11000 Praha 1

pavel.blazek@gmail.com

Ukraine 2

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/
innen in der Ukraine

Dr. Taras Ptashnyk

Venezianowstr. 15/17

79000 Lviv

tptashnyk@hotmail.com

Ukraine 1

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/
innen in der Ukraine

Serhij Lukanyuk

Nationale Pädagogische Universität Terno-
pil

vul. Krywonosa 2

46000 Ternopil

s_lukanjuk@yahoo.de

Ungarn

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/
innen in Ungarn

Dora Szentirmai

Beszilla Nandor utca 26/a

1158 Budapest

dora.szentirmai@bbi.hu

ENGLISH ABSTRACT

1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of ex-scholars in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes the religious and inter-religious dimensions.

History and legal form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the World Church, particularly organisations of Catholic laymen recognized the opportunities that could develop in this area from a dialogue with international students in Germany. On this background KAAD developed out of an initiative of the Catholic Congress in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association. Since its foundation in 1958, the KAAD has been able to support more than 8,500 individuals. A look back into history reveals that the KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe. In its *General Assembly* the directors of the large Church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of the campus ministry. A *President* heads the institution and the *Academic Council*, the body that selects scholars, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

2. KAAD Activities in 2013

In 2013, the Annual Convention focused on “*Communio and Communities*” which also implied the question of community-building, church organisations like KAAD strive to realise. According to Vatican II the Church as a whole shall be a seed of unity of the human race. Hence, the KAAD tries to form a worldwide community of Christian stakeholders who perceive themselves as “Change Agents” in their home countries.

2013 proved to be a challenging year for our committees and the people in charge. Due to rigid saving guidelines by the Association of German Dioceses an “austerity concept 2014-20” had to be developed. Following the approval, the next step implies the concept’s implementation with our partners in Germany and abroad. The austerity concept drives into an establishment of priorities which especially applies to our Scholarship Program II. Thus, we work on an enhanced strategic cooperation with German dioceses and university pastoral. Also in 2013, the “Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus” started as a cooperation between the KAAD, the „Institut für Weltkirche und Mission“ (St. Georgen), relief agencies and dioceses with 18 international students (priests).

The aid effectiveness of our promotion is discerned in our scholars’ successful reintegration, their multiplier effects and their networking. By now our community consists of 54 partner committees and 28 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to lasting community- and institution-building.

2013 in short:

- During the year under review *the education program of KAAD in Germany and abroad contained 71 events with 1,741 participants* (for further details, see chapter 3 and the overview under chapter 6.5).
- In 2013, the conference on “*Excellence, Internationalization and Responsibility: Perspectives of German-Brazilian Scientific Cooperation*” taking place in October in Porto Alegre/Brazil, was the highlight among the events abroad (see chapter 3.5). The main event in Germany was the Annual Convention in Bonn, attended by 286 people. It dealt with the topic “*Communio and Communities*” from interdisciplinary and interreligious points of view (see chapter 3.3).
- Chapter 2 presents reports of the activities of the five continental departments. They include information on strategic considerations and

focal points as well as summaries of visits to partner countries during the year under review. In 2013 KAAD-representatives visited a total of 18 partner countries.

- In 2013 the KAAD was able to sponsor *a total of 453 fellows* (previous year: 447): 250 individuals in Scholarship Program I (215), 118 in Scholarship Program II (121) and 85 in the Eastern Europe-Program (94). The Bonn Office received 13,467 first application requests (9,305) (for more facts and numbers, see chapter 6).
- The total budget of around 4.5 million Euro came again mainly from church taxes (62 % - Association of German Dioceses, VDD). Considerable contributions also came from Misereor, the Ministry of Foreign Affairs and Renovabis. Third-party funds that derived from cooperation with universities and dioceses are not as significant in terms of quantity, they, nevertheless, form an important part of our work (3 %). Additionally we have Miscellaneous Revenues, which consist mainly of repayments of scholarship loans (see the overview under chapter 6.3). Again, our foundation “KAAD-Stiftung Peter Hünemann” was able to contribute significantly to our work (see chapter 1.4).
- In September 2013, *Auxiliary Bishop Wilfried Theising* of the diocese of Münster was appointed the new Episcopal Representative for the KAAD by the German Bishop’s Conference (see chapter 1.2).
- The *General Assembly of KAAD e.V.* met for its annual meeting on 5th of June. The directors of the Catholic relief organizations meet here with representatives from the dioceses, religious orders and the University Chaplaincy.
- The *Academic Council*, staffed by distinguished scholars of numerous academic disciplines and by 2 Church representatives, meets twice a year. In 2013 the council members, who work on an honorary basis, decided upon 370 applications.
- Starting 1st of August, *Raphael Nabholz* took over the position of desk officer in the Middle East Department from *Hans W. Landsberg* who was bid farewell after 36 years of service to KAAD. On 7th of October, *Magdalena Bickmann* took up the job as desk officer in the General Secretariat from *Tanja Bauer* (see chapter 1.2).
- From 27th until 29th of June the *General Assembly of SECIS* (Service of the European Churches for International Students) took place in Luxembourg. The assembly focused on „Pastoral challenges in a secularised university-campus“. The Pontifical Council for Migration plans to design „guidelines“ as a pastoral agenda for international students. SECIS may take on a key role in the development process (see chapter 1.3).

Main statistical results of the year 2013

- Applications by continent p.96
- Distribution of scholars by continent and program p. 101-105
- Local distribution of scholars p. 106
- Degrees of our scholars p. 107
- Educational work/events p. 108-113

Appendix

- Board/General Assembly p. 114
- Members of the Academic Council p. 115
- Staff-members (Bonn office) p. 119
- Partners abroad p. 120-124
- Alumni-associations p. 125-128